

2019 0701

(02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK LAHNSTEIN - WETZLAR

(02Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzes L auf weißem Grund
Besonderheit: Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG des Taunusklubs verläuft auf der Südseite der Lahn. Die Lahntal-Eisenbahn bietet die Möglichkeit, stets bequem und schnell an den Ausgangsort zurückzukommen.

Aufnahmedatum: 5. 90
Letzte Inspektion: 2011-05; 2014 01: umgelegt in Lahnstein, Beginn am Bahnhof km 156; 8. 1991: km 158.1; 8. 1992: km 152.23; 1. 1993 den gesamten, ursprünglich in Stücken aufgenommenen Weg auf die Längen von 1992 umgerechnet; 12. 1993: km 152.49 (die etwa 1992 erfolgte Umlegung westlich des Mühlbach-Tals vor Nassau eingearbeitet); 8. 1994: km 152.73 (auf die alte Trasse zurück verlegt bei km 56.00 im Seitental, wo 1992 Windbruch den Weg verlegt hatte, und umgelegt an der Hohelei, und in Diez am Ende des Fachinger Wegs beim Überqueren der Straße nach Birlenbach); Nov. 1995: km 152.86 (umgelegt an der Schaumburg; 5./6 1995: km 152.02 (umgelegt zwischen Singhofen und dem Mühlbachtal, am Schloss Oranienstein und am Gabelstein); 5./6. 97: km 152.02 (umgelegt am Gabelstein [etwas länger] und zwischen Singhofen und dem Mühlbachtal [etwa 1 Kilometer kürzer]); 8. 99: km 151.99 (unsichere Führung in Lahnstein an der im Bau befindlichen Kläranlage, umgelegt oberhalb von Bad Ems West am Haus Lindenberg); 7. 01: km 152.12 (umgelegt in Wetzlar); 9./11. 03: km 151.81 (umgelegt 2 x oberhalb von Bad Ems West und im Abstieg von Singhofen ins Jammertal); 9. 2005 (umgelegt vor Bad Ems, vor Balduinstein an der Schaumburg und bei Runkel) : km 153.01; 2007-12-17: umgelegt westlich von Limburg; 2008-06: km 153.48; 2011-05: km 151.64 (der Anstieg aus dem Lahntal zur Burg Lahneck war im Mai 2011 wegen Lebensgefahr gesperrt; im Anstieg zum Kloster Arnstein mussten wir den Weg leicht umlegen, da der Pfad direkt am Dörsbach unpassierbar und keine Abhilfe in Aussicht war); 2011-12: km 154.36 (Beginn schon am Bahnhof Wetzlar); 2014 01: km 154.94 (umgelegt in Lahnstein wegen der Sperrung des Anstiegs von der Lahn zur Burg Lahneck); 2014 06: km 154.98 (leicht umgelegt im Anstieg bei Bad Ems West). 2016 11: geänderte Einmündung des Wanderweg (09)LIEGENDES V; 2018 11: Niederlahnstein – Nassau, 2019 05/6: Nassau – Wetzlar, Gesamtlänge: ca. km 158.46 - wegen nicht immer leicht zu findender Wegeführung zwischen Lahnstein und Nassau, wegen deshalb eines fehlenden Stücks vor Nassau, wegen Umlegung am Rupbachtal und wegen geänderten Rades und geänderter Messinstrumente nicht zuverlässig;

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin TOPO Deutschland V8 PRO (Vektorkarte);
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 (Bf. Niederlahnstein) bis km 91.45 (Sportplatz ,Ennerich)
- A.2 Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 56.5 (westlich vom Vierseenblick) bis km 82 (östlich der Landesgrenze Rheinland-Pfalz / Hessen)
- A.3 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 99 (Südrand von Villmar) 55 (B417) bis km 152 (Ende)
- A.4 Lahn-Dill, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2009, ISBN 978-3-89446-200-8, von km 78 (Diez) bis km 152 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Naturpark Nassau Blatt 1 (West) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Bad Ems, Braubach, Lahnstein, Nassau, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, ISBN 978-3-89657-268-0 von km 0 bis km 58 (Vierseenblick)
- B.2 Naturpark Nassau Blatt 3 (Ost) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2010, ISBN 978-3-89637-272-07, von km 35.5 (Lahnbrücke Nassau) 87.5 (ICE-Trasse bei Limburg),
- B.3 Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-6: von Obernhof bis Eschhofen;
- B.4 Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556 , Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9: von Singhofen bis zum Vierseenblick;

- B.5 Hintertaunus Mitte, Blatt 45-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2017, ,Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Idstein, Selters, Villmar, Waldems: von Runkel bis nordöstlich von Langhecke;
- B.6 Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017: von Braunfels bis Wetzachtal bei Nauborn Nord;
- B.7 Weilburg Lahntal Blatt 45-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-056-7, Braunfels, Leun, Löhnberg, Mengerskirchen, Runkel, Solms, Villmar, Weilmünster, Weinbach: von Runkel bis Weilburg

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(02Z).01 NIEDERLAHNSTEIN Bf: - (109)BLAUER BALKEN

Seit 2013 beginnt der (02Z)LAHNHÖHENWEG nicht mehr an der Südseite der Lahnbrücke von Niederlahnstein nach Oberlahnstein, sondern bereits am **Bahnhof Niederlahnstein**.

Bei km 0.00 gehen wir im Bahnhof Niederlahnstein von Gleis 3 unter dem Tunnel durch bis km 0.05, dann mit Linksbogen vor bis zum Bahnhofsvorplatz bei km 0.07, gegenüber ist der Strassburger Hof,

jetzt **halbrechts** aufwärts über den Platz bis zur Bahnhofstraße,

und in diese bei km 0.10 **halbrechts** ein, geradeaus weiter ginge die Frh. v. Stein-Straße ab, links ist dann Hotel Jung bei km 0.11, eine Telefonzelle rechts bei km 0.14. Die Annastraße geht rechts ab bei km 0.20, wir bleiben aber auf dem rechten Fußweg und gehen mit **Rechtsbogen** abwärts unter eine Brücke, durch einen Fußgängertunnel ab km 0.23, bei km 0.27 unter der Brücke **links** durch und bei km 0.28 **halblinks** aufwärts. Am Ende der Unterführung sind wir bei km 0.31, zurück zeigt ein Schild Zum Bahnhof,

wir gehen abwärts. Bei km 0.47 haben wir Blick auf Burg Lahneck halblinks oben vorn,

wir müssen **rechts** abbiegen bei km 0.47 auf den Fußweg zur Stadtmitte,

und dann mit Linksbogen bei km 0.48 und kräftigem Rechtsbogen unter der Unterführung durch bis km -0.52,

dann links aufwärts, jetzt rechts von der Straße, aus der Unterführung kommen wir bei km 0.56 vor die Straße, gegenüber geht die Rheinstraße ab Richtung Rhein-Lahn-Halle, Hallenbad Schiffsanlegestelle und P Marktplatz.

Wir gehen **geradeaus** weiter, rechts zweigt dann die Joh.-Bapt.-Ludwig-Straße ab bei km 0.72,

wo wir halblinks in eine nächste Seitenstraße hinein gehen müssen, deren Namen noch nicht abzulesen ist, bis an das Ende der Ketten bei km 0.74,

dann **rechts** über den Fußgängerüberweg

und wieder **rechts** vor bis zur Hauptstraße mit unserer Bergstraße, mit Blick auf den Betonturm gegenüber auf dem Kühkopf durch die Johan-Baptist-Ludwig-Straße,

links ab gegen die Richtung der Einbahnstraße ohne Namensschild mit leichtem Rechtsbogen ebenso leicht abwärts,

beim Fußgängerüberweg bei km 0.95 gegenüber der Rhein-Lahn-Zeitung auf die andere Straßenseite, die Emser Straße geht dann links ab und die Langgasse rechts bei km -0.97, wir **geradeaus** weiter.

Bei km 1.05 sind wir mit unserer Brückenstraße in Lahnstein an einem Platz mit Linden darauf, es ist ein Parkplatz, die Straße rechts parallel heißt Pfarrer-Menges-Straße, dann geht die Johannesstraße bei km 1.08 rechts ab und nach links die Lahnstraße, wir steigen leicht in Richtung Rüdesheim 58 km, St. Goarshausen 28 km,

außerdem geht es zum Kurzentrum und Stadthalle, wie wir am Fußgängerüberweg bei km 1.09 sehen. Dann gehen wir auf die **Brücke über die Lahn** ab km 1.12, rechts gegenüber ist die Burg Stolzenfels jenseits des Rheins,

das Ende der Brücke erreichen wir bei km 1.20, bis 1997 ging hier eine Treppe mit unserem (02Z)LAHNHÖHENWEG rechts abwärts, die aber 1999 an der neuen Brücke nicht mehr vorhanden war.

Hier begann bis 2013 der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK in **Niederlahnstein** an der Südwestseite der **Brücke über die Lahn** bei km 1.20; bis 1995 stand hier 5 m weiter, also nach Süden, das Großschild Lahn - Taunus - Wanderwege, auf dem unser L sehr schön dargestellt war, ein Schild des Taunusklubs und des Naturparks Nassau. Auf ihm konnten wir sehen, dass wir an der Burg Lahneck vorbei gehen müssen, dann noch ein Stück gemeinsam mit dem Rheinhöhenweg.

Da allerdings seit 1997 sowohl die Treppe wegen Bauarbeiten an einer neuen Brücke über die Lahn nicht da war als auch das Schild fort waren, gehen wir seit 1999 bei km 1.20 nicht mehr rechts abwärts die (imaginäre) Treppe von der Lahnbrücke abwärts, sondern **geradeaus** weiter nach Süden.

Blick haben wir nach gegenüber auf Burg Stolzenfels, auf die Lahn und zurück auf Berge jenseits der Lahn und die Kirche auf dem Allerheiligenberg ganz rechts zurück.

Der Beginn des Wegs ist, wie oben erwähnt, nicht mehr hier am Südwest-Ende der Lahnbrücke bei km 1.20. Der Brückenheilige steht 5 m weiter vorn, das Ende des Geländers ist dann bei km 1.21 rechts, eine Bus-Wartehalle links gegenüber bei km 1.24, dann gehen wir nicht mit dem Rechtsbogen abwärts auf den Parkplatz bei km 1.25, sondern geradeaus weiter über die Straße bis km 1.29, links war 2014 das Geschäft Globus; bei km 1.31 ist die Bushaltestelle Lahnbrücke rechts, ein Eingang rechts zum Parkplatz bei km 1.33, dann ist links gegenüber ein großer Bau namens Globus. Und bei km 1.38 ging es bis 2013 dann rechts in die Frankenstraße ab. Da aber der Anstieg von der Lahn zur Burg Lahneck seit etwa 2011 offiziell wegen Einsturzgefahr des Berghangs gesperrt ist, mussten wir den Verlauf der Wanderwegs (02Z)LAHNHÖHENWEG verändern.

Wir gehen bei km 1.38 **geradeaus** weiter; bei km 1.50 geht die Straße Auf Brühl links weg, bei km 1.54 quert ein (altes) ein Bahngleis.

Wir gehen hier leicht links,

und nach der Kirche auf der linken Seite dann bei km 1.58 **links** mit der Nordallee; bei km 1.72 quert die Wilhelmstraße.

Am Ende der Straße Nordallee biegen wir bei km 1.88 vor einer Mauer mit der Ostallee **rechts** ab; bei km 1.94 mündet eine Straße von rechts ein, der Taplinsweg, links ist das **Krankenhaus**.

Am Ende des Krankenhauses verlassen wir die Autostraße bei km 2.02 **links** aufwärts auf einen Erdweg ab, mit einem Schild

Zur Burg Lahneck
(Treppenweg).

Eine sehr steile Treppe beginnt bei ab km 2.08, mit einem kleinen Linksknick bei km 2.11.

Und nach **halblinks** geht es bei km 2.13 vor der Autostraße; mit davor einer schützenden Schallschutzmauer; es geht von hier an nach dem sehr steilen Anstieg ein Stück sanft aufwärts;

Bei km 2.21 mit einem Halbrechtsknick und wieder einer langen Treppe und dann mit Rechtsbogen, bei km 2.23 dann über den Tunnel hinweg ; mit schönem Blick nach rechts.

Es folgt ein scharfer Linksbogen bei km 2.28,

ein U-Bogen nach rechts bei km 2.30,

ein U-Bogen nach links bei km 2.34,

eine Spitzkehre nach rechts bei km 2.37,

ein Spitzkehre nach links bei km 2.39

und schließlich ein Rechtsbogen bei km 2.43. Bei km 2.45 gehen wir in das Gelände der **Burg Lahneck** durch ein kleines Gewölbe. Ein Fahrweg kommt von vorn nach links, mit dem wir geradeaus gehen,

bei km 2.50 dann durch einen großen Torbogen wieder aus dem Burggelände heraus und mit dem **Rechtsbogen** des Fahrwegs, auf welchen bei km 2.54 von links vorn unten die alte, bis etwa 2012 gültige Trasse kommt, die aber (auch 2014) wegen Einsturzgefahr gesperrt ist. Rechts ist ein großer Felsüberhang.

Wir gehen weiter auf der Straße von der **Burg Lahneck** fort (die hinter uns ist), etwas aufwärts

mit Blick nach halblinks auf die Kirche auf dem Allerheiligenberg und unten auf die Schleuse,

aufwärts mit Rechtsbogen rechts von einem Geländer, bei km 2.62 kommt eine Steintreppe von rechts hinten oben, bei km 2.69 sehen wir im kleinen Linksbogen den Weg, auf dem wir eben aufwärts gekommen sind, links unter uns, rechts ist eine Böschung wie von einer Fläche eines Parkplatzes, der auch dort oben ist, nämlich der des Schwimmbads **Lahnstein**, bei km 2.75. Die **Straße**, die jetzt hier beginnt, heißt Am Burgweg, zurück zeigt ein Schild

Burg - Restaurant Café Burg Lahneck.

Wir gehen **halblinks** aufwärts mit dem Burgweg, bei km 2.84 mündet dann der Falknersteig von links, hinter einer Zeile Häuser rechts fällt ein Tal tief ab, an dessen linker Seite wir mit sanftem Rechtsbogen steigen. Bei km 3.00 bietet sich sehr schöner Blick nach rechts zurück auf Lahnstein und den Rhein. Der Knappenweg geht nach links ab, und eine Telefonzelle ist rechts bei km 3.06, dann biegt der Todtentaler Weg links aufwärts bei km 3.09 ab, wo auch ein Fußgängerüberweg quert.

Zurück zeigen Schilder Burg Lahneck Freibad Burgspiele.

Bei km 3.09 müssen wir **links** aufwärts in den Todtentaler Weg ein biegen, etwa 5 m vor einem Fußgängerüberweg. Nach dem Abbiegen nach links gehen wir mit den leichten Bögen des Todtentaler Wegs aufwärts, ein Asphaltweg geht nach links bei km 3.14 ab, danach ist links eine Kapelle, ein Eingang zu einem Bauernhof links bei km 3.19 und ein Grasweg nach rechts, dann ein nächster Eingang zum selben Bauernhof links bei km 3.21,

nach dessen Ende bei km 3.23 wir wieder die Kirche auf dem Allerheiligenberg auf gleicher Höhe sehen und geradeaus vor uns einen Sendemast auf einem Berg leicht links vom Weg, immer wieder herrliche Blicke haben wir nach links zurück auf die Betonnadel jenseits des Rheins und Orte auch jenseits des Rhein-Tals.

Hecke beginnt rechts ab km 3.37 bis km 3.41, wo eine gleich große Asphaltstraße in den Bauernhof rechts hinein geht, danach folgt ein kleiner Rechtsbogen bis km 3.45, dann ein ebenso kleiner Linksbogen, die Einfahrt zum nächsten Bauernhof ist rechts, vorher steht ein Elektro-Schaltkasten bei km 3.57, die Einfahrt ist dann rechts bei km 3.54. Bei km 3.58 kommt eine Schotter-Ausfahrt aus ihm, ein Rechtsbogen unseres Wegs dauert bis zum Ende eines Bauernhofes links bei km 3.65, wo halblinks ein Erdweg hinaus geht, wir dem Rechtsbogen unseres Wegs nach, nach dem uns bei km 3.69 die Asphaltstraße geradeaus verlässt,

Wir müssen hier nach dem Rechtsbogen **links** abbiegen, also insgesamt nur leicht rechts versetzt geradeaus aus unserer alten Richtung. Unser Anstieg ist vorerst hier beendet, wir gehen auf einem Feldweg annähernd eben auf den erwähnten Sendemast zu, neben dem ein Elektro-Schaltkasten links bei km 4.00 steht, dann quert ein Weg bei km 4.01, den wir mit leichtem Rechtsversatz **geradeaus** überqueren, nach dem wir leicht aufwärts bis km 4.18 gehen, darauf ein Stück abwärts bis km 4.25, hier durch ein nach links unten deutlich sichtbares Quertälchen und wieder leicht aufwärts bis zur nächsten Höhe bei km 4.38, danach mit leichtem Rechtsbogen weiter aufwärts, in welchen bei km 4.44 von links hinten ein Weg einmündet,

in den links zurück ein Schild zur Ruppertsklamm weist.

Wir steigen mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** stärker, jetzt an der rechten Seite eines Tals aufwärts und über die Wiese rechts ragt noch die Spitze der Betonnadel bei Lahnstein auf dem Kühkopf bis zum Linksbogen bei km 4.53.

Hier tauchen wir **halblinks** in den Wald ein und gehen zunächst sanft aufwärts, rechts ist ein Grube bis km 4.62, dann eine Bank bei km 4.63, von der an wir rechts von dem Bergrücken steil aufwärts gehen, rechts ist hinter wenigen Bäumen Wiese, dann wieder eine Bank links bei km 4.74, rechts ist nur noch Wiese, am Ende der Bäume kam auch das Tälchen von rechts oben, in dem wir bis dort gegangen sind, jetzt gehen wir also nicht mehr rechts vom Rücken, sondern an der Kante des Steilhangs zur Lahn. Bei km 4.77, kurz dem Ende der Wiese rechts, ist schöner Blick nach rechts

auf Hochhäuser in der Ebene weit jenseits des Rheins,

dann kommt rechts ein quer stehende Hecke bei km 3.90, an der wir geradeaus bis an das Ende der nächsten Wiese vor einer Bank bei km 4.80 vorbei gehen und von hier aus haben denselben Blick nach rechts zurück wie eben haben.

Hier biegen wir **halblinks** aufwärts in den Wald ein, bei km 4.88 ist eine Bank rechts, jetzt steigen wir ordentlich mit den Bögen unseres breiten befestigten Wegs im Wald bis auf die **Höhe** unseres Wegs bei km 4.98, dann leicht abwärts, und bei km 4.99 kommt ein Asphalt-Fußweg entgegen und gabelt sich hier.

Wir gehen **halblinks** leicht abwärts, nicht halbrechts aufwärts mit dem rechteren Asphaltweg, ab km 5.06 in ein Stück helleren Wald, vorher war dunkler Nadelwald, bei km 5.10 steht eine Bank rechts, nach der **Senke** bei km 5.13 gehen wir wieder leicht aufwärts, eine nächste Bank ist links bei km 5.18, ab km 5.26 wird Blick nach links unten auf die Lahn-schleife und einen Campingplatz in ihr sichtbar, wir steigen weiter mit Rechtsbogen, in dem bei km 5.34 links eine Bank mit sehr guter Sicht ist

auf einen U-Bogen der Lahn von rechts vorn oben nach links vorn abwärts, rechts unten im Tal ist eine Fabrik mit einem großen Schornstein und links im Bogen zwischen Lahn und Schleuse Ahl der Campingplatz, halblinks gegenüber ist auf dem Berghang der Sendemast, den wir vorhin schon gesehen haben.

Wir steigen weiter leicht mit den Bögen des Asphaltwegs, gehen eigentlich sogar fast eben, eine Bank steht rechts bei km 5.42, wir gehen leicht abwärts, mit kräftigem **Rechtsbogen** in ein Seitental bei km 5.52, links steht ein Bank. Gegenüber sind schon Hochhäuser zu sehen, bei km 5.53 geht eine Steintreppe rechts den Berg hinauf, wir gehen abwärts in das Seitental hinein, vor dessen Senke rechts eine Bank steht bei km 5.58, über den **Querbach** bei km 5.59, dann mit Linksbogen, wir steigen insgesamt u-förmig nach **links**,

rechts oben ist ein graues flaches Beton-Haus, halbrechts vorn ein graues großes und hohes, links unten ist wieder der Campingplatz durch den Wald zu sehen,

wir gehen abwärts ab km 5.72, wo rechts noch das große Betonhaus sich erstreckt, dann durch einen 120 Grad **Rechtsbogen** bis km 5.82 und deutlich abwärts, dann kommen zwei kleinere Häuser und ein Asphaltweg von rechts hinten nach dem zweiten bei km 5.87. Hier gehen wir mit längerem Rechtsbogen, links neben einer Betonmauer ab km 5.89, die immer wieder abknickt und bei km 5.95 endet, ein Haus ist nicht mehr zu sehen, aber unser

Rechtsbogen setzt sich fort, jetzt steigen wir links von einer Böschung, nach der eine neue Beton-Mauer rechts ab km 6.01 beginnt, dann gehen wir an einer Barriere bei km 6.02 vorbei, ab km 6.04 sind rechts die Terrassenhäuser Nr. 22 A - D, dann schließt sich eine Siedlung von Terrassenhäusern rechts an, links fällt das Gelände steil, wir steigen an der rechten Seite des Seitentals links von den Häusern bis vor Häuser Nr. 6 A - G bei km 6.22

und biegen hier rechtwinklig **links** abwärts auf einen Sandweg ab, von dem bei km 6.23 ein Weg links steil abwärts in das Tal geht, wir gehen mit Linksbogen leicht aufwärts ab km 6.30, rechts ist ein großer brauner Beton-Kasten, um den wir mit Rechtsbogen herum steigen, genauer mit den Bögen des Wegs, denn es wechselt, aber alles leicht aufwärts, bei km 6.40, dann wieder leicht abwärts. Der Hang rechts geht dann an unserem Rechtsbogen zu Ende bei km 6.43, wo links eine Bank ist. Im Scheitel des Rechtsbogens quert bei km 6.44 ein Weg, wir gehen weiter mit **u-förmigem Rechtsbogen** abwärts, die nächsten Terrassenhäuser stehen rechts ab km 6.51, die braun mit Eternit verkleidet sind, an deren linker Seite wir alsbald leicht aufwärts gehen, auf der Trasse eines Kanals, bis km 6.58, dann leicht abwärts, wohl wieder in ein Seitental hinein oder an der Seite eines Seitentals, jedenfalls ab km 6.70 sind dann rechts große Häuser, wir steigen leicht bis km 6.81, wo ein Erdweg von steil links unten nach sehr steil rechts oben quert, wo hier das R entlang führt, seine Führung ist nicht eindeutig zu erkennen, es kommt von links und scheint für uns geradeaus weiter zu führen, aber nicht unmissverständlich.

Bei km 6.81 biegen wir steil **links** abwärts ab, jetzt auch mit dem Rheinhöhenweg, wir hören schon Autos.

Bei km 6.82 geht es auf der Wegegabel 2014 nicht mehr geradeaus weiter (mit der alten Trasse), sondern **halblinks** abwärts und bei km 6.88 dann über den Querweg vor dem Wald (mit der alten Trasse nach rechts) und geradeaus auf den Pfad durch die Wiese, parallel zur Autostraße, die etwa 100 m rechts verläuft. Bei km 7.01 überqueren wir den Weg von der Straße von rechts zur Pension Haus Siegfried nach links, dort ist ein Naturschutzgebiet ; wir gehen hier geradeaus weiter. Unmittelbar links von der **Straße** von Lahnstein zur Querstraße von Braubach nach Bad Ems, sind wir bei km 7.08 und gehen ab km 7.11 von ihr fort bis auf den **Wanderparkplatz Rabenstein** des Naturparks Nassau bei km 7.11, seine Einfahrt bei km 7.13, an dem wir geradeaus vorbei aufwärts gehen auf breitem befestigten Weg. Nach einer Barriere bei km 7.15 sind wir auf Waldweg und gehen bis auf die kleine **Höhe** und die Dreier-Wegegabel bei km 7.18,

hier **halbrechts** mit dem rechtesten der drei Wege, kräftig abwärts, ab km 7.22 über Felsen auf behauenen Weg bis km 7.26, wo die freie Fläche endet und rechts und links Wald kommt, wir weiter links parallel zur Straße gehen, leicht aufwärts ab km 7.29, rechts kurvt die Straße, links wir mit leichtem Linksbogen bis km 7.34, wo rechts eine Barriere ist vor einer freien Fläche zwischen Weg und Straße, links geht ein breiter Weg in den Wald, wir **geradeaus** und dann leicht links kräftig aufwärts von der Straße weg auf Wurzelpfad, von dem ein kleiner Graspfad nach halblinks bei km 7.41 fort geht, wir bleiben aber geradeaus auf unserem größeren Pfad mit kräftigem Anstieg, wieder über Felsen mit den Bögen dieses Pfads, über die **Höhe** bei km 7.51, bis km 7.55 noch auf Felsen, ein kleines Stück noch abwärts bis km 7.57, aber dann auf dem Erdweg wieder leicht aufwärts, und bei km 7.60, wo

ein breiter Weg nach links abwärts weg führt, gehen wir aufwärts auf die Straße von Lahnstein nach Braubach/Bad Ems, an ihrer Seite mit sehr schönem Blick nach rechts zurück, unter anderem auf einen schlanken rot-weiß gestrichenen Sendemast jenseits des Rheins, und weiter mit dem leichten Anstieg der Straße, bei km 7.71 sehen wir durch das Tal links auf gleicher Höhe einen Ort, das müsste Frücht sein, wohin wir gehen werden, das aber bald verschwindet. Genau hinter uns ist die Betonnadel bei Lahnstein auf dem Kühkopf. Den Waldrand erreichen wir bei km 7.84 auf unserer K68, und bei km 7.87 sind wir am Eingang nach links in den **Waldparkplatz Spießborn**, rechts gegenüber neben der Straße ist ein Marterl und ein Pfeil zeigt hier rechts von der Straße nach halbrechts vorn zum Spießbratenplatz. Links hinter dem Eingang zum Parkplatz ist eine **sehr dicke Eiche** mit mehreren Sitzgruppen, und angeschrieben steht "Willkommen im Stadtwald Lahnstein dem Tor zum Naturpark Nassau Groß - Tankstelle für Gesundheit und Erholung.

Wir biegen bei km 7.87 **links** ab auf den **Parkplatz Am Spießborn**, leicht abwärts bis an sein Ende bei km 7.91, dort an einer Barriere vorbei und dann ganz leicht aufwärts, dann mit langem Rechtsbogen annähernd eben, aus dem bei km 8.01 ein Weg links weg geht, danach wird der Rechtsbogen etwas stärker, wir steigen weiter leicht rechts von einem Seitental (das wieder zum Haus Jungfried hinab führt), ab km 8.07 dann mit Linksbogen, eine Bank steht rechts bei km 8.09, wir gehen mit u-förmigem **Linksbogen** um das Tälchen herum, ein Pfad kommt von rechts und eine Bank ist rechts bei km 8.22, dann gehen wir an der anderen Seite des Tälchens aufwärts mit leichtem Rechtsbogen und sehen links gegenüber die Beton-Kästen von Lahnstein auf der Höhe und dahinter die Betonnadel auf dem Kühkopf aus den Bögen unseres Wegs. Ein schräger Felsen beginnt rechts ab km 8.43 mit einer **Hütte** darauf, um den wir mit kräftigem U-Bogen rechts herumgehen, mit Blick links gegenüber auf die Straße und halblinks wieder auf die Beton - Häuser von Lahnstein auf der Höhe. Bei km 8.49 beginnt der freie Platz, der ein alter Steinbruch gewesen sein dürfte, an dessen linker Seite zwei Bänke stehen, rechts steil aufwärts geht es mit einem Abstecher zu einer Hütte mit Sicht von ihr halblinks auf die Gegenseite des Rheins und die Betonklötze von Lahnstein auf der Höhe, aber die Bäume behindern die Sicht stark. Wir kehren zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück und gehen dann rechts weiter.

Hier gehen wir geradeaus über die **Höhe** und leicht abwärts bis zum Ende des Steinbruches bei km 8.52

hier mit dem **linkeren** der beiden Wege, auch mit leichtem Rechtsbogen abwärts.

Weit links gegenüber fast auf gleicher Höhe sehen wir erneut die Betonklötze, an denen wir vorbeigekommen sind.

Im Wald gehen wir abwärts mit den Bögen des Wegs bis km 8.96 vor den Waldrand und auf einen Querweg,

halblinks führt ein Weg durch das Tal weiter, geradeaus vor uns ist ein sehr schönes Haus, das zum Biebricher Hof gehört, geradeaus sehen wir auch Teile eines Ortes, nämlich von Frücht.

Wir biegen vor dem **Biebricher Hof rechts** ab, danach sehen wir links den Abraum der Grube Friedrichsseen, zu dem wir gehen werden, jetzt gehen wir aber zunächst **rechts** abwärts, mit Rechtsbogen wieder in ein Seitental hinein und in ihm aufwärts, vorbei an einem

kleinen Steinbruch rechts bei km 9.09, aufwärts bis zum u-förmigen Linksbogen unseres Wegs, aus dem unser alter Weg geradeaus fort geht.

Wir biegen bei km 9.14 **links** ein, bei km 9.15 gehen wir über den **Bach** hinweg, rechts zeigt danach ein Schild mit dem Lahnhöhenweg

zurück P Spießborn 1.2 km, Burg Lahneck 6.6 km, Lahnstein 8.1 km,
links Friedrichss. 1.5 km, Frücht 3.2 km, Bad Ems 13 km, Wetzlar 143 km.

Rechts geht auch ein verfallener Grasweg aufwärts.

Wir gehen weiter **links** zurück und ab km 9.17 allmählich mit leichtem Rechtsbogen kräftig abwärts, fast geradeaus. Wiese ist links ab km 9.30, und links oben gegenüber sind wieder die drei Häuser, die zum Biebricher Hof gehören, vor dem linkesten von ihnen sind wir vorhin abgebogen und rechts von ihnen, auch links gegenüber, ist der Gegenberg unseres Seitentals, der Biebricher Kopf, halblinkt vorn sehen wir Gegenberge des Lahntals.

Wir gehen jetzt links vor dem Waldrand, aber rechts vom Talgrund und rechts von Gebüsch abwärts bis km 9.47, wo ein verfallener Weg nach halblinkt führt, wir bleiben auf dem breiteren Weg und gehen leicht aufwärts bis km 9.56, dann wieder leicht abwärts, links ist schon nacktes braunes Erdreich zu sehen, später werden wir aus der Nähe feststellen, dass die Abraumhalden der Grube Friedrichslegen mit Erde abgedeckt worden sind.

Wir gehen bis km 9.64 leicht aufwärts, dann wieder sanft abwärts, ein verfallener breiter Weg kommt von rechts hinten oben bei km 9.68, und dann folgt ein kräftiger Rechtsbogen ab km 9.72 um den Bergrücken herum, aus dem wir links sehen bei km 9.74, dass Friedrichslegen mit Erde abgedeckt worden ist. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen, bei km 9.77 dann mit Schotterweg weiter rechts ab, von links hinten mündet ein Weg ein, rechts sind senkrechte Felsen, an einer Barriere kommen wir bei km 9.80 vorbei, nach der wir abwärts in das schmale Seitental gehen. Etwa am Ende der Felsen rechts bei km 9.90 führt unser Weg geradeaus weiter, hier ging es bis 2005 links abwärts ab auf einen Grasweg, seit 2005 aber nicht mehr, sondern geradeaus weiter. Wir gehen bei km 9.90 geradeaus weiter, vorbei an dem Pfad von links mit der alten Trasse, geradeaus weiter abwärts mit dem verfallenen Asphalt auf eine Geröllhalde zu, bis km 9.94 auf den Asphaltquerweg,

und hier bei km 9.93 biegen wir **links** abwärts und gehen mit sanftem Linksbogen, in den bei km 10.01 ein Grasweg von links hinten mit der alten, vor 2005 gültigen Trasse einmündet. Wir sind im **Hüttental**. Links hinten sehen wir jetzt auch die aus Steinen gesetzte Brücke, 2005 mit einer Lore drauf. Eine Verbreiterung nach links ist bei km 10.09, die uns aber nicht stört, da wir auf der Asphaltstraße bleiben, das Ende der Hügel links erreichen wir bei km 10.14, rechts sind hohe Felsen, wir gehen weiter auf der Asphaltstraße mit deren Bögen abwärts durch die **Grube Friedrichslegen**, deren Abraum mit Erde abgedeckt worden ist. Bei km 10.23 verschwindet der Berg nach rechts in ein Seitentälchen mit dem schönen Namen Försterdell, und ein Weg führt nach dort, wir bleiben auf dem Asphaltweg mit Linksbogen abwärts links vom Bach. Eine riesige Abraumhalde ist links, um die wir ab km 10.26 mit Linksbogen weiter gehen, aber zum Teil ist es links auch Felsen. Dann endet eine Umkehrschleife von rechts hinten bei km 10.32, danach geht links aufwärts ein Weg auf die

Halde bei km 10.36, wir mit Rechtsbogen weiter durch das flache Gebiet, halblinks gegenüber oben sind Häuser. Eine Straße von links mündet bei km 10.44, die Erzbachstraße Nr. 19 - 33 heißt. Wir gehen weiter abwärts,

auf dem Gegenberg, jenseits der Lahn, ist wieder ein schlanker Sendemast zu sehen, wohl der, den wir schon öfter gesehen haben.

Bei km 10.53 führt eine alte Steinbrücke über das Bächlein rechts, danach sind nackte Felsen rechts bis km 10.55, die letzten Häuser links oben, und eine Stromleitung quert bei km 10.57, und bei km 10.60 steht ein Schild geradeaus

Zum Erzbachstüberl 300 m links.

Wir biegen hier aber **rechts** ab bei km 10.60, verlassen den Asphalt und gehen auf Beton-Rundsteinen über den **Bach**, auf Stelzen bei km 10.62, danach kommt ein feuchtes Stück Weg, links ist auch Schilf, aber ab km 10.66 können wir wieder auf Grasweg steigen. Der folgende anstieg war im November 2018 sehr schwer zu passieren, wegen quer liegenden Bäume. Bei km 10.74 fließt das Bächlein links entgegen, und links ist ein sehr schönes Haus im Talgrund, jenseits des Bächleins liegt eine breite lange grüne Fläche, wie eine frühere Zufahrt zu einer Grube. Bei km 11.03 quert ein **Bächlein**, das sich oberhalb rechts des Wegs sammelt, nach links hinten unten an das Ende der grünen Fläche. Das Bächlein kommt aus einer Schlucht rechts bei km 11.04, die eine Pinge sein muss, danach steigen wir sehr steil, bei km 11.19 kommt ein Grasweg von rechts hinten, der sich dort aus zwei Wegen gebildet hat. Ein kräftigerer Rechtsbogen beginnt ab km 11.25, an dessen Ende bei km 11.33 ein Grasweg von rechts hinten um ein kleine Bergnase, um einen kleinen Hügel rechts, herum kommt, nach dem wir dann mit Linksbogen weiter steigen, bei km 11.32 beginnt rechts Wiese, bei km 11.33 auch links.

Weiter Blick bietet sich nach rechts nach Westen und nach rechts zurück auf die Beton-Nadel auf dem Kühkopf.

Bei km 11.37 quert ein breiter Weg, der rechts an einem Wendeplatz endet. Wir haben wieder die eben beschriebene Sicht nach rechts und rechts zurück, rechts von der Beton-Nadel noch weiter unten zurück ist die Kirche auf dem Allerheiligenberg zu sehen und fast genau zurück der vielfach erwähnte einzelne Sendemast auf dem Berg nördlich der Lahn.

Wir biegen hier bei km 11.37 **halblinks** aufwärts auf den breiten Weg ab, steigen dann rechts oberhalb einer Wiese, die terrassiert ist, mit Linksbogen, die Glocken von Frücht läuten. Dann folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 11.51, bei km 11.58 beginnt links Hecke,

herrlichster Blick ist nach halblinks und weniger aber noch links zurück auf das Kurviertel von Lahnstein mit seinen Seitentälern der Lahn. Hier sehen wir auch, warum wir dort mit so vielen Bögen laufen mussten um die Beton - Häuser, nämlich jeweils um diese Seitentäler, halbrechts zurück ist wieder die Beton -Nadel und die Kirche Allerheiligenberg.

In unseren leichten Linksbogen münden bei km 11.60 von rechts hinten zwei Wege ein, wir bleiben auf unserem breiten Weg mit seinen Bögen, bei km 11.63 steht eine Holzscheune rechts bis km 11.70, wo für uns Asphalt beginnt, und dann kommt die Ausfahrt aus dem Bauernhof rechts bei km 11.67 hinter dessen Steinscheune, wir steigen bis km 11.75 vor die Autostraße, die Emser Straße heißt, in **Frücht**. 20 m links unterhalb biegt in unserer alten

Richtung geradeaus die Freiherr-v.-Stein-Straße ab, und 100 m links unterhalb ist das Ortschild von Frücht, nach Lahnstein 8 km. Auf unserer Abbiegestelle ist ein Vermessungspunkt im Fußweg.

Wir biegen bei km 11.75 **rechts** aufwärts ab, bei km 11.89 zweigt die Querstraße Auf der Kratz links ab, gelbe Schilder weisen dann in dem Rechtsbogen der unserer Straße nach

rechts aufwärts Fachbach 6 km, Dachsenhausen 10 km, Bad Ems 8 km,
zurück Lahnstein 8 km, Friedrichsseggen 3 km,

bei km 12.02, wo nach links die Schweizertalstraße abbiegt, geradeaus vor uns ist die Kirche von **Frücht**. Wir gehen mit dem Rechtsbogen der Autostraße weiter aufwärts, rechts ist hier das Postamt, aufwärts mit den Bögen der Straße mit immer wieder herrlichem Blick nach rechts vorn und rechts zurück und natürlich auch rechts. Dann führt eine Asphaltstraße nach rechts, die aber bald Feldweg wird, bei km 12.10; eine Wanderkarte von Frücht hängt rechts an einem Parkplatz bei km 12.12, das Ortsschild von **Frücht**, nach Bad Ems (8 km) ist links bei km 12.14 und dahinter die Kirche, oberhalb der links von uns in den Tannen schon das Grabmal des Freiherrn von Stein zu sehen ist, dessentwegen wir diesen Umweg aus Frücht hinaus und wieder in es hinein machen. Aus unserem Linksbogen zweigt bei km 12.23 ein Asphaltweg halbrechts aufwärts ab, wir steigen mit unserer **K67**, ein Asphaltweg kommt von rechts bei km 12.27, ein Feldweg geht nach halbrechts aufwärts bei km 12.28, links unterhalb sehen wir die Gruft des Freiherrn vom Stein, links und halblinks die Gegenberge des Lahntals, halblinks oben am Horizont den Beton-Sendemast bei Montabaur und etwas rechts davon einen kleineren Turm, die beide noch vor der Autobahn Frankfurt Köln stehen, links von der sie zu sehen sind bei einer Fahrt nach Norden.

Wir biegen hier bei km 12.29 **links** abwärts auf einen Schotterweg ab, unser Weg wir uns insgesamt halbrechts abwärts durch das Schweizertal führen. Bei km 12.37 beginnen die Mauern der **Gruft des Freiherrn vom Stein**,

nach denen wir **halblinks** gehen, der Eingang in die **Gruft** ist links bei km 12.39,

wir gehen **halbrechts** abwärts, rechts von der Mauer, ab km 12.40 das Treppchen hinab und weiter abwärts Richtung Friedhof vorbei, mit kleinem Linksknick bei km 12.42, auf dem Asphalt-Platz bei km 12.44 unterhalb der Gruft halbrechts abwärts, bei km 12.50 sind ein grün gestrichener Schaltkasten und ein Sirenenmast, unser Weg heißt Schulweg, mit dem wir abwärts gehen bis auf die gepflasterte Querstraße bei km 12.48, die hier keinen Namen hat,

rechts ab um eine Sitzgruppe, danach ist rechts eine Telefonzelle, wir gehen noch abwärts bis km 12.49

und hier vor der großen Kastanie **links** ab in die Kirchgasse, insgesamt also nur 20 m rechts versetzt geradeaus (hie war 2018 eigenartig nach rechts markiert), jetzt auf Kopfstein-Pflaster abwärts mit ihrem Linksbogen bis zur nächsten Querstraße bei km 12.62, auf der unsere Kirchgasse endet, geradeaus weiter Auf dem Lehmacker weiter führt.

Wir biegen aber rechtwinklig **rechts** ab in Auf der Kratz, wie wir später sehen werden, gegenüber von Haus Nrn. 8 und 10, um das Lebensmittelgeschäft und die Fleischerei herum,

danach sehen wir links gegenüber nacktes braunes Gelände, von einem Truppenübungsplatz.

Dann kommen wir auf eine Querstraße, die links Lindenweg und rechts Alte Gasse heißt, in unserem Abstieg bei km 12.70, unsere Straße Auf der Kratz endet bei km 12.74 auf der Querstraße Im Vordertal.

Bei km 12.74 biegen wir am Ende der Straße Auf der Kratz auf der Querstraße Im Vordertal gegenüber von deren Haus Nr. 11 **links** abwärts ab, gehen bis zum Linksbogen der Straße bei km 12.82

und hier u-förmig **rechts** zurück fort vom Asphalt auf einen Feldweg, Zum Schweizertal steht danach angeschrieben, es folgt ein kräftiger Linksbogen des Wegs ab km 12.83 bis km 12.86, dann kleiner Rechtsbogen, halblinks am Horizont sehen wir wieder den Betonsendeturm bei Montabaur. Ein Erdweg geht rechts aufwärts bei km 12.91 ab, wir gehen jetzt auf unserem Asphaltweg durch die Wiesen abwärts, mit rechtwinkligem **Linksbogen** bei km 13.02, aus dem halbrechts vorn aufwärts vor dem Abbiegen betrachtet, ein anderer Weg fort geht, wir 90° links weiter abwärts auf die nackte braune Stelle zu jenseits der Lahn im Truppenübungsgelände. Ein kleiner Linksbogen und Grasweg nach rechts folgen bei km 13.08, bei km 13.24 ein Grasweg nach rechts aufwärts, und rechts ist dann eine Reihe Obstbäume, eine Scheune/Schuppen links bei km 13.23, bei km 13.34 sind wir dann am Ende der Kirschbäume rechts und einer Bank rechts, unser Grasweg setzt sich halbrechts fort, links unten kommt ein Pfad über einen Holzsteg und von rechts hinten oben ein breiter Grasweg.

hier müssen wir **halblinks** abwärts in das **Schweizertal** ab km 13.35. Links gegenüber ist eine Pumpstation. Bei km 13.37 mündet ein Pfad von links hinten von dem Holzsteg her, bei km 13.40 steht eine **dicke Eiche** links im Tal, dessen Schlucht links unterhalb ist, wir gehen rechts von einem Stahlseil mit den kräftigen Bögen des Pfades, ab km 13.69 haben wir Blick auf ein Haus im Tal rechts vom Pfad und den Aufstieg zu ihm nach halbrechts vorn bei km 13.73, es ist das ehemalige **Restaurant Waldfrieden**. (Hier war 2018 eigenartig von rechts her markiert). Wir gehen links daran vorbei, auch am nächsten Aufstieg zu ihm nach halbrechts vorn oben. Wir gehen abwärts, dann über einen **Seitenbach** hinweg nach links bei km 13.80, ein verfallener Eingang in einen Stollen ist rechts bei km 13.82, Reste alten Mauerwerks sind dann rechts bei km 13.92, **Schlappmühle** erbaut 1707 steht angeschrieben. Wir gehen weiter durch die enge Schlucht mit Sonne von hinten zur Mittagszeit, mächtige Felsen sind rechts bei km 14.07, altes gesetztes Mauerwerk der **Zimmermannsmühle** ist rechts bei km 14.19, links vom Weg steht ein Stein bei km 14.23 mit der Aufschrift **Adelfangs-Mühle** Paule Mühl Erbaut 1740. Bei km 14.24 kommen wir an einem Aufstieg zu einem Häuschen rechts oben vorbei, das nach Wochenend-Häuschen aussieht, bei km 14.33 überqueren auf einer Beton-Brücke den **Bach** im Schweizertal auf seine linke Seite, gehen von hier an auf breitem Wege abwärts auf ein gelb gestrichenes Haus zu, ab km 14.40 mit Blick rechts aufwärts auf die Kapelle, dann mit Linksbogen, in dem bei km 14.43 vor dem gelben Haus Asphalt beginnt. Es ist die **Monscheuermühle** 1750, an deren linker Seite wir vorbei abwärts gehen, am Ende ihres Schuppens links bei

km 14.48. Bei km 14.52 hängt ein Schild des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG links oben, das anzeigt (2011 habe ich es nicht mehr gesehen):

zurück Rest. Waldfr. 0.8 km, Frücht 2.1 km, Friedrichss. 3.8 km, Lahnstein 13.4 km,
rechts Wildp. Malb. 5.9 km, Bad Ems 7.7 km; Nassau 22.0 km, Wetzlar 138 km.

Rechts steht ein Stein mit der Aufschrift

Nach Frücht Steins-Gruft durch den Leyenschen Mühlengrund - Mühlbachtal seit 1904 Schweizertal.

Wir gehen noch ein kleines Stück weiter abwärts bis km 14.53,

hier **halbrechts** über den **Bach**, danach geht links ein breiter Weg parallel zum Bach leicht aufwärts, wir gehen geradeaus weiter, also halbrechts zum Berghang aufwärts bis vor die dicke Eiche bei km 14.55

und hier spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts, insgesamt mit U-Bogen **rechts** zurück aufwärts aus dem **Schweizertal** weg, aber nur bis km 14.57, dann mit Spitzkehre nach links bis km 14.59, mit Spitzkehre nach rechts, dann mit Linksbogen aufwärts und auf einer kleinen Zwischenhöhe bei km 14.61 zwischen Felsen durch, ganz leicht abwärts mit Blick halbrechts auf die gelbe **Monscheuermühle**; aufwärts wieder ab km 14.63 bis km 14.64, mit Spitzkehre nach links, 5 m später bei km 14.65 durch eine Spitzkehre nach rechts, bei km 14.66 dann durch die nächste Spitzkehre nach links, bei km 14.67 mit Spitzkehre nach rechts, bei km 14.69 mit Spitzkehre nach links, geradeaus ist schöner Blick aufwärts durch das Schweizertal vor der Spitzkehre, danach sind rechts nackte Felsen und rechts oben die Kapelle, gegenüber die Gegenberge des Lahntals,

die **Höhe** erreichen wir bei km 14.71,

wir gehen hier rechtwinklig **rechts** abwärts um die Felszacken herum, eine Bank ist rechts bei km 14.72, bei km 14.73 folgt erneut ein **Rechtsknick** um Felsen herum in das **Lahntal**, und bei km 14.74 zeigen Schilder

halbrechts aufwärts ein Schild Zur Kapelle, zurück Zum Schweizertal, geradeaus Nach Nievern.

Abstecher zur Kapelle: Wir sollten den Abstecher machen, da vom Kapellchen gute Sicht ist.

Wir gehen halbrechts aufwärts ab, erreichen mit Spitzkehren das Kapellchen, um das wir fast herumgehen können. Wir sehen sowohl in das Schweizertal, aus dem wir gekommen sind, als auch lahnabwärts und halbrechts zurück auf Miellen. Abwärts gehen wir denselben Pfad und am Ende rechts ab.

Wir gehen bei km 14.71 mit leichtestem Linksbogen weiter abwärts, bei km 14.74 sind links unten Häuser von **Miellen** durch den Wald zu sehen, der Lärm der Lahnstraße ist unüberhörbar. Wir gehen abwärts bis km 14.77, dann leicht aufwärts. Die Häuser von Miellen links unten liegen vor der Straße und auch vor der Lahn, obwohl die Lahn hier nicht zu sehen ist, sondern nur ein Asphaltweg, der wie der Treidelpfad aussieht, hinter den Häusern. Etwas später können wir die Lahn hinter den Häusern sehen. Ein Pfad geht halblinks abwärts bei km 14.97, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, bei km 15.02 geht ein Pfad halbrechts aufwärts weg, wir steigen mit leichtem Rechtsbogen, gehen bei km 15.08 in ihm über die **Höhe** weg, dann leicht abwärts in ein Seitentälchen

und mit u-förmigem **Linksbogen** bei km 15.17 über den **Esch-Graben** hinweg, danach mit Rechtsbogen aufwärts aus dem Seitentälchen wieder hinaus, zunächst nur ganz leicht rechts bis km 15.21, dann geradeaus im Seitentälchen aufwärts

und ab km 15.28 120 Grad **rechts** aus ihm hinaus kräftig aufwärts. Bei km 15.38 beginnen auch hinter der Lahn und jenseits der Straße Häuser auf der Nordseite der Lahn, es ist der Ortsteil **Auf der Oberau** von **Fachbach**,

und danach gehen wir wieder rechts in ein kleinstes Seitental hinein, ununterbrochen aufwärts, über sein **Bächlein** hinweg bei km 15.46 mit Linksbogen und weiter aufwärts, danach mit Rechtsbogen, bei km 15.54 ist ein kleinstes steiles Quertälchen im Steilhang, während wir mit unserem Rechtsbogen wieder nach rechts in ein etwas größeres Quertälchen hinein gehen, aufwärts und durch es durch bei km 15.63, danach steigen wir nur noch ganz leicht, wieder mit Rechtsbogen, und bei km 15.70 liegt das **Wasserwerk Miellen = Nievern 1908** rechts oben. Wir gehen mit dem Rechtsbogen unseres Wegs noch weiter aufwärts bis km 15.72, wo von links unten hinten steil ein Weg herauf kommt und in unseren einmündet.

Hier verlassen wir den Rechtsbogen unseres Wegs und gehen **halblinks** über diesen Querweg fort bis km 15.72

und dann **halbrechts** auf einen Pfad abwärts. Ab km 15.78 ist Holzgeländer links und ein Ort links unterhalb, noch Auf der Oberau, zunächst nur eine Schleuse (Nievern) und jenseits links der Schleuse vor der Straße Häuser, aber links lahnabwärts hinter der Straße liegen auch Häuser, alle von Auf der Oberau. Wir gehen rechts an dem Holzgeländer entlang ab km 15.79, dann leicht aufwärts quer zum Steilsthang, halblinks unten im Ort Auf der Oberau ist ein großer Schornstein im Gelände einer kleinen Fabrik, das Ende des Geländers links, und dann beginnt auch links wieder Wald, erreichen wir bei km 15.84. Wir gehen leicht abwärts, dann leicht aufwärts bis km 15.95, dann eben auf unserem Pfad. Bei km 15.98 sind die beiden Backstein-Schornsteine der Fabrik links gegenüber zu sehen, bei km 16.06 sind rechts nackte Felsen. Bei km 16.24 sind links vorn gegenüber gegen den Horizont zwei Hochspannungsmasten zu sehen, der Ort links unten, **Nievern**, wird größer. Bei km 16.32 ist links gegenüber ein Wehr, und ein größerer Ort beginnt diesseits der Lahn, **Nievern**. Ein Waldweg kommt von rechts hinten oben bei km 16.38, dann erweitert sich unser Weg etwas, ein Weg führt links steil abwärts zum Sportplatz von Nievern bei km 16.42, Beginn des Fußballplatzes ist links unten bei km 16.48, wir steigen leicht, ein Steinhäuschen steht links bis km 16.53, das könnten die Umkleidekabinen sein. Am Ende des Fußballplatzes kommen wir bei km 16.57 vorbei, rechts ist eine **Hütte** Hertha Wald-Café und eine Bude links bis km 16.60, danach gehen wir abwärts, vorbei an einer Barriere bei km 16.63 und ab km 16.64 diagonal über die **Asphaltstraße** weg, die von links hinten unten von Nievern kommt und nach rechts vorn oben nach Hühnerberg quert und weiter nach Frücht führt. Wir steigen bis zur **Höhe**, wo die Straße rechts aufwärts fort geht, bei km 16.69, gehen dann geradeaus leicht abwärts auf einen Erdweg, rechts wird ein Bächlein in einem Beton-Gitter gefangen. Schilder zeigen

zurück zum Kapellchen und zum Schweizertal,
rechts aufwärts nach Frücht, Hühnerberg

geradeaus Bad Ems Silbersee Rundwanderweg.

Wir gehen **geradeaus** weiter, ganz leicht abwärts, etwa eben, bei km 16.75 zweigt dann ein Weg nach rechts oben ab, bei km 16.77 steht eine Bank rechts, bei km 16.78 führt unser Weg an einer **Barriere** vorbei,

sehr schöner Blick bietet sich auf den Ort links (Fachbach) und gegenüber die erwähnten Masten der Hochspannungsleitung noch vor dem Tal des Fach-Baches, das nach links aufwärts zieht, halblinks vorn ist ein rot-weiß gestrichener Mast am Ende von Fachbach, und nach vorn sehen wir schon die Betonklötze am Gehang in Bad Ems.

Ab km 16.92 steigen wir wieder leicht, eine Bank ist rechts bei km 16.96, das Ende von Fachbach links bei km 17.04 auf der **Höhe** unseres Wegs,

geradeaus steht ein Sendemast auf dem Berg oberhalb von Bad Ems, und links in der Senke ist Bad Ems-West sowie ein weißer rot-weiß gestrichener Mast.

Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen bergab, durch ein breites Quertal von rechts, mit jungem Wald, dessen **Senke** wir bei km 17.12 queren, hier geht ein Weg halblinks steil abwärts, wir bleiben auf unserem Weg mit seinem leichten Linksbogen wieder aufwärts, bis zur kleinsten **Zwischenhöhe** bei km 17.16, dann leicht abwärts bis km 17.87 und wieder leicht aufwärts,

halblinks vorn gegenüber sind schon die Bienenwaben-Reihenhäuser von Bad Ems an den Hang geklebt.

Eine Bank steht rechts mit der Aufschrift Gemeinde Nievern bei km 17.37, ab km 17.38 geht der Weg dann abwärts,

auf der Wegegabel bei km 17.41 gehen wir nicht halbrechts aufwärts, sondern **halblinks** abwärts an der rechten Seite des Weidezauns, kräftig abwärts, zunächst mit leichtem Rechtsbogen, aus dem wir geradeaus eine Abraumhalde sehen, dann mit starkem **Linksbogen** um 90 Grad bei km 17.54 und wieder mit 120 Grad **Rechtsbogen** bei km 17.57 abwärts und danach weiter steil abwärts mit Rechtsbogen, bei km 17.63 ist rechts eine dicke Mauer quer, die einmal das Tal gesperrt hat, wir gehen mit Rechtsbogen weiter bis km 17.67 rechts von der Kläranlage. Dann quert ein Bach bei km 17.68, und danach gehen wir halblinks abwärts bis vor den Zaun der **Kläranlage** von **Bad Ems** und den Asphalt bei km 17.71,

hier **halbrechts** weiter abwärts, links zurück sehen wir die beiden rot-weiß gestrichenen Masten bei Fachbach. Das Ende des Zauns links und einen Weg nach links erreichen wir bei km 17.75, danach sind links grün gestrichene Lagerhäuser, an denen Bauhof der Verbandsgemeinde Bad Ems Stadt Ems steht. Wir gehen abwärts bis km 17.82, dann leicht aufwärts mit dem breiten Asphaltweg im Lahntal, die Bahn ist auf unserer Seite. Ein Haus mit der Nr. 6 ist bei km 17.85 rechts,

halblinks gegenüber rechts von dem Beton-Klotz ist ein schlanker Sendemast.

Ein Elektro-Schaltkasten steht rechts bei km 17.97, ab km 18.01 liegt das Sport & Fitness Center geht bis km 18.05, wo ein Weg nach links zu einem großen Neubau führt. Danach kommt links ein Umspannwerk ab km 18.12, zwei Hochspannungsleitungen queren dann nach rechts bis km 18.15, das Ende des Zauns des E- Werkes links ist bei km 18.24, aber

der Verwaltungsbau kommt noch, an ihm hängt bei km 18.26 links oben unsere Schild für den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG

zurück Schweizertal 3.8 km, Frücht 5.9 km, Lahnstein 17.2 km,
rechts aufwärts Malberg 2.1 km, Bad Ems 3.9 km, Nassau 18.2 km, Wetzlar 134 km.

Geradeaus sehen wir rechts von dem erwähnten Betonbau den Concordiaturm links vom Sendemast also zwischen beiden.

Auf der Querstraße am Ende des roten Backsteinbaus des E-Werks sind wir dann bei km 18.27, zurück zeigt ein Schild VG Bauhof VGW Bad Ems Klärwerk Städt. Bauhof. Etwa 200 m links sind die Schienen der Lahntalbahn.

Hier bei km 18.27 am E-Werk in Nievern biegen wir vor Haus Nr. 24 **rechts** aufwärts ab, links geht es dann zum BSW Ferienhotel Haus **Lindenbach**, bei km 18.33 zweigt ein 2003 neu gebauter Weg nach rechts ab und bei km 18.41 ist der frühere Weg geradeaus mit Erde zugeschüttet, auf welchem der Eingang in ein Grundstück oberhalb ist.

Wir gehen **halbrechts** aufwärts mit 2003 neuem Asphaltweg, den bei km 18.43 ein ebenfalls neuer Asphaltweg quert; auf diesem ist jetzt etwa 50 m links oben der Eingang in das Grundstück.

Wir gehen **links versetzt geradeaus** darüber hinweg; es folgt ein kräftiger Rechtsbogen mit dem neuen Asphalt mit schönem Blick auf die Terrassenhäuser rechts vorn gegenüber in Bad Ems bis km 18.46;

und hier geht es **links** zurück aufwärts auf den schon vor 2003 richtigen Hohlweg in den Wald (2018 fehlte hier die Markierung); bei km 18.52 geht eine breite Querrinne nach links; und bei km 18.93 ist dann eine breite Fläche nach links, hier ging es bis 2003 links ab und etwa 50 m später wieder rechts aufwärts mit Forstwirtschaftsweg; seit 2003 ging es hier bei km 18.93 geradeaus weiter aufwärts; (vorbei an einem Eingang in einen alten Schacht ist rechts bei km 18.95; dito direkt am Weg bei km 18.96). 2014 war aber der Weg geradeaus mit Baumaterial verlegt.

Wir gehen deshalb bei km 18.93 im Jahre 2014 wieder wie vor 2005 **links** über den freien Platz

und bei km 18.98 **rechts** aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg; bei km 19.05 kommt dann die seit 2014 nicht mehr gültige Trasse von rechts hinten unten, wir gehen mit dem Forstwirtschaftsweg **geradeaus** weiter aufwärts; ein Schild zeigt zurück

Bad Ems Haus Lindenbach

und kommen bei km 19.16 auf einen Querweg.

Mit ihm biegen wir bei km 19.16 **links** zurück aufwärts ab und steigen durch das Feld des ehemals verheerenden Windbruchs von 1990 (Orkane Vivian und Wiebke), 2011 war dann hier Kahlschlag und unser Weg stark zerwühlt; tief links unterhalb ist der Weg, mit dem wir

aufgestiegen sind. Bei km 19.29 steht eine Bank rechts, danach beginnt ein Rechtsbogen kräftig rechts um den Bergrücken herum, der nach links abwärts quert, und ab km 19.35 gehen wir in ein Seitental auf der anderen Seite des Bergrückens, durch das wir links zurück abwärts Häuser sehen, die zu Bad Ems gehören. Wir gehen aber zunächst rechts aufwärts davon weg, 500 m links gegenüber ist der Gegenhang. Mit Linksbogen kommen wir bei km 19.59 auf einen breiten Querweg, oberhalb dessen sich unser Weg als Grasweg nach links aufwärts fortsetzt.

Wir biegen auf diesem breiten Weg **links** ab und gehen oberhalb des Quertälchens, zu dem wir bis hier her aufgestiegen sind, nach links hinüber, über ein Querbächlein von rechts vorn nach links bei km 19.62, und bei km 19.65 sind wir insgesamt mit U-Bogen nach **links** gegangen,

sehen halblinks vorn gegenüber die Schneise einer Hochspannungsleitung und halblinks tief unten im Lahn-
tal bei km 19.69 einen der beiden rot-weißen Masten der Hochspannungsleitung.

Bei km 19.80 gehen wir mit kräftigem Rechtsbogen um einen Bergrücken herum in ein nächstes kleines Seitental, das größere haben wir gerade verlassen, und dann mit Linksbogen aufwärts um dieses nächste Seitentälchen, ab km 19.87 mit Rechtsbogen, in dem etwa 30 m rechts oben ein sehr großer Felsen aufragt, um den wir mit dem Rechtsbogen herum gehen, dann wieder mit Linksbogen weiter aufwärts, dann wieder mit Rechtsbogen,

links weit oben gegenüber sehen wir wieder die braune Stelle, die zu dem vorhin erwähnten Truppenübungs-
platz gehört gegenüber von Frücht, es ist erstaunlich, wie nahe hier alles in der Luftlinie zusammen liegt, und links zurück ragt die Betonnadel hinter Lahnstein auf dem Kühkopf über den Berg.

Ab km 20.04 gehen wir wieder mit leichtem Rechtsbogen, unser Grasweg wird breiter, kurz vor der Höhe biegt bei km 20.07 ein Weg halbrechts aufwärts ab. Wir gehen geradeaus noch auf den Rücken, rechts ist das Gelände höher und 100 m links auch noch ein Kopf. Die **Höhe** erreichen wir bei km 20.10, zu dem Kopf führt aber kein Weg, es gibt auch keine besondere Aussicht von ihm. 2011 und auch 2014 sperrten hier abgelegte Baumwurzeln unseren Weg, der von hier an nicht mehr zerwühlt ist.

Wir gehen ab km 20.10 mit Rechtsbogen abwärts und ab km 20.15 mit Linksbogen, tief links unten liegt Bad Ems, abwärts bis km 20.27, wo von links hinten unten ein breiter Querweg kommt, mit dem wir nach halbrechts aufwärts wieder durch einen ehemaligen Windbruch von 1990 müssen, aufwärts mit Linksbogen in das nächste Seitental bis km 20.40 und dann mit Rechtsbogen ab km 20.43, halblinks unten gegenüber sind wieder die Terrassen-Bienenwaben. Eine Bank steht rechts bei km 20.45, wir gehen aufwärts bis km 20.54 mit Rechtsbogen, wo ein Bergrücken von rechts oben an unserem Weg endet, links eine Bank ist und ein Asphaltweg von leicht rechts von unten nach leicht rechts vorn oben einen U-Bogen macht.

Von der Bank nach links abwärts gibt es herrlichen Blick auf Bad Ems auf das Tal aufwärts nach Norden und auf den Beton-Sendeturm ganz oben darauf, der südlich von Montabaur sein muss, den zweiten rechts davon sieht man von hier nicht. Halbrechts gegenüber durch den Wald sind die mehrfach erwähnten Betonklötze von Bad Ems und rechts davon ein Sendemast, links etwas unterhalb der Klötze der Concordiaturm.

Asphalt beginnt bei km 20.55, rechts oben zeigt ein Schild

zurück nach Bad Ems West 1.8 Kilometer mit dem LAHNHÖHENWEG

und **halblinks** abwärts mit dem linkeren der beiden Asphaltwege

Bad Ems Ost 2.1 km.

Wir gehen mit dem **linkeren** der beiden Asphaltwege mit Rechtsbogen abwärts bei km 20.55, durch Spitzkehre nach links bei km 20.65, dann durch eine nächste Spitzkehre nach rechts bei km 20.68 mit Bank links, mit Linksbogen gehen wir abwärts und dann mit Rechtsbogen ab km 20.75 über die Holzbrücke über die alte Malbergbahn

mit schönem Blick links auf Lahn und Bad Ems,

und nach der Brücke **halblinks** abwärts bei km 20.76, weiter mit dem Asphalt steil abwärts.

Bei km 21.26 gehen wir durch einen u-förmigen **Linksbogen** unseres Asphaltwegs, eine Bank ist rechts, und ein Weg geht nach rechts aus dem Bogen. Dann sehen wir rechts gegenüber eine Bergbahn zu den Betonklötzen, eine überdachte Bank steht links bei km 21.36, wo wir mit U-Bogen nach **rechts** abbiegen,

aus dieser Perspektive ragt der Concordiaturm gegen den Himmel, an den erwähnten Beton-Klötzen sind wir jetzt vorbei.

Bei km 21.48 geht es durch einen U-Bogen nach **links**,

bei km 21.65 durch einen U-Bogen nach **rechts**.

Bei km 21.89 schließt sich ein U-Bogen nach **links** an, aus dem rechts ein Weg fort geht, und bei km 21.96 müssen wir sehr aufpassen, rechts stehen zwei mäßig dicke Buchen hintereinander, der Asphaltweg geht geradeaus weiter,

wir biegen hier u-förmig **rechts** zurück abwärts ab auf einen Laubweg, bei 21.45 auf einer Laubwege-Gabel geht geradeaus ein verfallener Weg weiter, der zu enden scheint,

wir gehen **links** steil abwärts auf einen Pfad, bis km 22.07,

und hier mit dem Pfad wieder **links**. Dann gehen wir weiter abwärts bis km 22.09 oberhalb eines Parkplatzes, hier ging es bis 2005 auf stark einwachsendem Pfad für 20 m rechts zurück abwärts, wie 2005 an einer verblassten Farbmarkierung noch zu erkennen war; dann hat der Markierer den Weg aber umgelegt, weil dieser Pfad so gut wie unbegebar war.

Es geht seit 2005 hier **geradeaus** weiter, sogar vorübergehend leicht aufwärts,

und dann bei km 22.17 mit dem querenden Asphaltweg **rechts** zurück abwärts. Geradeaus aufwärts führt dieser Asphaltweg hier weiter, halbrechts vorn abwärts wäre es in ein Grundstück hineingegangen. Bei km 22.20 beginnt links ein Parkplatz, ein Schild links zeigt

zurück Hot. Rest. Schweizerhaus Terrasse mit Blick auf Kurviertel Do. Ruhetag

Wir gehen geradeaus weiter abwärts, bei km 22.24 sah es 2005 so aus, als käme von dort vor Haus Nr. 11 die alte Trasse von rechts oben, wir gehen geradeaus weiter mit der Asphaltstraße,

links gegenüber sind die Betonklötze und ein Turm links davon, der Bismarckturm, sowie halbrechts davon, aber noch halblinks vorn der Concordiaturm.

Wir gehen abwärts mit der breiten Straße, die einen starken Linksbogen ab km 22.34 macht, geradeaus vorher Blick über das Tal, in dem wir dann halblinks abwärts gehen. Eine Bank steht rechts bei km 22.43, und die Waldstraße kommt von links, in die ein Pfeil zum Schweizerhaus zeigt. Wir gehen weiter über sie hinweg und halblinks abwärts bei km 22.44

und ab km 22.47, wo wir geradeaus vor uns das Park-Hotel sehen und rechts eine Kirche, gehen wir mit U-Bogen **rechts** zurück, die Villa Spaa ist dann rechts bei km 22.52, wir gehen weiter abwärts mit unserer Malbergstraße bis km 22.57 auf die Querstraße, links auf der Ecke ist Haus Nr. 2 der Braubacher Straße,

hier gehen wir **links** abwärts bis vor Haus Nr. 1 der Braubacher Straße, von vorn kommt der Limesweg aus der Bahn-Unterführung entgegen, den wir aber seit 2009 hier nicht mehr markieren.

Wir biegen hier bei km 22.57 gegenüber von Braubacher Straße 1, das links ist, und vor der Pension Schneider, die geradeaus ist und halbrechts dahinter der Bahnhof, halbrechts oben der Concordiaturm, **rechts** in die Wintersbergstraße ab, Richtung Waldcafé Pension Schützenhaus Sportplatz Wiesbach und DRK-Heim und gehen leicht aufwärts, bei km 22.64 macht unsere Wintersbergstraße einen rechtwinkligen Rechtsbogen, aus dem etwas später um ein altes Naturstein-Gebäude nach links weg die Kapellenstraße weg führt.

Hier biegen wir km 22.64 rechtwinklig **rechts** aufwärts ab, weiter auch mit dem Limesweg, eine Telefonzelle ist danach links bei km 22.67, wir gehen links vom Tälchen des Braune-Baches, ein Elektro-Umspannturm steht dann rechts bei km 22.82, und danach liegt rechts die Pension Waldeshöhe, bei km 22.82 steht ein vermeintlich kleines Häuschen Nr. 31 rechts, das aber nur so klein aussieht, weil das Gelände steil abfällt,

und vor Haus Nr. 37 müssen wir bei km 22.89 spitzwinklig **links** zurück aufwärts auf einen Asphaltweg abbiegen,

danach liegt halblinks oben auf dem Sattel gegenüber einer der Betonklötze mit dem runden Sendemast, und vor uns ragt gegen den Himmel der Concordiaturm.

Wir gehen mit dem Asphaltweg aufwärts bis vor eine Garage

und biegen vor ihr bei km 22.96 spitzwinklig **rechts** zurück auf einen Schotterweg ab, Richtung zum Café, Freitag Ruhetag. Bei km 23.02 führt unser Weg ein Stück über ausgehauenen Felsen, Zaun ist rechts ab km 23.05 und zwar zunächst Holzzaun bis km 23.08, dann Maschendraht-Zaun, rechts unten ist eine Häuserzeile, bei km 23.11 verlässt uns ein Grasweg nach halbrechts vorn leicht abwärts und auch die Stromleitung, welche die Häuser rechts unterhalb versorgt, bei km 23.15 steht eine Bank links, bei km 23.28 wieder eine

Bank links, und bei km 23.39 erneut eine Bank links, Häuser und Straße sind tief rechts unten, das letzte Haus bei km 23.44, bei km 23.49 ginge unser Weg geradeaus etwa waagrecht weiter, links oberhalb des Wegs ist eine überdachte Bank.

Wir biegen hier aber u-förmig **links** zurück aufwärts ab, gehen dann mit Rechtsbogen bis km 23.60, dem sich ein ebenso leichter Linksbogen anschließt, bei km 23.63 steht wieder eine Bank rechts, bei km 23.72 ist erneut ein Bank rechts mit unfreiwillig schönem Blick auf Grund des Windbruchs von 1990 links auf die Beton-Kästen und leicht rechts dahinter den Sendeturm bei Montabaur sowie davor etwas rechts die in Betrieb befindliche Drahtseilbahn. Zuletzt gehen wir mit kleinem Rechtsbogen bis auf den Querweg bei km 23.88, von links unten kommt etwas unterhalb dieses Querwegs noch ein anderer entgegen,

hier biegen wir u-förmig **rechts** zurück aufwärts ab, zum Römerturm wäre die Richtung geradeaus oder hier mit dem breiten Weg links und dann mit dessen Rechtsbogen. Links ist nach dem Abbiegen **Berghotel Café Wintersberg**, dann gehen wir die Böschung aufwärts bis auf eine Asphaltstraße bei km 23.92, die von links hinten vom Café Wintersberg kommt, nach rechts geht ein Weg fort, wir geradeaus weiter.

Ein Abstecher zum Café Wintersberg kann niemandem schaden, zum Essen und Trinken, das bekanntlich Leib und Seele zusammen hält.

Die Aussicht vom Café ist schön, links auf die Betonklötze, geradeaus gegenüber der Concordiaturm, rechts über den Südhang des Lahntals weg, der Römerturm ist nicht zu besteigen.

Bei km 23.92 nehmen wir den Weg an der alten Stelle wieder auf und gehen **geradeaus** mit dem Asphalt auf einem breiten Rücken leicht aufwärts und unterqueren bei km 24.06 die Stromleitung, wo von rechts hinten aus der Wiese ein Weg kommt, das Waldende links erreichen wir bei km 24.12

und haben schönen Blick halblinks auf die Höhen, vor denen wir entlang gehen werden, halblinks oberhalb ist einer der Bauernhöfe, oberhalb von dem wir passieren werden, außerdem sehen wir links vorn die Seitentäler, um die wir zum Teil herum gehen werden.

Rechts liegt dann ein Tümpel bis km 24.21, bei km 24.24 wird rechts der Blick auf einen Sendemast frei, Blick rechts zurück auf den Sendeturm bei Montabaur. Bei km 24.35 ist die Ausfahrt aus dem (privaten) Hof Wintersberg links hinten und die **Höhe**, wir gehen dann mit leichtem Rechtsbogen leicht abwärts etwas links von der Höhe, auf welcher der Limes verlaufen müsste, und dann ab km 24.56 mit Linksbogen noch kräftiger abwärts, ab km 24.65 rechts von der Höhe, ein verfallener Erdweg geht nach links zu ihr bei km 24.67, wir gehen steil abwärts mit Links- und dann mit Rechtsbogen, ab km 24.78 sind wir wieder auf dem Grat, weil der Berg links aufhört, und bei km 24.82 müssen wir den Asphaltweg, der halbrechts abwärts geht,

geradeaus auf einen befestigten Weg verlassen, gehen dann bei km 24.86 über einen Querweg, geradeaus abwärts durch ein fast immer schlammiges Stück in der **Senke** und nach ihm bei km 24.88 wieder aufwärts. Von links hinten mündet hier ein Weg ein, bei km 24.90 verläuft der Limesweg halblinks aufwärts in den Wald den Steilhang hinauf. Bis etwa 2001 führte unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG hier geradeaus weiter aufwärts, dann hat ihn der zuständige Markierer aber auf die Trasse des Limeswegs gelegt.

Bei km 24.90 müssen wir mit dem Limesweg **halblinks** den Hang steil aufwärts, der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG kam hier bis etwa 2001 von geradeaus oben, verläuft aber seitdem auf derselben Trasse. Ab km 24.92 schwenken wir etwas nach rechts in die Superdirettissima aufwärts, bei km 24.97 kurz vor Ende des Steilanstiegs folgt ein kleiner Links-Rechts-Versatz um 5 m, wodurch wir auf dem Grat bleiben, bei km 25.01 erreichen wir die **Höhe** und links die Ruine des (bis 2005 restaurierten) Wachturms, auch ich hätte hier einen Wachturm gebaut alleine wegen der Aussicht ohne Bäume allerdings. Unsere Höhe ist jetzt 210 m. Bei km 25.07 erkennen wir Wall und Graben des Limes, wir müssen auf den rechten Wall, 10 m später bei km 25.08 nach links hinunter in den Graben, wieder nur kurz links-rechts versetzt. Bei km 25.14 verlassen wir den Limeswall, ein Forstwirtschaftsweg kommt von rechts durch ihn, auf welchem früher der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG verlief, wir gehen hier nur geradeaus, nach links zweigt ein Weg ab, unsere Höhe ist 210 m.

Wir gehen hier bei km 25.14 leicht **rechts** mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und Limesweg aufwärts weiter, links ist eine Sand- oder Lehmgrube bis zum Waldrand bei km 25.19, danach gehen wir etwas links vom Bergrücken auf dem Feldweg weiter geradeaus aufwärts mit schönem Rundblick,

um das Tal halblinks vorn oberhalb werden wir herum gehen, um die beiden nächsten links davon auch, rechts zurück sehen wir den Sendemast oberhalb von Bad Ems und rechts zurück den bei Montabaur.

Ab km 25.32 ist links ein Gemisch von Gebüsch und Birken, bei km 25.46 gehen wir über eine kleine **Höhe** bis km 25.50, dann abwärts auf einen Bauernhof zu, den Neuhof und Heinrichshof, das Gebüsch links ist bei km 25.54 zu Ende, und ab km 25.59 steigen wir wieder leicht, halbrechts vorn im Wald ist dann ein Bogen der Straße kurz zu sehen, bis er dann von der Scheune verdeckt wird. Der **Neuhof/Heinrichshof** liegt dann rechts, und Asphalt beginnt bei km 25.71, mit dessen leichtem Rechtsbogen wir, dann halblinks aufwärts mit S-Bogen, rechts sind noch Scheunen bis km 25.73, dann steigen wir auf einem Grasweg. Die anderen Bauten des großen **Neuhof/Heinrichshofs** gehen rechts noch bei km 25.77,

wo wir mit Linksbögelchen in den Wald eintauchen, dann bei km 25.78 nach halblinks durch einen Graben gehen, der nach rechts oben führt, dann durch einen Wall

und nach ihm auf der Wegegabel bei km 25.78 gehen wir **halbrechts**, links von einem Wall. Der Limes dürfte links von unserem Weg verlaufen, mit Wall und Graben, dieser Graben und Wall setzen sich auch über den Querweg weiter oben geradeaus fort, was für den Limeswall spricht.

Wir gehen ab km 25.84 mit **Rechtsbogen** bis auf den Querweg bei km 25.86

und hier **halbrechts** in ihn ab. 20 m links auf diesem Querweg sind Wall und Graben des Limes links von unserem alten Weg deutlich geradeaus aufwärts weiter zu verfolgen.

Wir biegen bei km 25.86 **halbrechts** ab, gehen dann mit dem Linksbogen des breiten Wegs leicht aufwärts, oberhalb von einem Graben, den wir vorhin durchquert hatten, kurz nach

dem Neuhof/Heinrichshof, leicht aufwärts bis km 25.91, dann mit Rechtsbogen abwärts, aber nur ein kleines Stück, nämlich bis km 25.92,

und dann **halblinks** aufwärts von dem breiten Weg fort in einen Hohlweg und mit dessen Rechtsbogen auf Laub aufwärts, ab km 25.94 nicht mehr im Hohlweg, sondern am Hang, 20 m rechts verläuft unser alter Weg mit entsprechendem Rechtsbogen wie auch unser Weg ihn beschreibt, bis km 25.99, dann gehen wir geradeaus durch einen alten Steinbruch bis km 26.00 und dann mit starkem Linksbogen aufwärts,

auf der Wegegabel bei km 26.01 dann **links** weiter, nicht halbrechts abwärts, sondern aufwärts bis auf den Querweg bei km 26.22, den der Limesweg geradeaus weiter aufwärts überquert.

Wir biegen bei km 26.22 auf dem breiten Querweg **links** ab und gehen dann mit Rechtsbogen weiter bis km 26.27, durch eine Lichtung mit Links-Rechts-Bögelchen

mit herrlichem Blick nach links auf einen Ort in einem Gegental an der Nordseite der Lahn und dann links zurück auf die Betonklötze und den Sendeturm bei Montabaur

bis zum Waldrand bei km 27.05. Im Aufstieg quert der schnurgerade Graben und Wall des Limes von links nach rechts aufwärts bei km 26.44, dann kommen wir mit Rechtsbogen bei km 26.45 über die **Höhe**, auf der ein Weg rechts aufwärts fort geht, wir **rechts** um den Bergrücken bis km 26.46 gehen und dann geradeaus und anschließend mit leichtem Linksbogen sanft abwärts um ein erstes Seitental herum, im Aufstieg durch dessen **Senke** bei km 26.58 mit kräftigem Linksbogen. Wir gehen mit Bögen aufwärts aus dem (ersten) Seitentälchen hinaus, und mit kräftigerem Rechtsbogen bei km 26.72 sind wir wieder oberhalb des Lahntals, gehen aber schon wieder halbrechts in das nächste (zweite) Seitental, eine Bank steht rechts bei km 26.80, wir gehen mit langem Rechtsbogen leicht aufwärts bis km 26.94, dann ein kleines Stück geradeaus weiter aufwärts bis km 26.98, dann mit Linksbogen, ein Grasweg quert von rechts hinten oben nach links unten bei km 27.03, und wir gehen mit insgesamt u-förmigem **Linksbogen** links aufwärts auch um dieses (zweite) Tälchen herum, danach steiler aufwärts, mit Rechtsbogen bis km 27.16, dann folgt ein langer Linksbogen bis km 27.23, rechts sind jetzt Felsen, an denen unser nächster Rechtsbogen beginnt, wir gehen an der Grenze von Buchenwald links und Fichtenwald rechts, insgesamt mit langem Rechtsbogen, in dem allmählich auch rechts Buchen wachsen, und aus dem Rechtsbogen zweigt bei km 27.40 **halblinks** vorn abwärts ein Weg ab,

wir gehen hier **halbrechts** aufwärts mit dem rechten Schenkel des U's dieses Wegs und dann mit langem Linksbogen bis km 27.62 und dann, schon fast auf der Höhe, mit kurzem kräftigem Rechtsbogen aufwärts bis auf den **Asphalt** bei km 27.68

und hier etwas links von einem Doppelmast aus Holz (2014 nicht mehr da) einer Stromleitung **links** abwärts ab. Bei km 27.76 liegt ein kleiner Steinbruch rechts, dann unterqueren wir eine Stromleitung, sehen **halblinks** unten schon einen großen Bauernhof, ein Beton-Rundmast stand früher links bei km 27.84, er war aber 2014 abgesägt; dann kommt ein Grasweg von rechts oben bei km 27.88, wir gehen mit unserem Asphaltweg leicht abwärts, immer wieder herrlichster Blick links zurück auf Bad Ems und den Sender bei Montabaur.

Bei km 27.96 kommt erneut ein Grasweg von rechts oben, eine aller kleinste Zwischenhöhe bei km 27.98 und dann gehen wir wieder abwärts mit den Bögen des Asphaltwegs bis km 28.07, wo links vom Weg zwei **Beton-Quader** liegen, vorn auch einer, bei km 28.08 sind wir zwischen diesen, unser bisheriger Weg geht als Forstwirtschaftsweg halbrechts aufwärts weiter, links parallel läuft ein zweiter Weg, der Asphalt biegt links zurück zum Bauernhof ab, links an der Birke weist ein Schild

zurück Gasthof Forsthaus Lahnstein Montag Ruhetag

und rechts vorn ein Schild mit dem Lahnhöhenweg

zurück Bad Ems 5 km, Frücht 14.7 km, Lahnstein 25 km,
geradeaus in unserer Richtung Kuxlay 2.5 km, Nassau 9.0 km, Obernhof 30.0 km, Wetzlar 125 km.

Wir gehen hier am **Kirschheimersborn** bei km 28.08 leicht links versetzt **geradeaus** weiter zwischen den Beton-Steinen durch, dann wieder rechts

mit allerschönstem Blick nach links und links zurück, auch wenn die Dampffahne des Atom-Kraftwerk Kärlach nicht zu sehen ist, da es zur Zeit 1997 (seit 1989) stillgelegt ist. 2003 wurde es abgebrochen.

Wir gehen abwärts bis km 28.30, wo sich links ein Tälchen absenkt durch die Wiese, dann wieder sanft aufwärts mit Blick auf den Bauernhof links zurück. Bei km 28.37 geht ein Grasweg halbrechts aufwärts weg, der nächste bei km 28.42, der etwas oberhalb durch eine Barriere gesperrt ist, über eine kleine Zwischenhöhe kommen wir bei km 28.45, links vorn schiebt sich jetzt ein Berg zwischen die Lahn und uns, der Große Gübel. Von einer Senke bei km 28.60 geht ein nächstes Tälchen nach links abwärts, wir steigen wieder deutlich, ein Weg mündet links in unseren Sanften Linksbogen bei km 28.75, bei km 28.79 verlässt uns wieder ein Grasweg nach halbrechts vorn oben mit einer Barriere, und bei km 29.02 sind wir auf der **Höhe**, da links der Berg wieder aufgehört hat, haben wir Blick nach links auf Bad Ems, links gegenüber auf der Höhe einen Ort, wohl Kemmenau, und halblinks vorn auch auf einen, Dausenau. Bei km 29.05 kommt ein Waldweg von rechts oben, bei km 29.06 ist Barriere, wir steigen wieder leicht, sehen links zurück über die unteren Teile von Bad Ems, weit über den Rhein auf die Berge und tief unten im Tal auch die Altstadt von Bad Ems mit den Kaiserbauten. Bei km 29.22 beginnt auch links Wald, wir nehmen Abschied vom Blick auf Bad Ems. Ein Weg führt dann nach rechts oben bei km 29.23 in den Wald, in dem wir dann kräftiger aufwärts gehen bis km 29.32, dann ein kleines Stück abwärts bis km 29.35, dann wieder aufwärts bis km 29.43, danach mit langem Linksbogen abwärts bis km 29.56 links vom Loh-Berg, danach wieder aufwärts, rechts beginnt Nadelwald bei km 29.60.

Aus einem U-Bogen unseres Wegs bei km 29.63 nach links hinten gehen wir **geradeaus** weiter aufwärts, dann folgt bei km 29.64 kleiner Linksbogen und ein Weg nach rechts aufwärts in den Wald. Zurück zeigt ein Schild nach Bad Ems. Wir gehen abwärts bis km 29.76, dann auf schlammigem Weg leicht aufwärts, bei km 29.84 macht der breite Weg einen kleinen Linksbogen, wir gehen **geradeaus** auf einen Pfad von ihm fort, und mit diesem kräftig aufwärts, bei km 29.89 kommt der breite Weg von links hinten wieder, und nach rechts aufwärts führt ein Weg fort. Wir steigen mit Rechtsbogen und gehen in diesem bei km 29.98 über die **Höhe** weg, nicht unvorteilhaft auf dem rechten Wurzelweg oberhalb des ausgefahrenen Wegs, bei km 30.23 über einen Querweg und durch eine kleine Lichtung

rechts des Wegs. Danach wird nach rechts schon Blick über eine Wiese frei durch den Wald, den Waldrand rechts erreichen wir bei km 30.43 mit herrlichem Blick etwas rechts vor der Hecke rechts von einer Bank bei km 30.44, die links steht:

nach Misselberg und auf Hof Mauch, hinter dem Friedhof von Misselberg liegt der braune Steinbruch oberhalb von Nassau, der jetzt mit Erde abgedeckte alte Müllkippe ist. Wer ganz rechts außen auf der Bank sitzt oder etwas vor den Waldrand halbrechts geht, wird durch einen Blick bis zum Großen Feldberg belohnt mit seinen vier Türmen und auf den Kleinen Feldberg rechts davon.

Wir mussten bis 2014 den breiten Weg hier halbrechts abwärts verlassen, aber der Weg halbrechts ist seitdem verlegt, es geht hier bei km 30.44 weiter mit dem Forstwirtschaftsweg bis auf die Kreuzung bei km 30.47;

Und hier bei km 30.47 biegen wir mit dem nächsten Forstwirtschaftsweg **rechts** ab, in welchen bei km 30.50 die alte (durch einen Baum verlegte) Trasse von rechts hinten kommt.

Hier bei km 30.50 biegen wir **links** leicht abwärts ab mit einem Schild mit Grünem Punkt,

LHW Richtung Misselberg - Nassau
zurück Bad Ems.

Links oben am Baum ist ein Schild LAHNHÖHENWEG

zurück Bad Ems 8.0 km, Frücht 7.6 km, Lahnstein 28.0 km,
geradeaus Kuxlay 30 m (welche der Fuchs mit dem Schwanz gemessen hat), Misselberg 1.5 km, Nassau 6.1 km, Wetzlar 122.0 km.

Wir gehen also hier bei km 30.50 **links** abwärts mit Rechtsbogen über eine Querschneise einer mittleren Stromleitung bei km 30.62 mit Blick rechts abwärts auf Misselberg, danach leicht aufwärts mit Links-Rechts-Bogen in den Wald, eine Futter-Raufe steht bei km 30.67 rechts, um die wir mit Rechtsbogen herum gehen,

danach auf der Wegegabel bei km 30.69 **halblinks**, 30 m rechts ist eine mit Dachpappe bekleidete **Hütte**, wir gehen an der Kante des Lahntals abwärts bis km 30.72, dann aufwärts bis km 30.78, hier über die **Höhe** hinweg, kräftig abwärts bis zu einer Bank bei km 30.79, der erste **Kuxlay**

mit herrlichem Blick halblinks auf die Gegenhöhe und einen Ort, Kemmenau, dann unten ein Ort, Dausenau mit dem Schiefen Turm rechts von dem Tälchen, tief unten die Bahn, dann die Lahn und die Straße dahinter.

Danach gehen wir weiter abwärts, ab km 30.79, bis km 30.96, ein kurzes Stück leicht aufwärts von 10 m, und wieder abwärts bis km 31.07, wo unser Weg rechtwinklig rechts abwärts abbiegt.

Wir gehen aber zunächst noch 10 m weiter geradeaus auf den **zweiten Kuxlay** und die Bank dort,

jetzt mit Blick nach Osten auf Nassau und auf die Bahn, dann eine Kläranlage, links die Lahn und links vorn die Straße, dahinter am Unteren Ende von Nassau die Schleuse und Blick weit nach Osten.

Anschließend gehen wir **rechts** sehr steil abwärts, ab km 31.13 ist Zaun rechts, an dem wir entlang abwärts gehen bis auf den Querweg bei km 31.18 mit Blick links auf Burg Nassau, geradeaus vor uns ist ein Teich.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, dann mit Linksbogen unterhalb des Burchardi-Hauses für Behinderte entlang (2018 schn oberhalb des Buchardi-Hauses), das rechts oben ist, ein Schwimmbecken ist links bei km 31.22, oberhalb von dem wir bei km 31.24 einen rechtwinkligen **Linksbogen** machen, bei km 31.25 kommt von rechts hinten ein Asphaltweg von dem Burchardi-Haus, wir kommen auf das Gepflasterte, mit einem Erdweg von rechts hinten, gehen links an den Gebäuden ab km 31.29 wieder auf Asphalt abwärts, wir sind in **Misselberg**, links ist ein Minigolf-Platz für die Behinderten. Eine Trockenmauer ist rechts, ein Grasweg führt nach rechts in ein Grundstück bei km 31.40, links fällt ein Obstbaum-Tälchen ab, rechts ist auch eines. Bei km 31.58 steht ein Beton-Rundmast rechts, ab km 31.59 sind Häuser von **Misselberg** rechts und links, das Gasthaus May liegt rechts, bei km 31.65 ist sein Eingang rechts hinten. In unsere Taunusstraße mündet hier der Narzissenweg nach dem Gasthaus May von rechts hinten oben bei km 31.66 ein,

wir gehen **halblinks** weiter, eine Telefonzelle steht links und eine Wanderkarte und ein Umspann-Häuschen und ein Strom-Gittermast links bei km 31.72. Dann zweigt eine Asphaltstraße nach halbrechts vorn oben bei km 31.74 ab, wir gehen mit unserer K 7 und ihren Bögen sanft abwärts bis km 31.83, dann leicht aufwärts. Das herrliche Holzhaus links bei km 31.85 ist schon bezogen, aufwärts bis zum Rechtsbogen unserer K 7, etwa 20 m vor dem Ortsschild von **Misselberg**, Richtung Nassau 5 km, bei km 31.92

und hier **halblinks** weg. Dann liegt die Waldscheune rechts bei km 31.95, nach der wir wieder leicht steigen, eine Asphaltstraße führt rechts abwärts bei km 32.00, eine alte Scheune steht bei km 32.01 rechts, mit uns läuft die ganze Zeit noch ein Grüner Punkt.

Halbrechts über die Wiese sehen wir auf die braunen Müllkippen oberhalb von Nassau; 1999 war es eine Kompostierungsanlage.

Der **Friedhof** von Misselberg liegt danach ab km 32.85 rechts, sein Eingang ist bei km 32.19, sein Ende bei km 32.21. Bei km 32.33 kommt ein Grasweg von rechts, danach ist rechts Wald, links bleibt das herrliche Rapsfeld und Blick abwärts auf Dausenau und oben auf der Höhe Kemmenau. Eine Bank steht bei km 32.40 rechts, die nächste Bank rechts bei km 32.43, Wald beginnt auch links bei km 32.45, kurz danach gehen wir über die **Höhe**, ein Weg kommt von rechts oben bei km 32.51, von wo an wir kräftig abwärts gehen, bei km 32.60 führt ein Graspfad nach rechts in den Wald, bei km 32.71 ist der Wald rechts zu Ende, bei km 32.77 auch links,

herrlicher Blick bietet sich nach links auf das Lahntal und links oben noch auf Kemmenau, halbrechts vorn unten Nassau, halbrechts auf gleicher Höhe die Burg Nassau, weit rechts dahinter oben ein Ort rechts von der Burg Nassau, das könnte Seelbach sein, weiter rechts der schlanke Sendemast oberhalb von Nassau, und rechts die Müllkippen von Nassau an der B260.

Wir gehen **geradeaus** abwärts auf dem Feldweg, weit links zurück sehen wir dann die Beton-Klötze von Bad Ems auf der Höhe, oberhalb der intakten Seilbahn. Bei km 32.89 mündet ein Feldweg von rechts oben ein,

Es folgt ein rechtwinkliger **Linksbogen** unseres Feldwegs bei km 33.10, mit dem es links abwärts vom Rücken fortgeht, links oben ist Hof Mauch in Misselberg zu sehen, wir gehen auf brüchigem Asphalt abwärts bis vor den Waldrand bei km 33.27, wo ein Schild für den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG zeigt

zurück Misselberg 1.6 km, Kuxlay als Aussichtspunkt 2.8 km, Bad Ems 11 km, Lahnstein 30 km, rechts Burg Nassau 2.3 km, Nassau Brücke 3.3 km, Singhofen 14.3 km, Wetzlar 120 km, auch ein Grüner Punkt ist darunter gemalt.

Wir biegen **rechts** ab, die Gemarkung hier heißt **Schimmerich** und gehen rechts vor dem Wald her, auch rechts beginnt Wald bei km 33.30, in dem wir mit Rechtsbogen abwärts gehen, eine **Hütte** steht links bei km 33.33

mit schönem Blick geradeaus auf große neu gebaute Häuser, die früher rote Backstein-Bauten waren, jetzt hell verputzt sind, davor die Schleife der Lahn und das obere Ende der Schleuse, Tennisplätze, nach rechts dann unten die Eisenbahnbrücke, das Liebestempelchen, dahinter Nassau, weiter nach rechts auch rechts von der Bahn Leifheit und rechts oben Burg Nassau mit dem Turm, sowie dahinter der schlanke Sendemast auf dem nächsten Berg und rechts zurück oben die braunen Müllkippen an der B260.

Wir gehen bei km 33.33 mit dem brüchigen Asphalt des breiten Wegs weiter abwärts, Felsen sind rechts von km 33.37 bis km 33.38, wir bleiben auf unserem Asphaltweg mit seinen Bögen, noch auf der Nordseite des Bergs, eine Bank steht bei km 33.46 links, danach folgt ein kräftiger **Rechtsbogen** um den Bergrücken und an einem alten Steinbruch vorbei, der rechts ist, bis km 33.51, und ein nächster Steinbruch liegt rechts bis km 33.55.

Dann gehen wir mit U-Bogen unseres Wegs bei km 33.60, aus dem geradeaus ein Pfad fort geht, nach **links** zurück weiter abwärts, und bei km 33.73 mit rechtwinkligem **Linksbogen** über den kleinen Bergrücken, der nach rechts zieht, wieder auf die Schattenseite des Bergs.

Bei km 33.77 führt dann der Asphaltweg und mit ihm die frühere Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG mit U-Bogen rechts zurück. Wir gehen jetzt aber hier bei km 33.77 **geradeaus** weg vom Asphalt, leicht aufwärts auf Forstwirtschaftsweg bis km 33.92.

Hier etwas vor dem scharfen Linksbogen des Forstwirtschaftsweg, der links um dem Berg führen würde, in dem 20 m rechts vorn eine Bank ist, biegt der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK mit U-Bogen **rechts** zurück abwärts auf einen breiten Waldweg ab. Bei km 34.02 ist ein Kanal-Deckel auf dem Weg, bei km 34.10 kommt ein Waldpfad von links hinten unten in den leichten Rechtsbogen, wir sind noch im Lahn-Tal. Und bei km 34.15 kommt dann die alte, bis etwa 1992 gültige Trasse von vorn nach rechts den Steilhang hinauf, wo sie zwischen einer Buche und einer Eiche aufstieg.

Kurz danach bei km 34.16 geht der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK **rechts** um die Felsen in das Mühlbachtal abwärts,

links gegenüber ist dann weit oben Burg Nassau zu sehen.

Bei km 34.29 ist eine Trockenmauer rechts, bei km 34.39 liegen Felsen rechts,

und kurz danach bei km 34.42 müssen wir spitzwinklig **links** zurück steil abwärts unseren bisherigen breiteren Pfad auf einen etwas schmaleren verlassen. Bei km 34.57 steht ein knorriger Baumstumpf links, bei km 34.59 kommen wir an den **Mühlbach**, 10 m links ist ein Gedenkstein mit der Aufschrift

Hier stand früher, das 1950 abgebrannte Bauernhäuschen des Frhrn. v. Stein.

Wir gehen **rechts** über den **Eisensteg** ab km 34.60, über den **Mühlbach** bis km 34.61, dann halbrechts leicht aufwärts durch das Tal und bei km 34.78 halblinks über einen Weg, der von links hinten nach rechts quert, hinweg,

links aufwärts bis auf den Weg mit dem Wanderweg (109)BLAUER BALKEN bei km 34.80.

(02Z).02 (109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

Auf diesem Weg gehen wir bei km 34.80 **halbrechts** ab, eine Sitzgruppe ist links bei km 34.81, eine Brücke rechts in die Heil- und Erziehungsanstalt Scheuern bei km 34.85, wo links eine **sehr dicke Eiche** steht. Asphalt haben wir ab km 34.88, und wenig später bei km 34.89 zieht der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN geradeaus weiter (dessen Trasse hier 2014 wegen einer eingestürzten Ufermauer gesperrt war).

(02Z).03 (109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

Wir verlassen den Wanderweg (109)BLAUER BALKEN bei km 34.89 mit einem Erdweg spitz **links** zurück aufwärts,

Zur Burg

zeigt ein Schild. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen kräftig aufwärts, links unterhalb von brüchigen Schieferfelsen. Spitzkehre folgen dann,

rechts zurück aufwärts bei km 35.01, links zurück aufwärts bei km 34.99, wo eine kleine Plattform links und Bank links sind in unserem leichten Rechtsbogen bei km 35.03, danach gabelt sich der Weg, halblinks abwärts führt einer fort,

wir gehen dem rechteren Weg weiter aufwärts nach. Eine Spitzkehre nach rechts zurück aufwärts folgt bei km 35.12, erneut eine kleine Plattform bei km 35.19 mit schönem Blick geradeaus nach Scheuern,

wir gehen wieder spitzwinklig links zurück aufwärts,

und kommen bei km 35.24 auf die **Höhe**, von rechts hinten oben kommt ein Weg, mit dem wir **halblinks** abwärts gehen müssen.

Zuvor machen wir aber einen Abstecher rechts zurück bis an das Ende der Felsen links nach etwa 10 m, und dann weiter 30 m halbrechts zu einer Aussichts-Plattform mit Hütte darauf:

links aufwärts zieht das Mühlbachtal, links unten liegt die Heil- und Erziehungsanstalt Scheuern, halblinks aufwärts steigt die Straße nach Misselberg, rechts zum Lahntal sind im wesentlichen nur Bäume zu sehen.

Dann gehen wir halblinks zurück bis an den Felsen, etwa die 30 m, dort halblinks abwärts 10 m bis zur Einmündung des Wegs mit dem wir gekommen sind und jetzt nur geradeaus weiter, abwärts.

Bei km 35.24 gehen wir, aus der ursprünglichen Richtung betrachtet, **halblinks** abwärts weiter. Zur Burg ist mit Farbe angeschrieben. Links jenseits des Mühlbach-Tals sind die Berge, über die wir gekommen sind, rechts steil aufwärts steigt der Berg zur Burg Nassau, die aber nur im Winter zu sehen ist. Bei km 35.43 steht rechts ein Grenzstein mit dem Mainzer Rad darauf, auf der Wegegabel bei km 35.45 ist zurück Bad Ems mit einem Pfeil angemalt. Wir gehen **geradeaus** weiter leicht abwärts an einem Weg nach rechts aufwärts vorbei, der zur Burg geht, bis zu einer Plattform die links bei km 35.47, hinter ihr liegt die alte **Burg Stein**.

Dann gehen wir mit **Rechtsbogen** abwärts Richtung Nassau, aber dann sofort schnurgeradeaus abwärts nach dem kräftigen Rechtsbogen um den Berg herum,

und bei km 35.55 spitzwinklig **links** zurück mit U-Bogen weiter abwärts, nicht geradeaus auf ähnlichem Wege, sondern mit dem etwas breiteren links zurück abwärts. Bei km 35.63 ist **Burg Stein** links,

hier müssen wir u-förmig **rechts** zurück abwärts weiter am Burgberg

und bei km 35.77 wieder u-förmig mit Spitzkehre **links** zurück,

bei km 35.87 dann mit U-Bogen **rechts** zurück, hier ist eine geradeaus in der Mitte des U-Bogens, 50 m links unterhalb ist eine Asphaltstraße und dahinter die Lahn zu sehen, davor natürlich der Weg mit dem Wanderweg (109)BLAUER BALKEN, Asphalt haben wir ab km 36.02 und bei km 36.05 kommen wir auf die Straße, auf der bis 1996 der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN verlief, der dann aber wegen des Baus der Umgehungsstraße auf den Parallelweg zur Lahn hin verlegt worden ist.

Wir gehen bei km 36.05 vorsichtig diagonal über die etwa 1996 gebaute **Umgehungsstraße** für Nassau und kommen bei km 36.06 auf den Fußweg auf der Gegenseite, wo auf ihm Asphalt beginnt. Mit ihm biegen wir vor der Lahn leicht aufwärts **halbrechts** ab, und bei km 36.08 kommt dann der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN von vorn nach links hinten.

(02Z).04 (109)BLAUER BALKEN - (E1)/(109)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 36.08 geradeaus weiter parallel zur Lahn und einem Spielplatz gegen den Wanderweg (109)BLAUER BALKEN, leicht aufwärts, die Bar Orchidee (bzw. das Haus Spirella) ist dann links bis km 36.12, eine Wanderkarte Verbandsgemeinde Nassau rechts bei km 36.14, eine Tafel Lahn-Taunus-Wanderwege des Taunusklub und Naturpark Nassau rechts bei km 36.15,

und bei km 36.16 münden wir **geradeaus** an die (frühere) **Kettenbrücke**, von links hinten kommt die Straße aus Nassau über die Brücke, die bis 2005 modern neu gebaut worden ist. Von links kommt der (E1). Der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN beginnt hier, für uns endet er. Zum Bahnhof Nassau geht es links über die Brücke und danach rechts ab. Schilder zeigen

zurück B260 Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km,
auch zurück Gewerbegebiet Koppelheck und Bauhof Stadt Nassau Verbandsgemeindewerke,
zurück und geradeaus Lahntal Rad- u. Wanderweg R 36,
geradeaus Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km(mit der B260) und Burg Nassau,
links B 417 Diez 26 km, Montabaur 17 km, Stadtmitte.

(02Z).05 (E1)/(109)BLAUER BALKEN - (E1)

Wir gehen bei km 36.16 **geradeaus** mit den Wanderwegen (E1) und (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK weiter mit der **B260**, die Bezirksstraße heißt, halten uns auf den linken Fußweg, auf dem wir auch bleiben können, links ist die Lahn, und jenseits sehen wir das Schwimmbad. Der Nassauer Hof liegt rechts bei km 36.30, eine schulpflegerische Einrichtung. Wir gewinnen gegenüber der Lahn an Höhe, bei km 36.39 ist links die Begrenzungsmauer zu Ende, ein Geländer beginnt, zwei Bänke stehen links bei km 36.44, nach denen links wieder das Mäuerchen einsetzt, über die wir die Lahn von rechtwinklig links kommen sehen, mit ihrem starken Bogen, links unten im Bogen ist die Firma Leifheit, links oben ein Sendemast auf dem Berg.

Bei km 36.61 geht der Lahntal Rad- u. Wanderweg R 36 links abwärts in den Gutenauer Weg ab, auch der EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG (E1) verlässt uns hier nach rechts. Nach rechts weist ein Schild Zur Burg.

(02Z).06 (E1) - (109)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 36.61 **geradeaus** am Gutenauer Weg vorbei, dann halbrechts aufwärts bis zum Fußgängerüberweg, rechts auf dessen anderer Seite war die Goldene Krone, eine sehr gute Gastwirtschaft. 1997 hieß sie aber Fuchs und Adler Essen, Trinken Schlafen; 2003 Landgasthof Mühlbachtal. Schilder zeigen

rechts Schweighausen 5 km, Becheln 8 km, Dienethal 2 km, zurück Koblenz mit der B260 27 km, Bad Ems 9 km, halbrechts zurück Burg Nassau und Burschänke,

halbrechts hinten ist auch eine Telefonzelle. Geradeaus geht es zur Langauer Mühle.

Wir überqueren hier bei km 36.64 den Fußgängerüberweg nach **rechts**,

gehen vor der ehemaligen Goldenen Krone **links** aufwärts, dann vorbei am Gasthaus Schäfer bei km 36.68, aufwärts mit der B260 bis km 36.73, wo links eine hohe Mauer steht von Haus Nr. 9, 11 und 11 a der Bezirksstraße, halblinks vorn oben sind die Wohnheime Lahnberg.

Hier gehen wir **halbrechts** ab Richtung Lahntechnik GmbH und Langauer Mühle mit der Straße Im Mühlbachtal bei km 36.73. Ein Elektro-Umspannhäuschen ist links und eine Bushaltestelle links bei km 36.76, wir gehen ordentlich abwärts, Im Hopfengarten geht nach links vorn aufwärts bei km 36.91 und kurz danach eine Asphaltstraße bei km 36.92 rechts steil abwärts in das **Mühlbachtal**, wir weiter abwärts mit den leichten Bögen unserer Straße bis km 37.15 in ihre **Senke**,

und an der Stelle, von der an sie wieder aufwärts führen würde zur Langauer Mühle, müssen wir **halbrechts** weg von ihr mit der Taunusstraße, deren Haus Nr. 2 rechts steht, abwärts. Dann kommt vor einem kleinen Bach der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN von rechts auf einem Erdweg bei km 37.27, dessen Fortsetzung links asphaltiert ist.

(02Z).07 (109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 37.27 **geradeaus** weiter, überqueren sofort danach einen kleinen **Bach**, und kurz danach kommt eine Asphaltstraße rechts bei km 37.29. Den **Mühlbach** überqueren wir bei km 37.31, ein gelbbraunes Klinkerstein-Gebäude namens Lahntechnik ist rechts nach der Brücke, wir gehen links daran vorbei und durch die **Senke**, dann an seinem Parkplatz aufwärts bis km 37.44, wo der Asphalt endet, ein Weg rechts weggeht, ein Bächlein rechts entgegenkommt, und wir zwischen Zäunen aufwärts gehen. Eine **sehr dicke Weide** steht links bei km 37.51, wo wir einen kleinen Linksbogen machen,

und auf der Wegegabel bei km 37.53 gehen wir **halblinks**, bleiben links vor dem Berg weiter im Tal, leicht bergauf. Aus unserem langen Linksbogen geht bei km 37.71 ein Weg halbrechts aufwärts ab, bei km 37.73 quert ein Bächlein in einer Rinne. Halblinks sehen wir alsbald rote Backstein-Gebäude ab km 37.91 bis km 38.10, wo ein großer **Teich** links beginnt. Wir gehen bis zum Stauwehr bei km 38.43, hier über eine kleine **Höhe** weg mit Rechtsbogen, dann abwärts links vom Hang des Berges parallel zum Mühlbach und dann aber alsbald sanft aufwärts, bald auch weniger sanft bis km 38.61, wo links unten wieder ein **Teich** ist, wir dann bergab gehen. Hinter dem Teich bei km 38.63 kommt der Mühlbach von halblinks vorn quer durch das Tal, wir gehen abwärts bis zum nächsten **Teich**, der bei km 38.69 beginnt, hinter dem auf der anderen Seite eine Hütte steht, ein Damm führt hinüber bei km 38.83, und dann folgt ein nächster **Teich**, an dem wir mit Rechtsbogen aufwärts vor bei gehen bis km 38.89. Hier ist rechts nur ein kleiner Hang, als ob wir ein Seitental durchschreiten. Der Rechtsbogen setzt sich aber bald wieder fort bis km 38.96, wo der Hang allmählich steiler wird, links ein Stauwehr kommt bei km 38.98, von wo an wir direkt rechts neben dem **Mühlbach** gehen bis km 39.07, dann halbrechts von ihm weg, rechts am nächsten kleinen **Teich** vorbei ab km 39.10 und am nächsten großen **Teich** bis km 39.22, ab km 39.28 wieder mit kräftigem Rechtsbogen. Ein Holzsteg geht nach links hinüber bei km 39.31, und kurz danach ist unser kräftiger Rechtsbogen zu Ende. Bei km 39.41 ist links im Bach eine Staustufe, dann kommen wir außer Sichtweite des Bachs, aber nicht lange, bald ist er wieder da, nämlich schon bei km 39.50, wo wir steiler aufwärts gehen, links von einem stark bemoosten Steilhang. Bei km 39.62 sind wir schon einige 50 m im langem Linksbogen, den auch unser Tal beschreibt, auf der Wegegabel bei km 39.74 gehen wir nicht geradeaus und dann auch mit Linksbogen,

sondern weiter unserem **Linksbogen** nach, bis km 39.78 ist dann rechts Trockenmauer, von deren Ende an gehen wir abwärts, bei km 39.84 durch ein Bachrinne, abwärts bis km 39.90, dann wieder aufwärts. Bei km 39.98 sind wir auf einer kleinen **Zwischenhöhe**, die immer feucht ist. Bei km 40.17 entfernt sich der Bach nach halblinks vorn, bei km 40.25 haben wir Wald links auch, an dessen Ende Schieferklippen nach schräg rechts zurück aufwärts ziehen, und zwar von unserem Rechtsbogen an bei km 40.44. Bei km 40.69 steht rechts ein

Meilenstein, danach schließt sich wieder ein kräftiger Rechtsbogen an, an dessen Ende bei km 40.76 wir schon einen **Steg** über den **Mühlbach** sehen, Felsen sind rechts bei km 40.83

und ab km 40.85 gehen wir **links** über den **Anton-Funck-Steg**,

dann **halbrechts** über die Wiese auf der anderen Seite des Mühlbachtals, das sich hier aufweitert und bei km 40.91 an einer Sitzgruppe vorbei, ein Schild weist nach halbrechts zur einer Schutzhütte 200 m.

Wir gehen vor dem Hang **halbrechts** aufwärts, jetzt an der linken Seite des Tals. Jetzt beginnt ein fast alpines Stück Mühlbachtal, während es bisher noch lieblich und sanft war. Bei km 40.96 ist ein Gegentälchen beendet, wir sind jetzt zwischen steilen Bergen, gehen aber nur leicht aufwärts, bei km 41.03 sogar wieder leicht abwärts rechts an steilen Felsen vorbei mit dem Pfad. Eine Furt quert von rechts hinten den Bach bei km 41.11,

wir gehen danach bei km 41.13 **halblinks** aus der Wiese aufwärts auf den Pfad, noch unterhalb von steilen Felsen. Am Gegenhang ist ein breiter Weg zu sehen etwas höher als unserer. Bei km 41.16 steht ein

"Nachbau einer Köhlerhütte, stand früher in der Nähe eines Kohlenmeilers, in dem Holzkohle gewonnen wurde. Das Handwerk des Köhlers ist ausgestorben; wurde im Stadtwald Nassau bis etwa 1900 noch ausgeübt, lebt in Familiennamen weiter fort."

Wir gehen ein kleines Stück steiler aufwärts bis km 41.32, wo nach links hinten ein örtlicher Wanderweg aufwärts geht, wir geradeaus weiter aufwärts, ständig weiter mit Rechtsbogen links von Felsen her, ab km 41.49 wesentlich steiler aufwärts, der Bach hat einen starken, von unten gesehen, Rechtsbogen gemacht, jetzt wieder einen Linksbogen, der auch für uns bald beginnt, nämlich ab km 41.53 sehr steil aufwärts.

Ein spitzwinkliger **Linksknick** folgt bei km 41.55 vor zwei Bergzacken, die geradeaus wären, links unterhalb von denen wir dann vorbei gehen bis auf den Grat bei km 41.64, jetzt ist sowohl links vorn tief unten als auch rechts vorn tief unterhalb Mühlbach,

auf dem Grat kommt ein Pfad von rechts hinten von den Bergkuppen her, auf denen aber auch keine besondere Sicht ist.

Wir gehen jetzt auf dem Grat leicht **halblinks** aufwärts dann mit Rechtsbogen auf die **Höhe** bei km 41.65, hier auf Hochgebirgspfad **halblinks** abwärts auf Felsen bis km 41.66, dann auf dem Pfädchen weiter abwärts, immer wieder ist der Pfad nur durch Trockenmauern gestützt, die jemand liebevoll gesetzt hat. Senkrechte Felsen sind links bis km 41.73, jedenfalls von da an gehen wir wieder aufwärts mit den Bögen des Hochgebirgspfades seit dem Rücken/Grat, mit Rechtsbogen bis km 41.79

und dann mit einem U-Bögelchen **links** um eine Felsklippe, dieses Spielchen wiederholt sich dann öfter, an den Gegenseiten der kleinsten Seitentälchen können wir jeweils die Setzkünste der Wegebauer bewundern. Eine Bank steht rechts bei km 41.83 an einem U-Bogen nach links, rechts gegenüber ist ein Seitental zu sehen. Ein Schieferrücken kommt

von links hinten oben herab bis km 41.91, von wo an wir mit Linksbogen um ihn herum gehen bis km 41.93, rechts vom Wege setzt er sich abwärts fort. Von hier an wird unser Weg breiter, wir gehen abwärts. Bei km 41.95 ist eine Bank links, und ein Weg S 2 führt halblinks vorn aufwärts, wir gehen abwärts bis km 42.43 und dann mit langem Rechtsbogen sanft aufwärts, bald aber auch steiler rechts unterhalb von kräftigen Felsen, aufwärts bis km 42.66, wo links ein Felsrücken herab kommt, ein Schieferrücken, rechts unten der Mühlbach ist, dann mit Rechtsbogen abwärts, bei km 42.72 über ein **Querbächlein**, durch die **Senke** bei km 42.82, dann wieder aufwärts, hier kommt der Mühlbach von rechts vorn um das Tal,

wer im Mühlbachtal bleiben will, muss hier den breiten Weg bei km 42.89 halbrechts verlassen, der geradeaus aufwärts in ein Seitental führt, bis 1996 ist der Wanderweg (02Z)-LAHNHÖHENWEG ZURÜCK hier halbrechts abwärts auf den Pfad abgebogen. Da es aber wiederholt zu Komplikationen an der Schild/Neumühle zwischen Wanderern und den Bewohnern wegen der frei laufenden und angreifenden Hunde gekommen ist (auch mein Bruder Dr. Günther v. Foerster, seine Frau und ich hatten 1995 solchen Ärger, wenn auch harmlos verlaufenen), musste der Weg umgelegt werden, da auch die Gemeinde Nassau keinen anderen Ausweg sah.

Wir gehen deshalb bei km 42.89 mit den Wanderwegen (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK und (109)BLAUER BALKEN **geradeaus** aufwärts, nicht mehr halbrechts abwärts auf den Pfad, weiter mit dem Osterei und dem Linksbogen in das Seitental, links oben sind große bemooste Felsen. Es geht um die unten flachen, aber oben hohen Felsen und ab km 42.92 im Seitental sogar ganz leicht abwärts, zunächst bis km 42.97,

dann bei km 42.98 **halblinks** aufwärts auf Forstwirtschaftsweg, im schmalen Seitental etwa 10 m oberhalb seines Grundes, der Bach fließt immer wieder über Steintreppchen, Felsen. Bei km 43.07 hat sich eine Furche von der Entwässerung rechts des Weges den Steilhang hinunter gebildet. Etwa 100 m oberhalb rechts gegenüber verläuft der Pfad mit dem Wanderweg (109)BLAUER BALKEN (seit 1996). Bei km 43.36 geht ein Pfad halbrechts abwärts zur Holzbrücke ab und mit ihm der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN.

(02Z).08 (109)BLAUER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT/(107)SCHWARZE RAUTE

Wir gehen bei km 43.36 **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 43.37 ist dann die Holzbrücke rechts unten, zwei Schilder weisen nach rechts

Mühlbach-Wanderweg und Käsmühle.

Wir gehen weiter aufwärts mit dem Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs, bei km 43.53 durch einen sanften Linksbogen, der anhält, und bald ist schon die alte Trasse des L (bis 1996) mit dem Forstwirtschaftsweg rechts gegenüber zu sehen. Bei km 43.72 ist die Brücke der alten Trasse über den Dermbach rechts vorn unten zu sehen, km 43.73 ist der Eingang zu einem Steinbruch links, bei km 43.74 eine Hütte rechts, es geht weiter mit Rechtsbogen, bei km 43.75 ist der Eingang zum Steinbruch links, bei km 43.76 kommt ein Weg von links oben.

Und bei km 43.78 geht es dann auf der Wegegabel vor dem Dermbach **halblinks** aufwärts mit der alten Trasse des L, das bis 1996 von rechts hinten oben kam. Ein Schild

rechts zurück Marienfels Käsmühle,
zurück Nassau,

weiter links vom Bächlein, das wir nicht überqueren müssen, und rechts vom Berg. Bei km 43.90 sehen wir etwa 100 m entfernt auf dem Gegenhang des Tals die Becken einer Kläranlage, die 1994 gebaut wurde, wohl für Singhofen. Bei km 44.02 haben wir Blick durch die Hecke halbrechts vorn auf die Siedlung Im Kennel von Wochenendhäusern, wir gehen aufwärts bis auf den Querweg bei km 44.09, vor uns ist ein Strom-Gittermast, halbrechts die Wochenend-Siedlung und weniger halbrechts auf der Höhe Dächer von Singhofen. Zurück weist ein Schild mit dem Osterei und dem L Zum Mühlbachtal.

Wir gehen spitzwinklig **links** zurück aufwärts mit U-Bogen

und dann mit langem sanften Rechtsbogen aufwärts aus unserem Tal hinaus um den Berg Rücken mit U-Bogen **rechts** herum, in dem bei km 44.26 links eine Bank steht. Der Rechtsbogen dauert bis km 44.27, dann gehen wir rechts von einem Seitentälchen unseres bisherigen Seitentälchens weiter aufwärts. Ein Pfad mündet von rechts hinten oben bei km 44.35 ein, danach beginnt sanfter Linksbogen, auf dem Grat des Berges kommt bei km 44.40 von rechts hinten ein Weg kurz vor dem Waldrand, nach dem Weg steht eine **dicke Eiche**, bei km 44.41 sind wir vor dem Waldrand mit Blick halbrechts auf Singhofen, bei km 44.50 steht ein Strom-Gittermast rechts, bei km 44.57 gehen wir durch einen sanften Rechtsbogen mit einem querenden Feldweg von links nach rechts vorn.

Blick haben wir vor Singhofen rechts vorbei auf die Höhe und auf eine große Windmühle und rechts unten im Tal die Wochenend-Siedlung.

Bei km 44.67 kommt ein Feldweg von links, hier beginnen die ersten Häuser von **Singhofen**. Dann quert die Bergstraße bei km 44.83, hier beginnt **Singhofen**, und wir gehen auf Asphalt weiter mit unserer Mühlbachstraße aufwärts, von der die Mittelstraße bei km 45.00 rechts ab geht, dann die Talstraße nach rechts aus einem kleinen Rechtsbogen unserer Mühlbachstraße bei km 45.05, und dann auf eine Fünfwege-Kreuzung kommen wir bei km 45.32, mit der Schulstraße nach halblinks oben, der Erich-Kästner-Straße quer und einer namenlosen Straße von links hinten.

Hier gehen wir auch über die **Höhe** weg und leicht rechts leicht bergab. Es folgt ein langer sanfter Linksbogen leicht bergab bis zur Schwimmbadstraße, die in der **Senke** bei km 45.46 rechts abgeht. Wir gehen **geradeaus** leicht aufwärts, dann mit sanftem Rechtsbogen. Am Marktplatz geht vor Beginn eines freien Platzes rechts ab bei km 45.54, wir gehen mit unserer Mühlbachstraße geradeaus weiter, links ist die Post, die Autos müssen hier rechts abbiegen, wir gehen geradeaus weiter, halbrechts hinter dem Platz ist die Kirche. Wir gehen links an dem Platz vorbei (oder in dessen Mitte halbrechts und dann über den Fußgängerüberweg) und zuletzt mit leichtem Rechtsbogen bis vor die Hauptstraße, die **Bäderstraße B260**, bei km 45.61, die auch Hauptstraße heißt. Zurück weisen Schilder

Sonderschulen, Grundschulen, Mehrzweckhalle, Sonderkindergarten.

Wir gehen **geradeaus** über die Hauptstraße hinweg, die auch so heißt, danach ist dann rechts die **Kirche von Singhofen**, ab km 45.61, rechts am Baum zeigt ein Schild

LAHNHÖHEN-WEG,
zurück BLAUER BALKEN Mühl-B und L und Osterei,
geradeaus Dörs-B., Zugang zum PUNKT und der RAUTE.

Wir gehen **geradeaus** noch ganz leicht aufwärts bis an das Ende der Kirche bei km 45.64, wo von rechts vorn unten um die Kirche die Straße Am Kirchplatz kommt.

Hier müssen wir **links** abwärts vor Haus Nr. 1 der Dörsbachstraße abbiegen, auch wenn hier noch keine Name ansteht. Rechts ist dann Bäckerei Bauer vor der querenden Bornstraße und links Fleischerei Kochhan, die Bornstraße quert bei km 45.67, wir gehen geradeaus weiter, bei km 45.70 steht dann auch Dörsbachstraße an. Das Ortsende von **Singhofen** links erreichen wir bei km 45.73, wo ein Weg links über das Tal geht bei km 45.74. Wir gehen an der rechten Seite des Tals abwärts mit Rechtsbogen, ein Weg zweigt nach rechts oben bei km 45.77 ab, wo **Singhofen** auch rechts zu Ende ist, links ist noch Garten-Gelände, rechts auf der Böschung auch. Ein Holz-Strommast steht links, und dann sind auch welche rechts des Wegs, bei km 45.84 geht ein Erdweg halbrechts aufwärts ab, wir gehen mit unserem befestigten breiten Erdweg und seinen Bögen abwärts, vorbei an einer Aufweitung links ab km 45.90 und dann einer Schonung links, ein großes Bienenhaus sehen wir links unten gegenüber an der Gegenseite des Tals bei km 45.96, nach links geht ein breiter Weg ab bei km 45.99, die Strommasten sind wieder links. Wir gehen links vom Bergrücken abwärts mit langem Rechtsbogen, in den bei km 46.06 von links hinten ein breiter Weg herauf kommt, der bei km 46.08 nach halbrechts oben zu einem Behelfshaus führt. Wir bleiben links vor dem Rücken mit sehr schönem Blick auf die Gegenberge des Dörsbachtals, bei km 46.26 geht ein Weg nach rechts oben auf die Wiese, bei km 46.33 ist Koppelzaun links, bei km 46.41 führt ein Weg halbrechts aufwärts auf eine Koppel zu einem hölzernen Unterstand, danach beginnt rechts wieder Gebüsch, und bei km 46.47, wo unser Weg geradeaus weiter führen würde,

müssen wir mit u-förmigem **Rechtsbogen** abbiegen,

vor dem Abbiegen sehen wir geradeaus durch das Tal, in dem wir nachher abwärts gehen werden, denn wir sehen schon halbrechts unten unseren künftigen Weg, und einen Ort am Gegenhang, der Attenhausen sein könnte.

Wir verlassen hier die Stromleitung und gehen **rechts** leicht aufwärts um den Bergrücken herum, fast eben, weiter mit langem Rechtsbogen, und ab km 46.59 geradeaus abwärts bis auf die Asphaltstraße, die von vorn kommt.

Bei km 46.63 gehen wir mit u-förmigem **Linksbogen**, mit dem wir bei km 46.64 kurz den Asphalt streifen, dann auf der rechten Seite des Tälchens abwärts, bei km 46.69 kommt links ein Bach aus dem Rohr im Straßengraben, ein Teich ist rechts bis km 46.71, sein Abfluss quert dann nach links. Bei km 46.72 führt ein Grasweg nach rechts aufwärts, wir gehen weiter mit unserem Linksbogen, und nach dem Grasweg geradeaus abwärts bis auf die Weggabel bei km 46.78, auf der wir nicht halbrechts aufwärts mit dem breiten Weg gehen,

sondern leicht **links** weiter abwärts. Ein breiter Weg kommt von links über das Tal bei km 46.98, wo der Bach links nahe zu uns kommt, rechts ist dann ein großer Steinbruch ab km 47.00, von dessen Mitte an wir wieder aufwärts gehen, am Ende des Steinbruches vorbei bei km 47.02, dann führt ein Grasweg nach rechts oben bei km 47.05, die **Höhe** überschreiten wir bei km 47.07 und dann gehen wir an der rechten Seite des Tälchens abwärts, etwa 60 m auf der Gegenseite auf gleicher Höhe sehen wir die Trockenmauern eines alten Wegs. Wir gehen abwärts bis km 47.27, wo links eine **Brücke** über den Bach führt. Halbrechts vorn aufwärts geht ein breiter Grasweg, 10 m weiter vorn kommt ein Bach von rechts oben. Bis 2003 führte unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG hier für 550 m geradeaus weiter abwärts, und dort (mit den Wanderwegen (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE- welche jetzt bis hierher entgegen kommen - links hinab in das Tälchen, doch war die kleine Eisenbrücke dort unten nicht mehr begehbar, während die Brücke hier links stabil erneuert worden ist.

(02Z).09 (13)SCHWARZER PUNKT/RAUTE(106)

Wir biegen bei km 47.27 **links** ab, sind bei km 47.28 über die Brücke

und biegen bei km 47.29 **rechts** abwärts auf der Gegenseite des Tals auf breitem Waldweg ab; bei km 47.78 ist ein feuchtes Stück von fünf Metern auf dem Weg, bei km 47.98 kommt die alte Trasse (bis 2003) kommt von rechts unten; der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT endet hier; links ist eine Felskante. Ein Schild zeigte früher mit dem L (1994 war es nicht mehr da)

zurück Singhofen 2 km, Nassau 12.9 km, Lahnstein 46.0 km,
nach rechts vorn Mittelmühle 1.2 km, Katzenelnbogen 11.8 km, Butzbach 75 km,
links mit dem L Kloster Arnstein 4.5 km, Diez 29.1 km, Wetzlar 104 km.

(02Z).10 (13)SCHWARZER PUNKT - (E1)

Wir gehen **links** um die Felsnase herum kräftig abwärts ab km 47.98 im **Dörsbachtal**, umrunden dann ein kleines Seitental nach links, mit **Bach** bei km 48.04, gehen dann wieder mit Rechts- und Linksbogen in das Dörsbachtal bis km 48.06 und hier mit sanftem Rechtsbogen bis km 48.23, dann wieder mit einem scharfen **Linksknick** um eine Felsnase, aber alles an der linken Seite unseres Tälchens und abwärts, wieder mit sanftem Rechtsbogen, abwärts bis km 48.48, wo von rechts hinten ein Weg einmündet, wir geradeaus aufwärts weiter gehen.

Bei km 48.70 gehen wir über ein **Bächlein** eines winzigen Seitentals, danach abwärts bis km 48.91, dann leicht aufwärts, stets links vom Dörsbach im **Jammertal**, aufwärts bis km 49.02, dann wieder abwärts, bei km 49.14 mit Linksbogen des Tals und mächtigen Felsen rechts oben, bei km 49.24 mit Rechtsbogen, wir sind direkt links vom Dörsbach, und links sind hohe Felsen, von hier an steigen wir wieder,

ab km 49.33, wo es geradeaus auf ein Wiese geht, **halblinks** steil aufwärts mit schönem Blick geradeaus durch die Wiese auf die Windungen des Jammertals. Ab km 49.45 gehen wir wieder in ein **Seitentälchen**, das diesmal schluchtartiger ist und bei km 49.48 rechts

über seinen **Bach** weg, weiter leicht aufwärts aus ihm heraus und ab km 49.49 wieder abwärts mit Linksbogen. Bei km 49.83 mündet ein Weg von rechts hinten aus der Wiese, bei km 50.10 gehen wir mit kräftigem Linksbogen in Tannenwald hinein bis km 50.17, dann geradeaus aufwärts, und ab km 50.31 ist erst ein Sattel, dann immer stärkerer **Rechtsbogen** mit Tal und Bach, wir gehen aufwärts bis km 50.37, dann weiter mit dem Rechtsbogen abwärts bis km 50.76 in den Talgrund sind, noch mit dem Rechtsbogen weiter, die Berge links werden wesentlich kleiner,

und ab km 50.84 gehen wir mit rechtwinkligem **Linksbogen** weiter abwärts, dann vorbei an Felsen zur Linken bis km 50.97, hier über einen Damm, ein altes Bachstück quert, wir gehen etwas von den Felsen links von uns weg, auf einer Insel im Bach, die aber links nur von trockenem Bachbett begrenzt wird, abwärts bis vor den Hang, der von links kommt, bei km 51.08 und geradeaus weiter über das alte Bett direkt links neben dem Dörsbach weiter. Ein Weg kommt von links hinten oben bei km 51.14, hier macht der **Dörsbach** einen scharfen Rechtsknick, wir bleiben links von ihm.

Bei km 51.24 führt ein Steg nach rechts, und eine Gewässerkundliche Mess-Stelle des Landes Rheinland-Pfalz, Wasserwirtschaftsverwaltung ist rechts. Wir gehen wieder leicht aufwärts ab km 51.33 bis km 51.36; hier ging es bis zum Frühjahr 2011 auf der Wegegabel halbrechts abwärts. Da auf dem wenig später folgenden sehr schmalen nur mit Baumstämmen gestützten Pfad aber seit Herbst 2010 ein riesige fast unüberwindbare Baumwurzel lag, und da die Forstverwaltung des Grafen von Kanitz nicht nur deren Beseitigung ablehnte, sondern sogar behauptete, der Wanderweg sei dort niemals verlaufen, haben wir den Weg nach halblinks hinauf zum Parkplatz des Klosters Arnstein umgelegt – der Klügere gibt nach.

Wir gehen also bei km 51.36 nicht mehr halbrechts, sondern leicht **links**, fast geradeaus aufwärts. Eine Höhle ist links bei km 51.38; bei km 51.42 steht 2011 ein etwa 8 m hoher hohler Baumstumpf rechts, über eine kleine Zwischenhöhe geht es bei km 51.57, danach für 20 m abwärts und wieder aufwärts ab km 51.59, durch feuchte Stellen bei km 51.70, km 51.73 und km 51.75, alles am Steilhang links aufwärts und rechts abwärts; bei km 51.95 kommt dann ein Weg von links hinten, und der Wanderweg **EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1)** quert 5 m später; wir sind am oberen Ende des Parkplatzes des Klosters Arnstein.

(02Z).11 (E1) - (107)SCHWARZE RAUTE

Wir biegen hier **rechts** abwärts ab bei km 51.95; es geht auf der Straße abwärts rechts an der Mauer des Klosters Arnstein entlang. Bei km 52.15 kommt die alte Trasse (bis Mai 2011) von rechts hinten unten; ein Eingang in eine Stahltür ist links. Rechts steht eine **sehr dicke Eiche**. Es geht an der Mauer des **Klosters Arnstein** weiter abwärts mit den Bögen der Asphaltstraße, zuletzt vorbei an Häusern rechts bis km 52.34, etwa seit 100 m, an deren Ende ist links ein Eingang in den Friedhof, und von links steil den Berg herab kommt ein verfallener Weg, links steht ein Schild

Seelbach - Gemeindeteil Kloster Arnstein/Klostermühle.

Wir gehen hier bei km 52.34 mit **Rechtsbogen** vor dem Friedhof weiter abwärts, Klostermühle Freizeitheim Klostermühle Missionsgemeinschaft der Fackelträger ist rechts, ihr Eingang bei km 52.38. Von hier an gehen wir leicht aufwärts über die **Brücke** über den **Dörsbach** bei km 52.40, danach mit Linksbogen bei km 52.41, in den ein Pfad von rechts hinten einmündet, und dann mit den Bögen der Asphaltstraße rechts aufwärts weiter mit der **K15**. Das erste Haus von **Obernhof** der Arnsteiner Straße Nr. 6 ist rechts bei km 52.49, halblinks vorn ist die Eisenbahn-Brücke zu sehen. Weinstube Ludwig Haxel liegt rechts bei km 52.63 in dem Haus Arnsteiner Straße 1. Wir gehen aufwärts bis km 52.72 vor die Hauptstraße, die **L324**. Halblinks gegenüber auf der hier namenlosen Hauptstraße ist Café Restaurant Haus Goetheberg (2003 geschlossen). Der Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE knickt hier bei km 52.72 halblinks ab.

In den Ort Obernhof geht es halblinks abwärts, rechts hinten oben mündet übrigens die Schulstraße ein, die Bahnhofstraße ist dann rechts nach 90 m, auf der es rechts zum Bahnhof Obernhof geht. Durch die Unterführung durch die Bahn gehen wir ab 100 m, eine Wanderkarte Verbandsgemeinde Nassau ist links nach 140 m, die Lahnbrücke betreten wir nach 180 m, über die Höhe der Brücke gehen wir nach 210 m, dann abwärts zur L324 am Ende der Lahnbrücke, halbrechts ist ein Kirche und ein Kriegerdenkmal, geradeaus gegenüber Café Restaurant Gasthof Bingel. Auf der Kreuzung geht es mit der B 417 nach rechts Diez 21 km, Holzappel 10 km, und nach links Nassau 6 km.

Wer vom Bahnhof Obernhof kommt, geht wie folgt zum LAHNHÖHENWEG:

Rechts aus dem Bahnhof Obernhof mit der Bahnhofstraße bis zur Hauptstraße nach 90 Metern, mit ihr links aufwärts, Haus Goetheberg Gaststätte Pension Café ist links nach 130 m, aus welcher L und (E1) von rechts vorn aus Richtung Kloster Arnstein (0.5 km) nach 160 m bei 250 m aus der Arnsteiner Straße kommen. Hier führt der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK dann geradeaus aufwärts.

Ein Schild zeigt

zurück Kloster Arnstein 0.5 km, sowie Lahntal Rad- u. Wanderweg R 36 auf der rechten Seite,

und links ein Schild

für den LAHNHÖHENWEG zurück Lahnstein 55 km, Bad Ems 35.4 km, Nassau 19.0 km, sowie auch zurück aber vorher dann abbiegend mit dem (E1) Nassau 7.3 km, rechts aufwärts Brunnenburg 7.0 km, Balduinstein 13.5 km, Wetzlar 95 km, und auch noch rechts aufwärts, aber dann links abbiegend mit dem (E1) Idstein 55 km.

100 m zurück ist Weinstube und Winzerhaus L. Haxel in der Arnsteiner Straße. Halblinks unten ist die Eisenbahnbrücke zu sehen.

(02Z).12 (107)SCHWARZE RAUTE - (E1)/(11)KEIL

Wir biegen bei km 52.72 spitzwinklig **rechts** aufwärts in die **L324** ab mit einem Schild

Falkenhorst mit einer Eule, sowie Alai,
zurück Kanzel und Jammertal.

Rechts zurück ist die Eisenbahnbrücke zu sehen. Wir gehen aufwärts, links zweigt dann die Schulstraße ab in Richtung zur Mehrzweckhalle bei km 52.73. Bis vor Haus Nr. 6 bei km 52.77 ist auch rechts Fußweg, dann nur noch links, hier zweigt der Neuhäuserweg bei km 52.82 links ab, wir gehen auf dem linken Fußweg weiter aufwärts, immer wieder mit Blick auf Kloster Arnstein halbrechts vorn aus unserem starken Anstieg. Der Fußweg endet, aber

links neben der Straße können wir auf einem schmalen Pfad auf der Bordkante gehen, ein starker U-Bogen nach **links** folgt ab km 52.97, in dem links ein Holzkreuz und das Orts-schild von Obernhof, nach Seelbach (3 km) stehen, bis km 53.01, und dann gehen wir mit dem langen leichten Rechtsbogen der Straße weiter aufwärts vor der Leitplanke, stets bereit, darüber hinwegzuspringen. Auf der anderen Seite der Lahn sind auf den Südhängen Weinberge. Kastanien stehen dann links hinter der Leitplanke von km 53.16 bis km 53.21, wo sich der Rechtsbogen der Straße verschärft, links der Straße ist ein Graben und bei km 53.23 geht dann eine Böschung links aufwärts. Wir gehen noch bis km 53.23 mit dem U-Bogen der Straße nach **rechts**

und in seinem Scheitel rechtwinklig **links** weg. Jetzt gehen wir aufwärts in einem Hohlweg, aus dem bei km 53.25 ein Graben rechts aufwärts geht, wir steigen noch rechts vom verfallenen Zaun und links vom Wall, ein nächster Graben rechts aufwärts und ein Grenzstein darin kommen bei km 53.27, wir gehen geradeaus daran vorbei, ein Betonstein der Post mit der Aufschrift T, darunter 3 steht links steht bei km 53.28, der Zaun geht geradeaus weiter,

wir **halbrechts** aufwärts, bei km 53.33 steht eine kaputte Bank rechts. Bei km 53.34 ist wieder ein Poststein T, darunter 4, dritte Zeile Post. Rechts sehen wir die Begrenzungssteine eines alten Wegs, der nächste Stein T 5 der Post ist links bei km 53.36, danach gehen wir **halbrechts** aufwärts, bei km 53.37 dann durch den Wall auf den alten Weg und bei km 53.38 halblink, rechts steht jetzt der Stein T 6 Post, 10 m rechts oben ist der Wall der Straße und deren Leitplanke, T7 Post folgt links bei km 53.40, wo sich unser Anstieg stark bäsänftigt, wir sind mittlerweile auf einem Pfad, T 8 der Post ist dann links bei km 53.44, ab km 53.46 steigen wir mit starkem Rechtsbogen steil bis km 53.48, zuletzt mit Holz-Erd-Treppe bis vor die Straße von Obernhof nach Seelbach,

gehen vor ihr **links** ab und bei km 53.49 nach kurzer Berührung geradeaus fort aus ihrem starken Rechtsbogen, wieder steil aufwärts, auf der Böschung, zweimal über Holztreppchen bis km 53.51 und dann von einem Bergrücken halblink weg, der durch die ausgehobene Straße entstanden ist. T 10 Post steht danach links bei km 53.52, ab km 53.54 ist rechts leicht schräge Felswand, links Steilhang, dann folgt der Stein T 11 der Post links bei km 53.56, wir gehen durch eine **kleine Felsschlucht**, die wohl von früherem Bergbau stammt und zuletzt die allersteilste Böschung hinauf bis auf den breiten Querweg bei km 53.60 auf die **Höhe**. Vor uns ist noch zerfurchtes Gelände.

Wir gehen **links** ab und dann mit Rechtsbogen abwärts auf breitem Waldweg mit den Bögen des breiten Wegs, was schade ist, denn so verlieren wir die mühsam gewonnenen Höhe wieder. Feuchtigkeit sammelt sich rechts am Weg ab km 53.99, die dann stärker wird bis in die **Senke** bei km 54.05, wenig später kommt dann rechts ein **Bächlein** von rechts oben bei km 54.06, und bei km 54.07 ist der Eingang in einen **Stollen**, mit Eisentür versehen, rechts. Wir gehen wieder kräftig aufwärts. In der Senke war von links hinten unten die Trasse eines verfallenen Wegs gekommen. Wieder kommt eine feuchte Stelle und ein Weg von links vorn unten bei km 54.14, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, wir steigen mit langem Linksbogen,

ab km 54.26 mit **Halbrechtsbogen** um eine Felsnase und danach noch weiter links von Felsen. Bei km 54.33 sind erneut Felsklippen rechts, wir steigen seit dem Halbrechtsbogen wieder mit langem Linksbogen, mit dem wir bei km 54.45 an einen 120 Grad-Rechtsbogen kommen, wieder etwa auf der **Höhe**,

rechts zurück aufwärts geht ein Weg mit einem Schild Seelbach, Schillertempel
Blick auf Obernhof.

Etwa 10 m links ist der **Falkenhorst**, eine Plattform mit einer Bank, er bietet sehr schöne Sicht auf die Schleife der Lahn mit der großen Straße rechts der Lahn, der Eisenbahn links und Obernhof geradeaus vor uns.

Wir gehen bei km 54.45 mit dem **Halbrechtsbogen** weiter noch sanft aufwärts, wenn auch fast eben, links ist der Steilhang und ein Keil aus Douglasienwald, rechts Laubwald, bald weicht jedoch der Douglasienwald etwas und auch links ist Eichen-Buchen-Mischwald. Bei km 54.63 steht ein Hochsitz links, Gras ist ab km 54.69 auf unserem Weg und 100 m rechts ist Feld hinter dem Wald, bei km 54.80 sehen wir links gegenüber auf der Höhe Häuser gegen den Himmel ragen und links davon eine Hochspannungsleitung mit einem rot - weiß gestrichenen Mast,

aber bei km 54.83 biegen wir **halbrechts** auf einen breiten befestigten Weg steiler aufwärts ab und steigen bis vor den Waldrand mit Bank davor rechts bei km 54.89 auf die **Höhe**, 400 m zurück kommt eine Hochspannungsleitung von rechts hinten und quert dann in das Lahntal hinab. Wir gehen leicht abwärts rechts vom Wald und links vom Feld. Bei km 55.01 geht der breite Weg rechts aufwärts ab Richtung Seelbach, der wenig später oben asphaltiert würde,

wir gehen **geradeaus** und dann mit leichtem Rechtsbogen auf einem Grasweg weiter an der Kante auf dem Hochufer der Lahn, wir steigen jetzt mit dem Grasweg, bei km 55.23 kommt eine Grasschneise aus dem Acker rechts, und ein **Bächlein** quert nach links und nach dem Hochsitz links geht es links zu einer Doppelbank mit Tisch, zum **Kalkofenblick**.

Halbrechts abwärts sehen wir das Steilufer hinab auf ein Örtchen, das wohl Kalkofen sein müsste, jenseits auf neue Häuser, diesseits der Lahn sieht es nur nach alten Gebäuden aus, halbrechts gegenüber kommt die Trasse einer schmalen Hochspannungsleitung herab.

Wir steigen weiter und ab km 55.26 mit leichtem Rechtsbogen vor einem Seitentälchen etwas stärker aufwärts, ab km 55.30 dann um es herum, bei km 55.32 über die **Höhe**

und gehen nach dem Tälchen mit U-Bogen **links** auf seiner rechten Seite abwärts bis km 55.35, wo rechts ein Hohlweg schräg zurück aufwärts geht vor den Wald, vor dem wir gerade weiter gegangen wären, wenn wir nicht links abgebogen wären,

jetzt gehen wir mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** abwärts mit dem breiten Weg, nicht mit dem Hohlweg, wieder kräftig abwärts, o Jammer, aber oberhalb des Lahntals. Bei km 55.50 biegen wir dann mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** wieder in ein Seitental ein, weiter abwärts, und ab km 55.57 mit U-Bogen nach **links**, aber noch vor seinem Ende bei km 55.59, wo wir das **Bächlein** überqueren,

gehen wir aus dem U-Bogen, der links weiter abwärts führt vor den hohen Felsen, links steht ein Schild

Weg endet nach 1 km,

halbrechts steil aufwärts in das Seitentälchen, auf dessen anderer Seite. Es geht auf einer Holztreppe steil aufwärts bis km 55.62 und dort geradeaus weiter.

Bei km 55.67 führt eine Spitzkehre nach **links**, bei km 55.73 mündet ein Pfad von links unten ein, wir gehen geradeaus weiter,

bei km 55.74 dann halbrechts an der Oberkante des Lahntals, links zurück ist der rot-weiß gestrichene Mast einer Hochspannungsleitung zu sehen, über die Höhe weg geht es bei km 55.76, rechts fällt auch ein Tälchen ab, der Weg führt abwärts mit Bögen zunächst auf einem Grat bis km 55.85, links von dem wieder ein Hügel mit Steilabfall ist, aber ohne Sicht.

Hier geht es mit U-Bogen **rechts** zurück in ein Seitental, bei km 55.99 mündet ein Weg von links hinten, es geht mit leichtem Rechtsbogen des Seitentals weiter, bei km 56.03 dann auf schmalstem Pfad über den ersten Seitenbach

und bei km 56.04 u-förmig **links** zurück über der Haupt-Seitenbach, rechts oben zeigt ein Schild, das sehr stark einwächst und ausgelöst werden müsste, aber nur mit sehr großer Mühe:

Rings ein Friede ohne Störung
Die Natur scheint im Gebet
Wie ein Kind, das um Erhörung
Seiner heißen Wünsche fleht,

und dann ab km 56.05 **halbrechts** auf der anderen Seite des Seitentals annähernd eben, nur ganz leicht aufwärts. Große Felsen sind rechts bei km 56.06, bei km 56.12 sieht es etwa 50 m rechts oberhalb nach gesetztem Mauerwerk aus, wie von einem alten Weg, jedenfalls bei km 56.19 ist dies dann unverkennbar, nämlich nur noch 5 - 8 m entfernt, bei km 56.23 haben wir diesen Weg dann erreicht, der von rechts hinten kommt,

ein Schild Café Nollhof zeigt zurück in ihn hinein, links ist wieder eine Aussichts-Plattform etwas unterhalb, das müsste das untere Ende von Kalkofen sein.

Wir gehen mit dem U-Bogen des breiten Wegs über die **Höhe** hinweg, **rechts** abwärts, bei km 56.60 durch die **Senke**, wo rechts ein Rücken nach links abwärts quert, dann wieder aufwärts

und bei km 56.64 mit dem ersten **Halbrechtsbogen** vor Felsen an deren linker Seite aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 56.66,

hier mit dem zweiten **Halbrechtsbogen** um Felsen wieder abwärts mit langem Linksbogen, abwärts aber nur bis km 56.71 und dann mit dem Linksbogen, den auch die Lahn hier beschreibt, wieder leicht aufwärts, nächste mächtige Felsen kommen rechts ab km 56.75, an

denen wir bis km 56.78 mit leichtem Rechtsbogen aufwärts vorbei gehen, dann wieder mit Linksbogen abwärts bis zum nächsten wesentlich kleineren Felsen bei km 56.82 und einer winzigen Gras-Plattform links,

wir gehen mit **Halbrechtsbogen** abwärts und weiter mit Rechtsbogen bis km 56.86, dann wieder mit langem Linksbogen kräftig abwärts, Linksbogen bis zum Scheitel des Felsrückens, der bei km 56.94 quert. Hier gehen wir wieder **halbrechts** kräftig abwärts, bei km 57.10 sind dann erste Felsengruppe rechts, bei km 57.14 die nächsten kräftigen Felsen rechts, um die wir mit Rechtsbögelchen abwärts gehen, abwärts bis zur dritten noch größeren Felsgruppe bei km 57.18 und von hier an aufwärts. Die große Felsengruppe dauert an, bei km 57.33 ist eine feuchte Stelle unseres Wegs, tief links unten ist eine Schleuse, und ab km 57.24 werden die Felsen rechts noch mächtiger, senkrecht, neben denen wir bei km 57.26 wieder einen kleinen Rechtsbogen machen, weiter kräftig aufwärts, jetzt ist unser breiter Weg links von einer großen Stützmauer getragen in dem Zwischenstück zwischen der letzten Felsgruppe und der nächsten bei km 57.29, die Stützmauer dauert aber noch länger, etwa bis km 57.30, danach ist nicht mehr genau festzustellen, ob Felsen unter der Böschung links des Wegs ist oder Mauer. Ein kleiner Felszacken ist rechts bei km 57.33, aber etwa 200 m höher steil aufwärts sind alpine Felsen zu sehen, ab km 57.39 sind auch rechts vom Weg wieder senkrechte Felsen, und dann folgt ohne Zweifel wieder einen hohe gesetzte Mauer links, dieser breite Weg ist früher sicher nicht als Wanderweg gebaut worden,

bei km 57.46 gehen wir mit 120 Grad-Bogen um einen Bergrücken, danach lässt der Anstieg nach, wir steigen nur noch leicht mit langem Linksbogen,

weit links oben auf dem Berg ist das Dreieck einer Stirnseite einer alten Burg zu sehen,

das aber bald verschwindet, nämlich jedenfalls ab km 57.52. Es ist hinter einem großen Tal, das könnte eine Schleife der Lahn sein, die links weg geht. Ab km 57.55 gehen wir geradeaus weiter aufwärts, eine feuchte Wegstelle ist bei km 57.58 im Anstieg, aus einer Felswand heraus tropft das Wasser, danach ist rechts ab km 57.62 bemoostes Gestein, um das wir bei km 57.65 mit Rechtsbogen herum gehen, das dann endet, wir gehen wieder mit Linksbogen, erneut durch ein vom Bach feuchtes Wegstück bei km 57.66, wo das **Querbächlein** rechts aus dem Berghang sickert.

Wieder folgt ein u-förmiger **Rechtsbogen** in unserem Anstieg bei km 57.74 um einen Bergrücken bis km 57.76, wo eine Sitzbank steht zum Ausblick auf die Brunnenburg; dann gehen wir wieder mit langen sanften Bögen aufwärts, und bei km 57.77 ist, hinter einem kleinen Erdwall verborgen, rechts ein Eingang in einen **Stollen**, nicht zugemauert und nicht vergittert. Der Weg steigt jetzt im lichtesten Buchenwald. Wir steigen wieder steiler und erneut in ein Seitental hinein, wenn auch noch mit Linksbogen bis km 57.89 und dann mit den weiteren Bögen des Wegs, eindeutig in das Seitental, bei km 57.95 durch ein fast stets feuchtes Wegstück und vorbei an einem aufrecht stehenden **Buchen-Stumpf** von etwa 10 m Höhe, der wie ein Käse durchlöchert ist und bei km 57.97 mit Rechtsbogen um einen Felsrücken herum, links vom Grasweg hat sich ein Bächlein gesammelt, ab km 58.06 wird auch der Weg wieder feucht bis km 58.09, ein kleiner Rechtsbogen kommt und ein Grasweg von rechts hinten bei km 58.15, dann ein Linksbogen unseres von Geländefahrzeugen zerwühlten Wegs. Ein Seiten-Seitentälchen kommt bei km 58.17 von rechts, aus dem ein Fädchen

sickert, aber unser Weg bleibt dennoch feucht. Ein verfallenster Grasweg mündet von rechts hinten oben bei km 58.20, die **Höhe** erreichen wir bei km 58.21, und danach beginnen wir einen Linksbogen, mit dem wir bei km 58.23 über den **Bach** gehen, wo von rechts ein Weg kommt,

und wo wir u-förmig **links** zurück aufwärts gehen, jetzt auf die andere Seite des Seitentälchens. An diesem Hang steht eine italienisch anmutende Kiefer. Unser Weg ist ebenso breit wie bisher, aber trocken und fest. Bei km 58.33 kommt ein breiter Grasweg von rechts hinten, links gegenüber sehen wir ein Nadelwald-Quadrat im Laubwald,

ein Halbrechtsbogen schließt sich ab km 58.38 an, dann weiter sanfter Rechtsbogen bis km 58.45 und dann ebenso sanfter Linksbogen aufwärts, ab km 58.51 wieder mit Rechtsbogen, mit denen wir uns bereits der Höhe nähern, denn überall schimmert durch die Bäume der Himmel.

Auf der **Höhe** bei km 58.63 ist links ein Viererbaum, nämlich eine Doppeleiche und eine Doppelbuche und ein alter Grenzstein mit der Aufschrift

in der obersten Zeile N 5(?) und darunter auch noch N, die Abseite ist auch nicht zu lesen.

Wir sind hier am **Vierseenblick**,

das heißt, wir biegen nach dem Stein wenige Meter später, aber noch bei km 58.63 **halb-links** abwärts ab von dem breiten Weg fort auf eine Wiese ab, dann ist eine Bank rechts bei km 58.64, von der aus sich wunderbarer Blick bietet:

auf die Lahnschleife halbrechts und im Herbst auch durch die Bäume halblinks, an der linken Seite sind unten im Lahntal auch Gebäude zu erkennen, dahinter genau geradeaus von der Bank, steht ein rot-weißer Hochspannungsleitung, rechts davon ein Örtchen, halbrechts ein einzeln stehendes Haus und in gleicher Entfernung weiter nach rechts auf der Gegenseite fast oben auf der Höhe ein Dorf und halbrechts unterhalb davon wieder zwei Einzelhäuser. Über die rechte Unterkante der Wiese durch den Hochsitz sehen wir die Lahntal-Straße auf dem Nordufer der Lahn, es ist nicht zu ergründen, warum dieser schöne Fleck Vierseenblick heißt.

Ein Abstecher auf dem breiten Weg weiter mit dessen Rechtsbogen kann diese Mysterium auch nicht lösen, dort sind auch keine Seen zu sehen, sondern 150 m später taucht nur ein Ort links auf der Höhe auf, wohl Bremberg, zu dem wir aber nicht kommen, da wir steil in das Tal absteigen werden.

Wir gehen nach dem herrlichen Blick und einer Rast auf der Bank dann abwärts an der rechten Seite der Wiese, ab km 58.75 sind wir im Hohlweg, überqueren bei km 58.83 einen anderen diagonal und gehen kräftig abwärts bis an die Stelle, wo der Hohlweg von rechts hinten fast parallel kommt, ein Weg quert von rechts um die Bergnase nach links hinten hinab zurück, unser Hohlweg geradeaus weiter führt, halblinks ein Weg auf eine Wiese zur **Brunnenburg**. Wir sind hier auf einem Rücken bei km 58.95.

Unser Weg wird **geradeaus** weiter steil abwärts im Hohlweg führen.

Zunächst machen wir aber einen Abstecher zur Brunnenburg und gehen dazu halblinks an der rechten Seite einer Wiese entlang, in der Senke bei 50 Metern des Abstechers an einem Obstbaum rechts vorbei, an dem Brunnenburg steht, hier ist Amphibienschutzgebiet, dann wieder leicht aufwärts, dann auch kräftig aufwärts und auf die nächste freie Fläche, halblinks ist hier die Ruine der Brunnenburg, geradeaus weiter vorbei an der

rechten Seite der Brunnenburg, über die Umfassungsmauer bei 160 Metern, vor bis an das Hochufer der Lahn bei 180 Metern, wo wieder altes Mauerwerk zu sehen ist von der Umfassungsmauer, wir drehen dann um, kommen zurück über die Mauer, dann abwärts zurück über die Wiese, durch die Senke und aufwärts zurück bis zum Sattel und hier links zurück abwärts.

Bei km 58.95 nehmen wir unsere Wanderwege (E1) und (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK wieder auf und gehen **geradeaus** steil abwärts in den Hohlweg, vorbei bei km 58.99 an einer Einmündung von links hinten oben in unseren Hohlweg, der ab km 59.01 kein Hohlweg mehr ist, bei km 59.16 ist gesetztes Mauerwerk rechts, tief rechts unten ist der Bach, danach gehen wir sehr steil abwärts. Ein **Seitenbach** kommt bei km 59.47 von rechts auf der Gegenseite. Bei km 59.70 ist ein alter Stollen tief unten am Grund jenseits des Bachs sichtbar, danach stoßen wir bei km 59.79 bei 69.2 der Eisenbahn auf die Gleise der **Lahn-talbahn** und das Zäunchen davor. Gegenüber ist ein Haus.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, gehen über unseren **Bach** bei km 59.79, dann im Grund des **Lahntals** zwischen Zäunen durch und nach dem Häuschen rechts bei km 59.83 mit 5 m Rechts-Versatz geradeaus weiter, durch eine Querrinne bei km 59.90 mit Quelle rechts, auf einem Pfädchen bis km 60.00, wo wir halblinks auf den Zaun links von uns stoßen und rechts an ihm entlang weiter gehen, links von hohen Felsen und rechts vom Zaun und der Bahn bis zum **Bahnübergang** bei km 60.07. Hinter der Bahn ist die Lahn. Dann gehen wir auf breitem Weg weiter geradeaus, rechts von der Bahn, bei km 60.10 über eine Betonbrücke eines **Querbächleins**, rechts sind immer wieder mächtige senkrechte Felsen, 68.7 der Bahn ist bei km 60.29 des Tachos. Eine Bank steht rechts bei km 60.33, jetzt gehen wir leicht abwärts, 68.6 der Eisenbahn bei km 60.41, hier entfernen wir uns leicht von der Bahn mit einem Bogen des Wegs, aber kommen doch bald wieder an sie heran. Bei km 60.49 ist der Bogen einer Bach-Unterführung unter der Bahn links, bei km 60.61 eine kleine Zwischenhöhe, dann gehen wir wieder leicht abwärts, wenig später wieder leicht aufwärts bis km 60.72, dann abwärts bis km 60.79, hier durch die **Senke**, halblinks vorn ist ein Haus, an dessen Eingang wir bei km 60.84 vorbei kommen, seine Garage geht dann bis km 60.87, danach steigen wir auf mit Natursteinen gesetztem Weg, die Bahn links ist wieder unter uns, und aus unserem Rechtsbogen sehen wir ab km 60.93 das Spundloch des Tunnels der Bahn, vor dem links unten wieder ein Haus steht. Das Spundloch links erreichen wir bei km 61.00,

wo wir **halblinks** queren, dann aber nicht noch weiter links abwärts gehen, sondern geradeaus mit Rechtsbogen wieder aufwärts, durch einen Steinbruch, der rechts vom breiten Weg ist, bei km 61.09 mündet ein breiter Weg von hinten links wieder ein. Halblinks vorn gegenüber ist eine große Schieferhalde, wir steigen links von hohen Felsen

und sehen bei km 61.23 halblinks vorn gegenüber den Turm der Ruine Laurenburg mit viereckigem Querschnitt.

Die **Höhe** passieren wir bei km 61.30, gehen ganz leicht abwärts,

halblinks vorn gegenüber ist eine große Straßenkreuzung zu sehen nach der Halde, davor ein Fabrik-Gelände, hier zweigt die Straße nach Weinähr und Holzappel links aufwärts ab von der Straße im Lahntal nach Laurenburg, die dann im Ort endet, bzw. auch bergauf hinaus führt.

Ein u-förmiger breiter Weg kommt von links vorn unten von rechts von dieser großen Straße nach rechts vorn oben, in den ein Schild „Zum Bahnhof 300 m“ weist; wir müssen **halb-**

rechts aufwärts gehen bei km 61.45. Eine **dicke knorrige Eiche** links war etwa 30 m weiter links, bei km 61.63 steht ein BP-Stein rechts, von einer Post-Leitung unter dem Weg. Der nächste Stein ist links bei km 61.68, bei km 61.70 mündet ein breiter Grasweg von rechts hinten, ein alte Eiche ist links bei km 61.74, ein knorrige Eiche 10 m links und eine weitere 20 m links unterhalb.. Dann kommt ein Grasweg von rechts hinten auch unten bei km 61.83, bei km 61.89 sind **zwei knorrige Eichen** links auf dem Abhang, und links unten sehen wir Laurenburg, bei km 61.91 führt ein Pfädchen zu einem Ausguck nach links mit Bank,

Blick haben wir auf Laurenburg, halblinks die Burg, unten der Ort, davor die Lahn und dahinter die Straße, die halblinks aufwärts den Berg nach Scheidt führt.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen unseres Wegs weiter aufwärts, in den bei km 61.98 ein Weg von rechts hinten oben mündet.

Bei km 62.00 gehen wir dann **halblinks** abwärts von unserem bisherigen Weg fort, der halbrechts weiter aufwärts führt. Wir gehen hier bei km 62.00 für uns über die **Höhe** weg, **halblinks** abwärts dann mit Rechtsbogen bis km 62.08, danach geradeaus abwärts. Bei km 62.18 quert ein **Bächlein**, und es folgt ein feuchtes Wegstück, bei km 62.24 ein Rechts- und dann Linksbogen, in dem bei km 62.27 ein **Bächlein** quert, dessen Reste bei km 62.28 am Weg wieder nach links abgefangen werden. Durch die **Senke** gehen wir bei km 62.35 mit einer kleinen Steinschlucht rechts aufwärts, wir gehen noch ein kleines Stück leicht abwärts, eine dreiadrige Stromleitung und die Kehre der Straße sind links gegenüber am oberen Ende von Laurenburg, wir gehen weiter leicht abwärts im Lahntal, wenn auch die Lahn nicht zu sehen ist. Dann kommt ein Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, den wir geradeaus weiter leicht abwärts überschreiten, und danach gehen wir ab km 62.67 mit sanftem Rechtsbogen ebenso sanft aufwärts. Bei km 62.76 stößt ein Weg von links hinten unten zu uns,

bei km 62.79 leitet uns ein u-förmiger Bogen nach **rechts** hinten in ein Seitental und kräftig aufwärts mit langem Linksbogen. Der breite Weg macht dann einen U-Bogen nach links zurück bei km 62.97,

wir müssen hier **geradeaus** weiter aufwärts, nicht links zurück abwärts in das Tal. Den **Bach** überqueren wir bald, der in seinem Steinbett nach links fließt. Bei km 63.02 quert eine Bachrinne, wir gehen auf der rechten Seite des Seitentals kräftig aufwärts. Bei km 63.12 quert das nächste Bächlein im Steinbett, bei km 63.13 quert dann die Trasse einer kleinen früheren Hochspannungsleitung, bei km 63.14 haben wir links eine Bank mit freiem Blick auf die Lahn links gegenüber ist eine Scheune. Es folgt ein **Rechtsbogen** um einen Bergrücken, der von rechts kommt, um etwa 90 Grad bis km 63.22 auf eine Schneise, hier quert die Gasleitung, wie wir an den gelben Rohren unten an der Lahn sehen, das Ende der Trasse ist bei km 63.24. Wir steigen weiter unverdrossen und sehen tief links unten eine schmale Asphaltstraße (von Laurenburg nach Rupbach und Bremberg/Steinsberg). Bei km 63.56 kommt ein Grasweg von rechts hinten oben, und halbrechts vorn ist eine Eisentür im Betonbau wie von einem alten Wasserwerk. Links zieht eine Schlucht abwärts, wir steigen und sehen etwa 100 m vor uns schon Schilder am Baum und ab und zu auf der Straße ein Fahrzeug queren. Eine Wasserrinne quert nach links hinten unten bei km 63.63, dann gehen wir aufwärts bis vor die **Straße K39** von Rupbach nach Gutenacker - Bremberg bei km 63.65,

die von links vorn unten nach rechts oben quert, rechts hinten ist ein Elektro-Schaltkasten und ein breiter Weg kommt von rechts hinten, links gegenüber steht eine Bank.

Wir gehen **geradeaus** über die **Straße** hinweg und dann im Wald auf einem Pfad bis km 63.68, wo ein ähnlicher Weg von rechts hinten kommt, auf dem früher unsere Wanderwege (E1) und (02)LAHNHÖHENWEG verliefen, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts,

100 m links unterhalb ist die Straße von Rupbach nach Gutenacker zu sehen und links gegenüber etwas höher ein hoher Felsen, ein herrlicher Aussichtspunkt, etwas rechts davon Dächer von Steinsberg.

Wir gehen abwärts bis km 64.00,

hier spitzwinklig **links** zurück abwärts bis vor die **Straße** bei km 64.02,

schräg **rechts** zurück über sie hinweg abwärts, es ist die **K39**.

Bei km 64.04 hinter dem Ende der Leitplanke links biegen wir wieder spitzwinklig **links** zurück abwärts ab

1997 wies ein Schild rechts abwärts die Straße hinunter Mühlenbäckerei Fetter, frische Backwaren und Getränke 250 m,

auf breitem Weg, den wir bei km 64.12 bis etwa 2017 halbrechts abwärts verlassen mussten, rechts unten ist schon der Rupbach zu sehen, unser alter breiter Weg geradeaus war stets zugewachsen und ungepflegt. Etwa 2017 hat aber der neue Besitzer des Grundstücks rechts unten im Tal (an dem wir dann wieder auf die alte Trasse stoßen an der Rupbachstraße) den Weg halbrechts abwärts und den folgenden Weg an seinem Grundstück vorbei gesperrt und eine neue, wenn auch steile Trasse angelegt.

Wir gehen deshalb bei km 64.12 seit etwa 2017 nicht mehr halbrechts abwärts, sondern **geradeaus** weiter und verlassen die alte bis 2017 gültige Trasse..

Zunächst etwa eben; ab km 64.22 aufwärts auch mit den Bögen des Pfades; ab km 64.28 noch kräftig aufwärts oberhalb des Hauses, an dem der Weg früher unterhalb vorbeiging; über die Höhe hinweg bei km 64.35 von 170 m, und links ist ein Wasserwerk aus dem Wasser sickert; eine nächste winzige Höhe kommt bei km 64.37, ein Betonquader links mit Stempelstelle Nummer 17 bei km 64.38; und dann geht es kräftig abwärts,

mit U-Bogen nach **rechts** bei km 64.39; über 6 Holzstufen hinab bis km 64.40; dann links rechts bei km 64.41; über nächste Holzstufen von km 64.44 bis noch km 64.44,

links zurück bei km 64.45 am Ende des steilen Abstieges, jetzt etwa eben; und ab km 64.46 wieder abwärts,

bei km 64.48 **rechts zurück** abwärts mit Holzstufen; bis km 64.48 und weiter abwärts,

durch einen Linksbogen bei km 64.51;

und endlich bei km 64.52 dann **links** mit dem breiten Fahrweg, jetzt wieder auf der alten Trasse, die von rechts kommt, aber gesperrt ist.

Bei km 64.55 biegen wir **rechts** ab mit **Straße** L322 von Laurenburg nach Ergeshausen - Steinsberg, geradeaus weiter jenseits der Straße ginge es zum Sportplatz Laurenburg, rechts ist ein Backsteinbau.

Wir biegen **rechts** aufwärts in die Straße ab, gehen bei km 64.58 über den **Rupbach**

und danach nach der Brücke bei km 64.59 **links** aufwärts in den Querweg, für etwa 3m

und noch bei km 64.59 **rechts** aufwärts auf einen Pfad mit Erdtreppe, dann mit seinen Serpentinaufwärts bis auf den Rücken des Berges,

nach dem Treppchen mit Spitzkehre nach links bei km 64.60, bei km 64.66 sieht es rechts nach einer Pinge aus, es folgen Spitzkehren,

nach rechts bei km 64.72, bei km 64.77 nach links, bei km 64.79 nach rechts, bei km 64.85 kommt ein Pfädchen von rechts hinten, das eine Abkürzung gewesen wäre, Spitzkehren wieder bei km 64.85 nach links, bei km 64.91 nach rechts, bei km 64.97 ist ein Geröllfeld vor uns, rechts zurück jenseits der Lahn, eigentlich genau rechts vor dem Spitzkehren, sehen wir ein großes Bauern-Gehöft auf der Höhe.

Wir biegen spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab vor dem Geröllfeld bei km 64.97 und haben bei km 65.01 Felsen rechts. 100 m vor uns sehen wir schon den Bergrücken. Bei km 65.07 sind wir am Ende unseres Pfädchens, geradeaus vor uns sehen wir die Dächer von Steinsberg. Nach rechts ginge ein Abstecher auf einen Felsen, aber die Sicht von ihm ist schlechter als von dem Felsen links, den ich Hohelei nenne, zu dem wir wenig später abknicken können.

Wir müssen vor dem Waldrand auf dem Rücken **halblinks** aufwärts abbiegen, obwohl unsere Richtung nach Steinsberg halbrechts sein wird, gehen jetzt mit Linksbogen vor dem Waldrand her bis km 65.11, wo eine bis 1994 gültige alte Trasse rechts abzweigte.

Jetzt führen die Wanderwege (E1) und (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK aber **geradeaus** weiter, dicht am herrlichen Aussichtsfelsen der **Hohelei** vorbei. Es geht aufwärts mit leichtem Rechtsbogen rechts vor dem Gebüsch, bis über die kleine Höhe bei km 65.17, dann weiter mit ganz sanftem Rechtsbogen abwärts, und bei km 65.22 zweigt dann ein Stichweg links zur **Hohelei** ab, ein Schild des Taunusklubs weist auf den Aussichtspunkt hin. Wer hier aber achtlos geradeaus weitergeht, hat es nicht verdient, den Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) bzw. den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG entlang zu laufen.

Hier bei km 65.22 biegt der Abstecher zur **Hohelei** halblinks zurück aufwärts, und dann geht es mit Rechtsbogen 40 m aufwärts auf die Hohelei mit topographischem Punkt darauf, eine Bank lädt zum Sitzen ein, allerschönster Blick bietet sich:

links unten das Haus auf der Schieferhalde, an dem wir vorbei gegangen sind mit dem Köter, dahinter die Straße, die wir überquert hatten von Rupbach nach Ergeshausen, nach links hinten oben Gutenacker hinter dem Rupbachtal links zurück, halblinks die Lahn abwärts auf die Laurenburg und die östlichen Teile des Ortes Laurenburg, etwas rechts dahinter, aber noch halblinks auf der Höhe ein Ort, der Scheidt sein müsste,

immer noch leicht links auf der Gegenhöhe der Bauernhof, der schon mehrfach zu sehen war, rechts von dem Bauernhof auf dem Horizont ein Ort, eventuell Holzappel. Dann kommt schon fast 90° nach rechts nichts außer Wald und Bergen, wenn wir von der Bank aufstehen und nach rechts gehen, sehen wir eine große Schleife der Lahn, sowie rechts eine Hochspannungsleitung und einen eigenartigen trapezförmigen Turm, der Turm der Schaumburg. Unter uns rechts und geradeaus ist das bezaubernde Lahntal.

Wir gehen dann denselben Weg für 40 m zurück von der Bank abwärts, die anderen Wege nach rechts bieten keinen schöneren Blick, lediglich Gutenacker kommt besser hervor, dagegen fehlt der Blick auf die Lahn. Wir gehen abwärts bis vor den Wald, links abwärts 50 m bis zum Asphalt dann rechts ab aufwärts.

Ohne den Abstecher gehen wir bei km 65.22 **geradeaus** weiter vor dem Waldrand entlang, bis km 65.26 auf den Asphaltweg von rechts, der hier endet.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, links ist vor dem Abbiegen eine mitteldicke Eiche, hier ist Anfahrtspunkt 5613-412 für Rettungsfahrzeuge. Bei km 65.35 beginnt Hecke rechts, bei km 65.37 steht wieder eine mittlere Eiche rechts und bei km 65.38 kommt die alte, bis 1994 gültige Trasse von rechts auf einem, rechts zurück über diesen Pfad ist auf der Gegenhöhe ist ein Dorf zu sehen. Es folgt ein kleiner Linksbogen, rechts gegenüber fast gegen den Horizont eine Kirche und ein kleiner Ort, Gutenacker. Wir gehen weiter mit Halbrechtsbogen bei km 65.43, mit Feldweg von links hinten oben, und bei km 65.47 ist ein Elektro-Schaltkasten rechts, und ein Feldweg geht nach links, halbrechts vorn gegenüber liegt ein Ort, Bremberg. Bei km 65.55 macht der Asphaltweg einen Linksbogen, rechts steht ein Schild

Fußweg zur Hohelei.

Wir biegen **links** aufwärts ab mit dem Asphalt auf Steinsberg zu, bei km 65.71 kommt In der Dorfweiese links und die Gartenstraße von rechts, und vor ihr sind schon erste Häuser von **Steinsberg**, danach aber links wieder ein Wiese. Ein Beton-Rundmast ist dann links bei km 65.77, ein Ort liegt genau hinter uns: Gutenacker, rechts stehen hier drei Elektro-Schaltkästen.

Wir gehen über die Asphalt-Querstraße hinweg **geradeaus** aufwärts mit der Ringstraße ab km 65.79, bei km 65.86 ist ein Geschäft links, eine namenlose Querstraße kommt bei km 65.89, nach der Querstraße ist auch ein Lebensmittelgeschäft links, über die **Höhe** gehen wir bei km 65.97 mit unserer Ringstraße, dann ganz leicht abwärts, die Feuerwehr ist rechts bei km 66.00

und auf der Querstraße danach, dem Birkenweg, gehen wir **links** ab bis vor das Ende von **Steinsberg** bei km 66.04 auf eine erste Dreier-Wegegabel, nicht geradeaus weiter und nicht rechts ab,

sondern **halbrechts** abwärts. Blick haben wir

halbrechts auf einen Ort jenseits der Lahn, etwas weiter rechts auf die Schaumburg, zu der wir gehen werden, deren Turm wir vorhin schon über den Berg gesehen hatten.

Wir gehen bei km 66.04 **halbrechts** weiter abwärts auf einem Asphaltweg bis an das Ende des Garten-Grundstücks rechts und die nächste Dreier-Wegegabel bei km 66.13

und hier wieder **halbrechts** abwärts auf einen Grasweg, mit Richtung auf einen Holzschuppen zu,

halblinks oben ist die Schaumburg zu sehen.

Bei km 66.47 quert ein Grasweg von rechts hinten unten nach links vorn oben, bei km 66.55 geht ein Grasweg nach halblinks oben ab, wir gehen rechts von der Böschung abwärts, bei km 66.60 ist dann der Schuppen rechts, jetzt zielen wir auf einen Betonrundmast, vor dessen Umzäunung wir bei km 66.70 **halbrechts** abwärts gehen, der Betonrundmast steht am Ende des Zauns links bei km 66.73, wir gehen mit leichtem Linksbogen abwärts in das Tal, ein Weg kommt von rechts oben, und ein **Bächlein** quert von rechts hinten bei km 66.78, **halbrechts** gehen wir weiter abwärts, ab km 66.83 dann steil abwärts rechts von hohen und links von jungen Douglasien und bei km 66.86 dann über den **Bach**, diese Senke heißt **Höllloch**,

anschließend **halbrechts** die Böschung hinauf, links ist hier bei km 66.87 eine sehr dicke Eiche, **halbrechts** aufwärts,

mit U-Bogen nach **links** bei km 66.89 und dann nach rechts bei km 66.90,

mit U-Bogen nach **links** bei km 66.92, rechts oben ist wieder eine Trockenmauer zu sehen eines alten Wegs. Eine **dicke Eiche** steht dann links bei km 66.96, danach gehen wir **halbrechts** aufwärts bis auf den breiten Weg bei km 66.97

und **halblinks** aufwärts mit ihm und seinen Bögen, links weit oben ist wieder Steinsberg zu sehen. Wir gehen mit dem Linksbogen bis km 67.07, dann folgt ein leichter Rechtsbogen bis zu einer kleinen **Plattform** bei km 67.10.

Hier biegen wir um die **Bergnase** rechtwinklig **rechts** aufwärts ab,

sehen vor dem Abbiegen geradeaus, nach dem Abbiegen links in das Lahntal,

ein nächster Rechtsbogen schließt sich bei km 67.13 wieder um einen Bergrücken an, und dann gehen wir aufwärts mit langem Linksbogen, ein verfallener Pfad kommt von rechts hinten oben bei km 67.18, ein kleiner Rechtsbogen ab km 67.23 bis km 67.29, dann ein langer Linksbogen, in den bei km 67.36 von rechts hinten ein verfallener Weg einmündet. Ein Graben quert bei km 67.37, nach welchem wir mit Rechtsbogen weiter aufwärts gehen bis auf die **Höhe** bei km 67.43 und dann kräftig abwärts bis km 67.57, dann vorübergehend leicht aufwärts bis km 67.64 und wieder abwärts,

ab km 67.65 dann mit U-Bogen nach **links**, durch die tiefste Stelle bei km 67.71 und danach **halbrechts** zum Berg aufwärts und bald mit Rechtsbogen.

Bei km 67.82 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg aus seinem Rechtsbogen, mit dem der Wanderweg bis 1996 verlief, **halblinks** auf einen Pfad, zuerst fast eben bis km 67.83, und dann leicht abwärts, eine Einmündung von rechts hinten oben kommt bei km 67.85, ein Schild weist halblinks abwärts

Aussichtspunkt, Schutzhütte,

es geht dort zum **Gabelstein**. Hier sollte niemand den Abstecher nach links zur Schutzhütte versäumen:

Es geht bei km 67.85 halblinks abwärts, links wäre eine Grube gewesen, nach 20 Metern sind wir auf einer Gabel zweier Pfade, es geht geradeaus weiter, halblinks wäre auch nicht falsch, da dieser Weg später wieder einmündet, rechts steigt das Gelände noch auf dem Rücken, links neigt es sich schon in das nächste Seitental. Nach 60 Metern ist eine Bank rechts, die Schutzhütte erreichen wir nach 70 Metern: links unten ist die Bahn mit Lahn, links oben auf der Höhe ein Ort, rechts gegenüber ein zweiter auf der Nordseite der Lahn, geradeaus gegenüber liegen zwei Orte auf der Gegenhöhe und halbrechts ein großes Haus gegen den Horizont, rechts unten die Lahnkraftwerke AG mit dem Ausfluss aus dem Tunnel, dahinter auf unserer Höhe liegt Cramberg, und ganz rechts oben etwas hinter der ersten Höhe aber vor dem Gegenhang ein weiterer Ort. Wir gehen zurück bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort halblinks aufwärts.

Die Wanderwege **EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1)** und **(02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK** biegen hier bei km 67.85 **rechts** zurück aufwärts ab, mit etwa 3 m breitem Waldweg.

Bei km 67.87 gehen wir auf der Wegegabel **halblinks** aufwärts, mit Linksbogen oberhalb einer tiefen Schlucht links, und bei km 67.90 berühren wir fast den Forstwirtschaftsweg rechts oben, der dann bei km 67.93 von rechts hinten kommt.

Zurück zeigt ein Holz-Schild Zum Gabelstein, und offizielle Schilder Gesperrt für Fahrzeuge aller Art. Nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung.

Wir gehen bei km 67.93 mit Rechtsbogen auf dem Forstwirtschaftsweg weiter aufwärts bis km 68.01, bei km 68.03 steht ein Wegweiser und geht ein Pfad nach Balduinstein halblinks weg zur Straße, wir steigen wieder leicht mit Rechtsbogen bis km 68.07.

Wir biegen bei km 68.08 **halblinks** abwärts auf den breiten Weg ab bis zur **Straße** von Cramberg nach Wasenbach bei km 68.12

und gehen mit ihr **geradeaus** weiter, aufwärts dann mit ihrem Linksbogen, ab km 68.19 dann mit Rechtsbogen zwischen Felsen auf beiden Seiten durch, es ist die **K34**. Aus unserem Rechtsbogen sehen wir dann einen großen Hochspannungsmast vor uns

und noch vor ihm verlassen wir bei km 68.32 den Rechtsbogen der Straße **halblinks** abwärts, kommen dann unter einer kleinen Stromleitung durch bei km 68.35, ein gelbes Gasrohr steht rechts auch noch bei km 68.35, sehr schöner Blick bietet sich nach links und halblinks vorn. Unter der Hochspannungsleitung sind wir bei km 68.38 mit Blick nach links auf

Cramberg und eine Straßenkreuzung unten auf dem Sattel.

Wir gehen abwärts, eine lange Bank steht rechts bei km 69.17 im kleinen Linksbogen, in dem ein Grasweg von rechts hinten einmündet, eine **Hütte** liegt links unten in einem Steinbruch ab km 68.49 bis km 68.50, wir gehen abwärts bis auf den Asphalt bei km 68.54,

biegen hier **rechts** aufwärts ab, der Asphalt hört hier gleich auf, dann steigen wir auf einem Feldweg mit Blick

halblinks auf die Schaumburg.

Ein Grasweg kommt von rechts oben bei km 68.66. Eine **Hütte** steht links bei km 68.68, die **Höhe** erreichen wir bei km 68.70 mit Blick halblinks auf einen Ort jenseits der Lahn sowie einem Grasweg rechts aufwärts, wir gehen abwärts auf die Schaumburg zu, gehen dann bei km 68.88 immer noch über eine kleine Zwischenhöhe, wieder vorübergehend abwärts bis km 68.92, dann leicht aufwärts, wieder auf die Schaumburg zu bis auf die **Höhe** bei km 69.11 und gehen dann mit langem Rechtsbogen abwärts, dann liegt der Talhof vor uns im Tal. Bei km 69.39 steht ein knorriger Obstbaum links, danach folgt ein Rechtsbogen, in den bei km 69.41 von rechts hinten oben ein Grasweg einmündet, wir abwärts mit langem Rechtsbogen, zuletzt dann mit Linksbogen über ein **Bächlein** weg bei km 69.71 und bis zur **Straße K36** bei km 69.77,

und **halblinks** in sie ab. Dann geht aus dem leichten Rechtsbogen bei km 69.86 ein Weg halbrechts und einer rechts zurück aufwärts ab, auf ihm verläuft der (E1), der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG führt geradeaus weiter; und der Wanderweg (11)KEIL kommt von rechts hinten oben; der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) zweigt nach rechts hinten oben ab. Ein Schild zeigt rechts oben

nach Hof Habenscheid 1.6 km, Bärbach 3.0 km, Schönborn 4.5 km.

(02Z).13 (E1)/(11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen bei km 69.87 **geradeaus** weiter, mit den Bögen der Straße **K35** abwärts, von der eine **Asphaltstraße** nach Balduinstein (1 km) bei km 69.94 abzweigt. Ein Schild zeigt für die Straße zurück Cramberg 4 km, Wasenbach 4 km, geradeaus Diez 6 km, Schaumburg 1 km.

(02Z).14 (E1)/(11)KEIL - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 69.94 **geradeaus**, von hier an aufwärts, ein **Teich** ist rechts ab km 70.00, der Eingang zum **Talhof** links bei km 70.01, auf dessen Vordach bisweilen Katzen ihr Leben in der Sonne genießen, rechts geht hier ein Weg fort, wir mit dem Rechtsbogen der Straße weiter aufwärts, bei km 70.07 zweigt ein Pfad mit der alten, bis 1995 gültigen Trasse ab, da dieser Pfad aber nicht immer leicht zu passieren war, wird der Weg jetzt ein Stück auf der Straße geführt. Es geht seit 1995 geradeaus weiter mit der Straße, rechts ist eine Allee von Kastanien; es geht aufwärts mit der Straße bis zur ersten Spitzkehre, aus der ein Weg geradeaus führt.

hier mit dem U-Bogen der Straße nach **links** bei km 70.14,

und bei km 70.17 **rechts** zurück aufwärts fort von der Straße, wieder mit der alten Trasse auf dem Pfad, der rechts von Douglasien gesäumt ist, bis zum **Linksknick** am unteren Ende einer Treppe bei km 70.33,

die Treppe links aufwärts bis km 70.34 vor die Ecke der hohen Mauer der **Schaumburg**, welche Mauer links niedriger wird,

hier **rechts** aufwärts mit der Straße, in die bei km 70.42 ein Grasweg von rechts vorn unten unterhalb von einer alten Mauer einmündet, wir gehen mit unserer **K35** weiter aufwärts, kommen bei km 70.47 am Beginn der sehr hohen Mauer vorbei, die Einfahrt zum Parkplatz nach halbrechts ist dann bei km 70.50,

in die der wir seit 1995 **halbrechts** hineingehen, mit leichtem Linksbogen aufwärts, bei km 70.54 kommt nahe von je einem Holzmast rechts und links der Wanderweg (106)ROTES KREUZ von vorn und zweigt nach rechts vorn auf einen Graspfad ab.

(02Z).15 (106)ROTES KREUZ - (11)KEIL

Wir gehen bei km 70.54 weiter aufwärts mit dem leichten Linksbogen, bei km 70.57 ist dann rechts ein Rondell aus Steinen mit einer Blutpflaume darin; der Wanderweg (106)ROTES KREUZ kommt hier auf der früheren Trasse des aufgelassenen Roten Punkts von rechts; links ist eine alte Brücke zur Schaumburg über die Straße hinweg. Wir gehen bei km 70.57 weiter mit dem leichten **Linksbogen**, abwärts auf Asphalt, bis vor die Straße bei km 70.63 und diagonal nach links über sie hinweg bis zur Ecke der Mauer der **Schaumburg** links bei km 70.64. Von rechts mündete hier bis 1993 der Rote Balken ein; der Rote Punkt endete hier bis 1995, bevor er aufgelassen worden und fast auf seiner gesamten Strecke durch den Wanderweg (106)ROTES KREUZ ersetzt worden ist. Links oben an der Mauer ist ein Schild mit Pfeil nach rechts mit L und (noch) KEIL nach Balduinstein; der KEIL verläuft jedoch nicht mehr hier. 20 m rechts unterhalb ist das Ortsschild **Schaumburg**, Richtung Birlenbach 3 km. Links an der Mauer sind gelbe Schilder für die Autos Balduinstein (2 km) zurück und Diez nach rechts 5 km. Halbrechts sehen wir den Sendemast von Diez und Limburg, geradeaus gegenüber einen Ort auf der Höhe, links die **Schaumburg**. Rechts hinten ist die Ausfahrt aus dem Parkplatz, mit der wir gekommen sind, halbrechts ist auch ein Parkplatz.

Bei km 70.64 biegen wir **links** um die Ecke der hohen Mauer der **Schaumburg** ab, gehen aufwärts über den Parkplatz mit dem Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK, wir gehen auf einen sehr großen Baum zu, der am oberen Ende des Parkplatzes steht zu Beginn der ersten Gebäude der Schaumburg, wir gehen aber nur bis an das Ende des Parkplatzes aufwärts bei km 70.70, links ist hier ein Postkasten und ein Elektro-Schaltkasten. Hier ging es bis 2005 halbrechts das letzte Stück über den Parkplatz aufwärts hinweg und mit einem Graspfad weiter. Jetzt geht es aber geradeaus vorbei an diesem alten Weg

und bei km 70.71 **halbrechts** vor dem riesig dicken Laubbaum; und an der Ecke des großen gelb gestrichenen Hauses, mit Asphalt, der bei km 70.74 zu diesem großen gelben Haus geht. Wir gehen geradeaus weiter auf Forstwirtschaftsweg; bei km 70.77 steht links ein Sequoia-Baum; bei km 70.79 macht der Forstwirtschaftsweg oder besser der befestigte Waldweg für Autos einen U-Bogen nach links zurück aufwärts;

hier geht es bei km 70.79 **geradeaus** über die Höhe hinweg auf Forstwirtschaftsweg; 20 m halblinks oben ist ein Turm der Schaumburg; und jetzt abwärts am Ende der Hecke rechts. Nach beiden Seiten dieses Wegs ist Steilhang, sowohl links aufwärts als auch rechts ab-

wärts; aber von Bäumen bewachsen; und dann kommt eine erste gemauerte Nische von etwa 5 m Höhe und 8 m Rundungsbreite von km 70.91 bis km 70.92; es geht weiter abwärts; und bei km 71.04 ist links ein Gedenkstein mit der nicht leicht lesbaren Inschrift

Dem Genius von Schaumburg
der Schutzgöttin von Anhalt gewidmet
und geheiligt
1788.

Auf den Abseiten ist keine Schrift.

Bei km 71.04 beginnt ein U-Bogen nach **rechts** unten; und hier links oben am Anfang ist ein senkrechter „Felsen“, der wohl aus Basaltsteinen entweder so schräg gewachsen ist oder die gesetzt sind, am oberen der Ende einer Schlucht, die nach vorn wäre; wir gehen also mit U-Bogen nach rechts zurück abwärts.

Bei km 71.08 schließt sich ein U-Bogen nach **links** zurück abwärts; und bei km 71.12 geht es in das kleine Seitental, das ich vorhin als Schlucht bezeichnet habe, an dessen Ende 30 m weiter oben links die senkrechte Wand aus Basaltsteinen ist; geradeaus weiter abwärts; bei km 71.28 ist rechts wieder ein Schild

Fußweg Schaumburg - Balduinstein, das hier rechts Abbiegen zeigt,

ein ähnliches Schild war ganz oben an der Schaumburg 5 m vor der Höhe, von wo an es abwärts ging und fort von dem befahrbaren Weg.

Rechts zurück abwärts gehen wir bei km 71.28; geradeaus vorbei bei km 71.35 an einem Waldweg, der halbrechts leicht aufwärts aus dem leichten Rechtsbogen unseres abwärts führenden Wegs abzweigt; und bei km 71.43 sind wir auf einem Diagonal-Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, auf dem bis 2005 früher der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG - nach rechts oben - verlief; rechts ist wieder ein Schild mit

Pfeil zurück Fußweg zur Schaumburg und das L wie Ludwig;

Wir biegen seit 2005 hier km 71.43 **links** abwärts ab, rechts unten ist schon ein Dach zu sehen, das eines Wasserwerks, unterhalb von dem wir vorbeigehen werden, bei km 71.48 folgt aber zunächst noch eine Spitzkehre nach **rechts** auf das Wasserwerk zu, zuletzt gehen wir drei Holzstufen abwärts die Böschung hinunter bis km 71.51 auf einen breiteren Querweg

und hier **links** ab bis in die Senke dieses Wegs bei km 71.52,

und hier spitzwinklig **rechts** zurück abwärts, der Zaun des Wasserwerks rechts beginnt bei km 71.56, das **Wasserwerk Balduinstein 1966** hat dann seinen Eingang rechts bei km 71.57, rechts ist danach Wiese, links noch etwa 5 m breiter Wald, in der Wiese stehen Obstbäume. Bei km 71.62 beginnen Beton-Blocksteine auf unserem Weg, zwei Spuren für Fahrzeuge, wir gehen mit Linksbogen abwärts auf die obersten Häuser von **Balduinstein** zu, deren erstes bei km 71.67 rechts beginnt, das wir beim Beginn von Asphalt erreichen, links ist hier ein kleine Böschung und das Ende des dünnen Waldes. Bei km 71.70 läuft eine Bö-

schung nach links und eine Asphaltstraße nach rechts, wir gehen weiter abwärts, links ist hier ein kleiner verfallener Zaun eines Garten-Grundstücks, links unterhalb ein großes Gebäude des Kindergartens, oberhalb von dem ein Weg nach links weggeht, der ein Stück asphaltiert ist, dann ein breiter Feldweg wird, bei km 71.73, das große Haus Nr. 8 beginnt hier links, bei km 71.77 kommt eine Asphaltstraße von rechts hinten leicht oben, wir sind am unteren Ende des großen Hauses links und gehen mit Rechtsbogen kräftig abwärts, bei km 71.87 mündet von links hinten eine Straße ein, die Schaumburger Straße, auf ihr verläuft der KEIL, unsere Straße Am Hain endet hier.

(02Z).16 (11)KEIL - (11)KEIL

Wir biegen bei km 71.87 **halbrechts** in die Schaumburger Straße **K36** ab und gehen mit deren Linksbogen weiter abwärts, bei km 71.89 mündet eine alte Trasse des LAHNHÖHENWEGS von rechts oben aus einem Seitental (diese war aber bei Nässe durch die glatte Wiese sehr schlecht zu begehen), bei km 71.90 stehen wir auf einer Kreuzung der Hauptstraße mit der Schaumburger Straße und Auf der Eck rechts, geradeaus weiter führt die Straße nach Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km, mit der **K25**, zurück auch Schaumburg 2 km.

Wir biegen hier bei km 71.90 **links** abwärts ab Richtung Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 4 km, und gehen auf der Hauptstraße, die auch Hauptstraße heißt, abwärts in den Ort **Balduinstein**, Bei km 71.91 oberhalb des Aquädukts geht ein Weg nach rechts vorn unten durch ein Burgtor, und rechts gegenüber steht jedenfalls seit 1997 ein herrlicher behauener weißer Stein links mit der Aufschrift

Balduinstein,
Kurfürst und Bischof Balduin von Trier gründete 1319 mit dem Bau der Burg die Gemeinde Balduinstein.

Ein Aquädukt ist dann links bei km 71.94. Betonstein-Pflaster beginnt ab km 72.00, der Eingang in die Kirche ist links bei km 72.13, bei km 72.20 biegt dann die **Durchgangsstraße** rechts ab, links geht die Cramberger Straße Richtung Cramberg (2 km) ab, rechts die Bahnhofstraße nach Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 3 km, zurück die Hauptstraße nach Diez 5 km, Birlenbach 3 km. Rechts am Haus sind die Markierungen der Hochwasser-Stände am 18./19. Jan 1843 etwa in Hüfthöhe, sowie 5. Febr. 1909 nur 10 cm weniger.

Wir gehen **geradeaus** weiter über die Bahnhofstraße und die Cramberger Straße hinweg bis km 72.22, durch die Unterführung unter der **Eisenbahn** durch bis km 72.26 vor die **Lahn**,

hier vor der **Lahn rechts** ab auf die Betonbrücke zu, vorbei an einem Durchgang nach rechts bei km 72.35, und rechts steht ein herrlicher behauener weißer Stein mit der Aufschrift

Dehannes Hoten Kermeshout, darunter Balduinsteiner Kirmes 1776 bis 1976.

Vor der Betonbrücke geht es dann bei km 72.43 **rechts** aufwärts durch die Gärten ab auf das Gasthaus Hergenhahn zu, bei km 72.44 dann mit dem Bogen des Pfades links aufwärts bis auf die **Straße** bei km 72.48, 20 m gegenüber ist das Großschild Lahn-Taunus-Wanderwe-

ge, links über die Brücke geht die Straße nach Langenscheid und Geilnau, geradeaus geht es zu W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. 20 m gegenüber ist das Großschild Lahn-Taunus-Wanderwege, links über die Brücke geht die Straße nach Langenscheid und Geilnau, geradeaus geht es zu W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. Der Wanderweg (11)KEIL endet hier am **Bahnhof Balduinstein**.

(02Z).17 (11)KEIL - (08)RING

Wir biegen bei km 72.48 vor dem **Bahnhof Balduinstein rechts** ab, gehen über die **Gleise** bis km 72.49,

rechts oben ist noch einmal die Schaumburg zu sehen,
rechts geht es nach Diez 6 km, Schaumburg 3 km, Cramberg 2 km, mit der Bahnhofstraße.

Wir biegen bei km 72.49 **links** mit der Brühlstraße ab, gehen dann rechts am Bahnhof Balduinstein vorbei,

bei km 72.58 **halbrechts** aufwärts, nicht geradeaus weiter in das Gelände der Bahn, links gegenüber ist W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. Auf dem Wäscher geht nach links und Am Rießberg nach rechts bei km 72.84, der Wendehammer der Straße geht bei km 73.06 zu Ende, rechts ist ein Steinkreuz, links eine Bank, die nächste Bank dann links bei km 73.08, an der wir mit Rechtsbogen vorbeigehen, der Asphaltweg macht hier einen U-Bogen rechts zurück aufwärts. Wir verlassen ihn **geradeaus** auf einen Kiesweg und gehen ab km 73.10 links von Felsen nur noch ganz leicht aufwärts, bei km 73.25 steht eine Bank rechts, ein großes Haus ist links vorn unten gegenüber und ein Eisenbahntunnel auf der Gegenseite. Eine Steinbank steht rechts, und ein **Bächlein** kommt von rechts bei km 73.50, bei km 73.59 sind wir auf einer Wegegabel, links abwärts geht ein Weg,

wir müssen **halbrechts** aufwärts, dann ist eine Bank rechts, und ein verfallener Weg quert von rechts hinten nach links vorn bei km 73.82, wir gehen aufwärts bis auf eine Grasfläche bei km 74.14, 30 m links ist hier eine **Aussichtsplattform** mit **Hütte** darauf auf einem Bergsporn,

zu dem wir einen Abstecher machen sollten, herrliche Aussicht bietet sich in das Lahntal nach geradeaus auf den Sendemast bei Limburg, halbrechts unten Fachingen und oben auch noch Fachingen, während halbrechts hinten oben schon die obersten Häuser von Diez liegen, vor denen wir entlang gehen werden.
Wir gehen dann zu der Abbiegestelle zurück und links ab.

Wir gehen mit **Rechtsbogen** weiter von der Grasfläche fort bei km 74.14, etwa eben mit Rechtsbogen links von Felsen und ab km 74.18 abwärts mit Linksbogen am steilen Hang, Felsen rechts ab km 74.26 bis km 74.29 vorbei, weiter mit Linksbogen und bei km 74.32 wieder um einen kleinen Felsen herum mit Rechtsbogen, danach kommt eine feuchte Stelle bei km 74.33, wir gehen leicht auf- und abwärts und verschiedene Male unter hohen Felsen entlang, bei km 74.53 auf einem **Knüppeldamm** über ein stets feuchtes Stück bis km 74.55, dann wieder sanft aufwärts, bei km 75.44 wieder mit Rechtsbogen um eine Felsnase herum und danach Linksbogen leicht abwärts, stets mit den Bögen des Wegs, ab km 74.81 auch wieder aufwärts, ab km 75.05 wieder abwärts, dann durch die **Senke** eines Quertälchens bei

km 75.17, das nach links kräftig abfällt, und dann aufwärts. Bei km 75.28 quert ein Weg, links geht es wieder zu einem **Bergsporn**,

etwa 150 m halblinks zurück mit Schutzhütte. Blick gibt es halbrechts auf Fachingen, dahinter auf Diez (eventuell auch einen Ort lahnabwärts von Diez) und rechts auf den schlanken Sendemast von Diez und Limburg. Zu dem Aussichtspunkt geht es erst ab-, dann auf- und dann wieder abwärts. Dann gehen wir zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück und biegen dort links ab.

Wir biegen bei km 75.32 **halbrechts** aufwärts ab, ein BP-Stein steht rechts bei km 75.33, bei km 75.41 ist ein BP-Stein links, wir steigen mit dem Weg, der allmählich breiter und besser befestigt wird, und erreichen das Waldende rechts, eine Bank links und Wiese rechts bei km 75.55, dann gehen wir durch eine kleinste **Senke** bei km 75.57 und anschließend stärker aufwärts, weit rechts oben ist die Straße von der Schaumburg nach Birlenbach. Bei km 75.62 ist wieder Wald rechts und links, wir gehen aufwärts bis zum Querweg bei km 75.74, hinter dem wieder ein BP-Stein steht, rechts ist eine **große Buche**, 200 m halbrechts vorn kurvt die Straße von Birlenbach aufwärts nach Schönborn.

Hier biegen wir rechtwinklig **links** ab bei km 75.74, weiter durch das Gelände eines Trimm-Parcours. Bei km 75.92 quert ein Weg, rechts ist eine Schlucht, wir gehen mit Serpentinafen abwärts, bei km 76.03 kommen wir auf eine Wegegabel, halblinks geht ein Pfad zu einem Kopf,

wir gehen **halbrechts** und sehen halblinks schon das grüne Dach einer Hütte, ein Linksbogen schließt sich ab km 76.09 links von unserer Schlucht an, bei km 76.12 führt ein Asphalt halbrechts aufwärts weg. Wir gehen mit **Linksbogen** weiter, links an den Sitzgruppen vorbei und rechts von der **Hütte**, die wir schon gesehen hatten. Eine **dicke Eiche** steht rechts bei km 76.13. Dann gehen wir mit Linksbogen wieder links von einer **Schlucht**, die uns jetzt bis in das Lahntal rechts begleiten wird.

Bei km 76.17 müssen wir von dem breiten Weg **rechts** steil abwärts abbiegen und gehen jetzt mit den **Spitzkehren** des Wegs immer links von der erwähnten Schlucht abwärts.

Bei km 76.20 mit Spitzkehre nach rechts, bei km 76.24 mit Spitzkehre vor der Schlucht nach links, bei km 76.27 mit rechtwinkligem Knick nach rechts, bei km 76.28 mit spitzwinkligem Knick nach links, bei km 76.30 spitzwinklig nach rechts, bei km 76.31 spitzwinklig nach links, bei km 76.32 spitzwinklig nach rechts, bei km 76.33 spitzwinklig nach links, bei km 76.34 nach rechts, bei km 76.36 nach links.

Bei km 76.37 gehen wir dann zuletzt rechts abwärts vorbei an eine Sitzgruppe bis auf den Asphaltweg bei km 76.38

und **rechts** ab in ihn, abwärts bis km 76.42, wo rechts das erste Haus von **Fachingen** ist, dann leicht aufwärts, 300 m links quert die Eisenbahnbrücke die Lahn, halblinks vorn wird das Fachinger Mineralwasser hergestellt. Wir steigen bis km 76.55, gehen dann leicht abwärts mit leichtem Rechtsbogen, aus dem links ein Feldweg weggeht bei km 76.59, und jetzt über alles gesehen leicht aufwärts, Im Wiesengrund geht links ab bei km 76.71, wir gehen mit Rechtsbogen, in den von links hinten ein Asphaltweg einmündet bei km 76.92, die Straße heißt Auweg, rechts aufwärts geht die Birlenbacher Straße bei km 76.93,

wir **halblinks** unter der **Bahn** durch ab km 76.95 bis km 76.97

und danach mit der Bahnhofstraße **rechts** aufwärts bei km 76.98. Eine Telefonzelle steht rechts bei km 77.00, eine Bank rechts bei km 77.05, und der Eingang zum **Bahnhof Fachingen** ist hier rechts. Ein Fachwerk-Schuppen erstreckt sich rechts bis km 77.10.

wo wir **links** aufwärts abbiegen und ab km 77.12 die Treppe hinauf gehen, bei km 77.14 dann über einen Querweg

und nach ihm **halbrechts** aufwärts mit einem Pfad Fußweg nach Diez, wie ein umgefallenes Schild zeigt, aufwärts zwischen Gebüsch, eine **Hütte** steht rechts unten bei km 77.22,

dann folgt eine Spitzkehre **links** zurück bei km 77.23, Bank vorn,

und dann gehen wir mit einer Spitzkehre **rechts** zurück vor der Bank bei km 77.27,

links ab bei km 77.41, aufwärts bis km 77.44 zum Querweg

und auf ihm spitz **links** zurück, nur noch leicht aufwärts, dann kommt ein Zaun rechts bis km 77.44 an einer neuen Hütte, die vor dem Abbiegen geradeaus war. Jetzt gehen wir mit Rechtsbogen aufwärts, zuletzt links an einem Zäunchen vorbei bis auf den Asphaltquerweg bei km 77.48,

mit ihm **links** abwärts ab,

geradeaus jenseits der Lahn ist ein Ort auf der Höhe hinter einem alten Steinbruch,

es folgt ein rechtwinkliger Rechtsbogen mit dem Asphalt bei km 77.54, dann geht es wieder leicht aufwärts, über die **Höhe** hinweg bei km 77.57, dann rechts am Friedhof vorbei ab km 77.60 bis vor zur **Straße** von Fachingen nach Diez und bei km 77.68 **gerade** über sie hinweg. Links danach weist ein Schild zurück Fachingen 1 km, rechts Diez 2 km.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab auf einen Pfad, halblinkt geht auch einer weg hinter einer Barriere. Wir gehen aber halbrechts aufwärts, ein gleichartiger Weg mündet von links hinten in einem kleinen Rechtsbogen bei km 77.81, bei km 77.82 gehen wir über eine kleine Zwischenhöhe, rechts können wir 5 m zur Straße sehen und nach Birlenbach hinüber. Wir gehen leicht abwärts am Lahn-Hochufer, aber ab km 77.87 wieder leicht aufwärts, rechts und links sind abwechselnd dicke Eichen und Buchen, links unten liegt Diez, mit Rechts-Links-Bogen gehen wir bei km 77.98 hinter die Leitplanke unserer **K31** und dann in ihrem Schutz annähernd eben, mal ab mal aufwärts, über alles gesehen aufwärts, bei km 78.33 sind wir links an der Straße, das Ortsschild **Diez** Lahn-Rhein-Kreis steht rechts bei km 78.36, und links danach das erste Haus von **Diez**. Wir können links auf einem Fußweg bleiben. Bei km 78.45 liegt links eine erhöhte Aussichts-Plattform mit wegen der hohen Bäume mäßigem Blick auf Diez (seit Mitte der 90-er Jahre ist sie gesperrt), bei km 78.50 beginnt seit 1994 Verbundstein-Pflaster, bei km 78.52 macht unsere Straße Fachinger Weg einen neu gebauten Rechtsbogen, der Fußweg führt links davon zunächst geradeaus weiter, dann aber auch mit Rechtsbogen des Verbundstein-Pflasters bis vor die Querstraße bei km 78.58, etwas rechts von der alten Stelle bei noch km 78.58 geht es dann über eine Insel in der Stra-

ße und geradeaus darüber hinweg bis km 78.59 sowie leicht aufwärts bis vor den Zaun bei km 78.59,

hier **links** abwärts bis km 78.61,

und dort **rechts** aufwärts ab auf den Fußweg, dort dann durch ein Sperrgitter auf einen dem Fußweg bis km 78.62, wo rechts der Wendehammer der Wohnstraße zu Ende ist, an deren linker Seite wir bis km 78.71 aufwärts gehen, halblinks, aufwärts bis Haus Nr. 26, über die **Höhe**, dann mit Linksbogen abwärts mit unserer vermeintlich namenlosen Straße. Aus dem Linksbogen sehen wir dann geradeaus das Krankenhaus auf dem Schafsberg in Limburg, bei km 78.86 beginnt rechts der Zaun eines Wasserwerks, halblinks ist ein grüner Sendemast, Bei km 78.92 quert ein Straße, und rechts ist der Zaun des alten Wasserwerks zu Ende, wir gehen geradeaus abwärts bis zum Rechtsbogen der Straße bei km 79.01,

verlassen die geradeaus weiter führende Straße **rechts** abwärts mit unserer Straße namens Zum Wasserwäldchen bis auf die nächste Querstraße Am Geisenberg bei km 79.05,

in die wir **links** abbiegen, dann abwärts mit ihrem Linksbogen. Links ist dann der hohe Gitter-Sendemast hinter Haus Nr. 12 bei km 79.18, dann kommt ein russischer Pavillon im Linksbogen bei km 79.20

und bei km 79.23 müssen wir **rechts** abwärts auf die **Treppe** abbiegen,

hier war 2019 alles wegen einer riesigen Baustelle gesperrt, man muss sich auf den verschlungenen Umwegen (Pfad, sehr steilen engen Treppen) erst geradeaus abwärts, dann den Fußwegelchen folgend bis zum weiteren Verlauf des Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG am Schaumburger Hof durcharbeiten und dort den Weg wieder aufnehmen (km 79.52).

bis km 79.24 und dann auf dem steilen Bergpfad weiter abwärts, an dem eine Bank rechts steht und danach eine Plattform rechts bei km 79.33 kommt, die oberhalb des Eisenbahntunnels ist und Blick nach rechts unten auf **Diez** bietet,

geradeaus am Horizont ist Limburg, und im Linksbogen der Gleise ist schon der Bahnhof Diez zu sehen, links zurück über nicht zu sehende Teile von Diez liegt wieder der Ort links gegenüber oben.

Wir gehen jetzt mit rechtwinkligem Linksbogen abwärts und dann den Bögen des Pfades nach bei km 79.33,

dann mit **Spitzkehre** nach **rechts** bei km 79.38 mit von hier an auf Erd-Stein-Treppe, eine Bank steht rechts bei km 79.41, und links vor uns sehen wir schon das runde Spundloch des **Tunnels**, halbrechts die Burg **Diez** mit Jugendherberge darin, geradeaus eine Kirche. Wir gehen weiter halblinks abwärts, sind bei km 79.35 am Spundloch des **Tunnels** der Eisenbahn links, gehen weiter abwärts bis km 79.48

und hier rechtwinklig **rechts** ab, jetzt auf einer gepflasterten Straße, dann links vorbei am **Schaumburger Hof** Speisegaststätte bis zur Querstraße, die Schaumburger Straße heißt, bei km 79.52, **geradeaus** über sie hinweg, über den Ernst-Scheuern-Platz bis km 79.60, wo bis 1993 auf der Kanalstraße von links der Wanderweg Roter Balken kam.

Wir gehen bei km 79.60 **geradeaus** weiter, über die Brücke über die **Aar**, dann über die Schulstraße hinweg bei km 79.64 und den nächsten Platz ohne Namen, an seinem Ende über die Rosenstraße ab km 79.70, leicht rechts versetzt **geradeaus** in die Marktstraße, rechts versetzt nur wegen der Sperrgitter, in die Marktstraße ab km 79.72, durch die **Fußgängerzone** bis an das Ende der Marktstraße auf die Querstraße, die keinen Namen hat, vor dem Herren und Kindergeschäft Hautzel, an dem unsere Markierung befestigt ist,

hier bei km 79.76 **rechts** leicht abwärts ab, das Restaurant Schlosstreppechen ist rechts bei km 79.80, bei km 79.82 führt eine **Treppe** links aufwärts zur Jugendherberge und Kriegsgräberstätte, und ein Schild zeigt Nach Oranienstein. Der Rote Balken kam hier bis 1994 entgegen.

Wir biegen bei km 79.82 nach Haus Nr. 33 gegenüber von Haus Nr. 34 **links** aufwärts auf die Treppe ab mit Schildern

Nach Oranienstein
Jugendherberge,

gehen aufwärts mit Linksknick der Treppe bei km 79.84, bei km 79.89 sind wir am oberen Ende der Treppe und sehen **Burg Diez** links, in welcher die Jugendherberge ist.

Wir gehen vor dem Brunnen bei km 79.90 mit **Rechtsbogen** aufwärts zurück und bei km 79.91 in die Autostraße, die von links vorn unten kommt, und dann mit deren Linksbogen aufwärts. Rechts ist anschließend Haus Nr. 10, etwas später links das Amtsgericht bei km 79.95, eine alte Stadtmauer oberhalb des Amtsgerichtes links, wo ein Pfad zur Karl v. Ibell Grundschule links geht, wir weiter aufwärts mit Linksbogen bis km 80.01 und dann geradeaus aufwärts. Bei km 80.12 haben wir Blick zurück auf die schöne gelbe Kirche Sankt Peter, mit unserer Straße Schloßberg, dann quert eine Hauptstraße, die links Adelheidstraße und rechts Parkstraße heißt, bei km 80.15.

Schönen Blick haben wir zurück auf die Kalkbrüche oder das Hochufer der Lahn und auf die gelbe Kirche.

Das Krankenhaus ist dann links, wir gehen aufwärts gegen die Einbahnstraße bis zum Ende unserer Straße Schloßberg bei km 80.27, rechts aufwärts führt die Hainstraße, halblinks aufwärts die Lindenallee.

Wir gehen **geradeaus** in den Park hinein, wo ein Elektro-Umspann-Häuschen rechts bei km 80.28 steht, nach dem wir auf dem breiten Parkweg steigen, mit leichtem Linksbogen bis km 80.35, dann mit leichtem Rechtsbogen bis auf die **Höhe** und eine freie Fläche bei km 80.45, wo von rechts der Prinzenweg einmündet, links ein Fort steht, bei km 80.46 von rechts wieder ein breiter Weg kommt und links das **Denkmal**

Wilhelm V. von Nassau Diez Oranien
Gedenkstein für Wilhelm V. von Nassau-Diez-Oranien (schenkt der Stadt Dietz den Hain im Jahre 1799
Ehre seinem Andenken)

steht.

Hier gehen wir auf dem Vielwege-Stern leicht **rechts** weiter über die **Höhe** hinweg, vorbei an einem nächsten Pfad von rechts bei km 80.47, die Spielzeuge des Waldspielplatzes bleiben links von uns, abwärts gehen wir ab km 80.49, über einen breiten Querweg bei km 80.60, weiter leicht abwärts, und dann ist links der Wald zu Ende bei km 80.74, wo von links hinten ein Grasweg kommt und Zaun des Militär-Geländes, von rechts ein Weg einmündet, wir gehen **geradeaus** weiter mit kleinem Rechts-Links-Versatz ab km 80.79, an dessen Ende bei km 80.80 ein Weg rechts weg geht, wir geradeaus, von hier an steiler abwärts rechts vom Militär-Gelände und rechts von einer Kastanien-Allee, in der es sich aber nicht gut laufen lässt. Ein Weg mündet von rechts bei km 80.99, wo dann ein Tälchen etwa 100 m zum Feld abfällt, danach gehen wir mit Rechtsbogen ab km 81.03 bis km 81.07 und dort mit Halblinksbogen, in den von rechts hinten ein Weg einmündet, ein dicker Laubbaum steht geradeaus, dann folgt ein Linksbogen ab km 81.11 mit **sehr dicker Eiche** links, der Linksbogen hält länger an, nämlich bis km 81.14, und bei km 81.16 verlassen wir unseren Rundweg, der nach links weiter führt,

halbrechts abwärts bis auf den nächsten Querweg bei km 81.17,

mit dem wir wieder **links** gehen, also insgesamt nur etwas rechts versetzt **geradeaus**, dann mit dem Rechtsbogen, der alsbald wieder in einen Linksbogen übergeht, und bei km 81.22 ist rechts die **Teufelskanzel** mit Aussicht in die Ebene. Wir gehen weiter mit Linksbogen abwärts, bei km 81.25 knickt ein Weg kräftig rechts ab, wir gehen **geradeaus**, obwohl rechts steil abwärts auch nicht falsch wäre,

dann vor einem Tälchen mit Spitzkehre **rechts** zurück bei km 81.28, bis km 81.33 auf einen Querweg gegenüber einer großen Buche, auf dem diejenigen kommen, welche kurz vorher weiter oben direkt rechts abgelenkt sind.

Wir gehen **links** abwärts bis km 81.35,

dann **halblinks** aufwärts über einen breiten Grünstreifen, der von links oben herab kommt und nach halbrechts vorn schmal ist.

Wir gehen **halblinks** aufwärts bis km 81.37, mit leichtestem Rechtsbogen weiter und dann mit langem Linksbogen am Berghang leicht abwärts, etwa 10 m über dem Talgrund,

in dem ein Bachbett zu sehen ist,

dann leicht aufwärts bis km 81.46, dann wieder leicht abwärts mit Blick auf einen Ort gegenüber auf der Höhe, kräftiger abwärts ab km 81.51 und ab km 81.54 wieder ganz leicht aufwärts bis km 81.58, dann wieder abwärts. Zaun des Militär-Geländes von **Schloss Oranienstein** beginnt links bei km 81.62, entweder gehen wir hier gleich rechts oder besser ein Stück weiter bis an das Abknicken des Zauns nach halblinks oben zum Tor bei km 81.65

und hier dann u-förmig **rechts** zurück um die kleine Bauminsel und mit leichtem Linksbogen bis km 81.70, dort über die Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen über die **Brücke** über den **Bach** und jetzt leicht aufwärts auf den Schafsberg zu bis km 81.75, und hier ging es bis etwa 1994 halblinks auf die Wiese, etwa 100 m vor einer Weide, die dann

rechts blieb, links ist eine lebende und eine tote Weide, rechts an denen wir vorbei gingen. Die Wiese war aber im Sommer oft für Schafe gesperrt. Jetzt geht es hier bei km 81.75 **geradeaus** mit dem Asphalt weiter; und bei km 81.89 ging es bis 2007 nach links auf einen Grasweg, der dann aber nach dem Abknick nach rechts vor der Lahn oft nur schlecht begehbar war, besonders nach landwirtschaftlichen Arbeiten.

Wir gehen deshalb bei km 81.89 nicht mehr links ab, sondern mit leichtem Rechtsbogen **geradeaus** weiter auf dem Asphaltweg;

Dieser macht bei km 82.48 einen Linksbogen, mit dem auch wir **links** abbiegen, auf den Sendemast auf der Höhe jenseits der Lahn zu; wir gehen bis vor die Lahn bei km 82.61;

Und hier **rechts** mit der alten Trasse bei km 82.61; weiter mit Asphaltweg. Ein gelbes Gasrohr (2007: 2 gelbe Gasrohre) mit der Nummer 17 steht links bei km 82.97, wo auch ein Stück des Wegs gepflastert ist, ein nächster Feldweg kommt von rechts hinten bei km 83.00 mit kleinem **Bächlein**, das hier quert. Dann gehen wir bei km 83.08 an einem Feldweg von halbrechts vorn mit **Bächlein** danach vorbei, wir gehen hier über eine kleine **Höhe** hinweg und weiter leicht aufwärts, etwa 200 m rechts verläuft eine mittlere Stromleitung mit Pfosten aus Beton, ein Grasweg geht nach rechts bei km 83.24,

und nach Beginn eines sanften Rechtsbogens unseres Asphaltwegs gehen wir vor dem nächsten **Querbächlein** bei km 83.39 in der Diersteiner Au mit einem Asphaltweg **rechts** ab, nicht geradeaus weiter mit unserem alten Weg, jetzt rechts von einem Bächlein von der **Lahn** fort. Eine Stromleitung quert bei km 83.48 mit Betonmast, ein Asphaltweg kommt von rechts und ein Feldweg links bei km 83.58, danach beginnt rechts ein Bauernhof ab km 83.63, dessen Einfahrt rechts bei km 83.68 ist. Bei km 83.71 beginnt dann der Zaun einer Gärtnerei rechts, dann deren Parkplatz links und rechts, die Einfahrt in die Gärtnerei ist rechts bei km 83.77, ein kräftiger **Linksbogen** unseres Asphaltwegs schließt sich am Ende der Gärtnerei vor der **Bahn** bei km 83.82 bei deren Kilometer 3,5 an, wir gehen danach leicht aufwärts bis km 83.89, dann leicht abwärts bis zum nächsten Querweg, auf dem unser Asphalt links abbiegt und links ein gelbes Gasrohr ist, bei km 83.95.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, gehen über die **Bahn** bis km 83.97 bei deren Kilometer 3.6, wir gehen durch die Schutzgitter und geradeaus weiter aufwärts, wieder rechts von einem Bächlein mit leichtem Linksbogen aufwärts auf den Waldrand zu. Das Rauschen des Verkehrs ist schon unüberhörbar, wohl schon von der Autobahn, die weit links auf dem Horizont verläuft. Waldrand kommt links bei km 84.06 und rechts bei km 84.07, wo ein Pfad quert, Wiese links ab km 84.11, ein Querweg bei km 84.15, wo auch links wieder Wald beginnt, dann sind wir auf einer **6-Wege-Kreuzung** bei km 84.20 mit gemauertem Sockel rechts.

Hier biegen wir 120 Grad **links** leicht aufwärts ab, den zweiten Weg nach links insgesamt. Bei km 84.22, km 84.27 und km 84.35 queren **Bächlein** von rechts, ein Weg von rechts kommt bei km 84.39, Beginn des Asphalts und die **Höhe** und einen Weg von rechts zu einer **Hütte** links erreichen wir bei km 84.42, halblinks vorn abwärts geht ein Weg fort, wir gehen leicht abwärts geradeaus weiter bis km 84.50, dort über ein **Bächlein** weg, aufwärts über ein

nächstes **Bächlein** bei km 84.52, dann mit kleinem Rechtsbogen bei km 84.55, und über einen Querweg bei km 84.61 mit Schild nach halblinks Toiletten.

Danach geht ein Weg nach links bei km 84.64, und rechts ist ein **Judenfriedhof** und ein Zaun, links gegenüber ist ein Spielplatz, der Eingang in den Judenfriedhof rechts bei km 84.67 mit Tafel

Jüdische Inschrift und darunter

Zum Gedenken an die jüdischen Mitbürger von Limburg 1933 - 1945.

Wir steigen weiter leicht, machen einen winzigen Rechtsknick bei km 84.72, wo links die Friedrich-Händel-Straße weg geht und links bis etwa 2010 ein Gärtnerei-Betrieb war, die dann durch moderne Häuser ersetzt worden ist, rechts oben ist der **Schafsberg** mit seinem Bundeswehr-Krankenhaus darauf. Wir sind in **Limburg**, eine Straße von links kommt bei km 84.84, die Friedrich-Händel-Straße, wir gehen mit unserer Beethovenstraße leicht halb-rechts aufwärts, gegenüber von Haus Nr. 8 kommt von rechts hinten ein Weg, ein Pfad, dann überschreiten wir die **Höhe**, ein nächster Pfad von rechts hinten mündet bei km 84.93 mit wieder einer Straße, der Mozartstraße nach links abwärts, auch wir gehen abwärts, aber geradeaus. Nach rechts aufwärts und halbrechts vorn zum Berg bei km 84.97 gehen Wege ab, bei km 85.00 ein breiter Pfad nach rechts, von dem an auch der Blick halblinks vorn auf den Limburger Dom verschwindet, den wir bis hier her hatten, unsere Beethovenstraße endet auf der Querstraße bei km 85.08, die Ferdinand-Dirichs-Straße heißt, unsere Straße geradeaus heißt jetzt Ludwig-Corden-Straße, letzter Stiftsdekan 1740 - 1808.

Wir gehen von hier an leicht abwärts, Am Zehntenstein quert bei km 85.20, wir gehen geradeaus weiter, von hier auf einem etwa 4 m breiten Schotterweg zwischen den Grundstücken hindurch, rechts ist eine große Mauer. Unsere Ludwig-Corden-Straße stößt am Ende der großen Mauer rechts, hinter der eine Firma Kirchner sitzt, auf die Querstraße, deren Namen hier nicht steht, die aber Walderdorffstraße heißt, bei km 85.29. Unser Weg setzt sich zwar geradeaus fort,

wir gehen aber **links** abwärts mit der Walderdorffstraße, an deren rechter Seite dann das Staatsbauamt Wetzlar, örtliche Bauleitung Limburg ist und das Amt für Landwirtschaft und Landesentwicklung, sowie das Tierzuchtamt. Wir gehen leicht abwärts, die Josef-Ludwig-Straße quert bei km 85.37, rechts kommt dann ein Gefängnis, eine Tankstelle links bis zur Durchgangsstraße, die Ste.-Foy-Straße heißt, über die wir geradeaus hinweg gehen. Der Vorwegweiser für die Querstraße zeigt rechts Parkplatz Altstadt Dom, rechts und dann wieder rechts mit der B 8 Königstein, B 54 Bad Schwalbach und rechts und dann links ab Autobahn Köln und B 8 Altenkirchen B 54 Siegen.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts, Am Renngraben quert bei km 85.60, die Blücherstraße kommt von rechts bei km 85.70, die links nur ein kleiner Weg ist. Nach der Blücherstraße war bis 1996 links die Gerhardt KG bis zur Querstraße Am Philippsdamm vor der **Lahn** bei km 85.78, 1997 waren sind hier Wohnhäuser gebaut worden. Wir gehen über die Querstraße noch hinweg bis vor die **Lahn**

und dort bei km 85.79 **rechts** ab auf den Dom zu, zuvor aber auf die große Beton-Brücke, ein kleiner Rechts-Links-Versatz ist noch vorher bei km 85.86, die **Brücke** ab km 85.90 bis km 85.92, danach geht die Straße Schiede nach rechts ab, rechts zurück oben sehen wir das Krankenhaus der Bundeswehr auf dem Schafsberg, eine Treppe geht nach links abwärts zur Lahn bei km 85.97, kurz danach kommt ein Nebenarm, ein Mühlbach der Lahn in die Lahn hinein, an dessen rechter Seite wir aufwärts gehen bis hinter den Pavillon bei km 86.04 und vor den **Katzenturm** bei km 86.05, in dem ein Marinemuseum ist,

vor ihm **rechts** ab und mit **Linksbogen** in die Straße Am Katzenturm, vor dem Turm geht eine Straße rechts aufwärts ab, die hier kein Schild trägt, aber Konrad Kurzbold Straße heißen soll. Am Katzenturm steht

Katzenturm

Turm an der früheren Niedermühle, Teil der ehem. Ringmauer des 13. Jahrhunderts, 1432 erstmals erwähnt. Mauerstärke 2.0 m, Durchmesser 10.0 m.

Links ist dann EVL-Gelände, eine Treppe steigt rechts aufwärts bei km 86.10, wir gehen bis an das Ende von EVL links bei km 86.12, wo von rechts eine Unterführung durch die Straße kommt,

hier **links** ab bis km 86.13 vor die Lahn,

dann rechts auf dem Fußweg auf die **Alte Lahnbrücke** zu mit ihren sechs Bögen, unter ihr bei km 86.20 durch. Ein Weg führt nach rechts mit Schild Zum Dom bei km 86.26, die Mauer des Dom-Geländes beginnt rechts ab km 86.32, hier ist sie noch niedrig, sie knickt dann bei km 86.36 rechts ab und wird dann von riesigen Felsen ersetzt, von hier an gehen wir wieder an einem Nebenarm der Lahn zwischen Fels und Lahn. Dann kommen wir an einen kleinen Rechtsbogen und einen zweiten Nebenarm, an dessen rechter Seite wir bleiben, bei km 86.48, wir gehen bis zum Ende unseres Wegs und der hohen Felsen rechts bei km 86.56,

biegen hier rechtwinklig **links** ab über den **Nebenbach** bis an das Ende der Mauer rechts bei km 86.58,

hier **halbrechts** ab vor dem Wasserrad bis km 86.59,

hier wieder **halbrechts** über die Brücke über den **Nebenbach** hinweg bis km 86.61 mit unserem Weg Am Steiger, wie wir hier sehen, der dann einen Linksbogen macht, bis auf den Bach. Hier endet unser Weg Am Steiger, und nach dem Linksbogen heißt der Treidelpfad Lahnweg, über den wir geradeaus die Autobahnbrücke sehen.

Wir biegen hier **rechts** aufwärts ab auf dem **Bach** mit dem Weg Am Huttig, eine namenlose Straße zweigt rechts aufwärts bei km 86.69, links beginnt hier ein Parkplatz, dann quert die Hauptstraße Eschhöfer Weg unseren Weg Am Huttig bei km 86.74,

wir biegen **halbrechts** aufwärts in den Eschhöfer Weg ein bis zur u-förmig gebogenen Hauptstraße, rechts ist eine sehr hohe Mauer. Die Straße führt links zur Autobahn Frankfurt-

Köln, B8 nach Königstein 42 km, Bad Ems 27 km, und B 417 Wiesbaden 41 km, darunter ein Ort der vom Auto verdeckt ist, und darunter Holzheim, halbrechts aufwärts Limburg hinein.

Auf dem Fußgängerüberweg bei km 86.81 gehen wir **links** über den Eschhöfer Weg hinweg bis km 86.83

und hier **halbrechts** ein kleines Stück mit dem U-Bogen der Straße unter der **Brücke** hindurch, aber nur bis km 86.84

und dann **geradeaus** aus ihrem Rechtsbogen fort, aufwärts auf einen Pfad mit Rechtsbogen parallel zur Straße, in dem bei km 86.86 rechts unterhalb ein Kanal für sich sammelndes Wasser ist, hier müsste auch ein Bach fließen, der aber nicht zu sehen ist. Durch die erste Spitzkehre nach links unseres Pfads gehen wir bei km 86.87. Hier am Aufstieg zum Greifenstein steht ein Denkmal mit nur noch schwierig lesbarer Aufschrift:

Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weinet von Herzen, da ihr lieber Sohn anhing.
Dann folgen die Buchstaben J.P.B A.M.B. 1690.
Diese stehen für Peter Bogner und Anna Bogner, zwei Limburger Kinder, die 1690 vom Tanzbären einer durchziehenden Zigeunergruppe totgebissen wurden, der sich losgerissen hatte.

Danach sehen wir links vorn die Burg und den Dom von Limburg,

die zweite Spitzkehre geht dann nach rechts bei km 86.91, jetzt mit **Blick** nach halbrechts vorn auf den Bahnhof, die dritte Spitzkehre nach links durchlaufen wir bei km 86.96, die vierte Spitzkehre nach rechts bei km 87.01, die fünfte Spitzkehre nach links bei km 87.06, eine Bank ist rechts und Andeutung einer Plattform bei km 87.11, bei km 87.12 steht auf dem Weg ein Baum und ein aus Natursteinen gemauerter Bogen ist rechts oben, durch den bei km 87.13 ein Pfad von rechts hinten kommt in unseren Rechtsbogen, dann ein nächster Weg von rechts bei km 87.14, an dem wir mit leichtem Linksbogen vorbei gehen, aufwärts bis km 87.15

und hier rechtwinklig **rechts** aufwärts mit dem Bogen unseres Wegs bis auf den Querweg vor einem Wasserwerk bei km 87.17,

hier rechtwinklig **links** ab. Eine Bank steht dann links mit **Blick** auf den Dom bei km 87.18, wir gehen aufwärts mit leichtem Rechtsbogen auf dem **Hochufer** der Lahn, erneut steht eine Bank rechts bei km 87.26, die **Höhe** überschreiten wir bei km 87.29, auf der wir annähernd eben mit ganz leichtem Anstieg weiter gehen mit den langen Bögen des breiten Wegs. Ein Grasweg kommt von rechts bei km 87.37, nach dem rechts Wald beginnt.

Auf der Wegegabel bei km 87.44 gehen wir links von den Birken und dann mit leichtem Rechtsbogen bis zur

Cahensly-Hütte
Dem Verschönerungsverein 1911 gestiftet von Herrn Commerzienrat P.P.Cahensly.

Die Sicht von der **Hütte** aus ist bemerkenswert:

Links der Dom und das Wehr der Lahn,
geradeaus nördliche Teile von Limburg hinter dem Schwimmbad, vor der Lahn die Bahn,
halbrechts die riesige Autobahnbrücke, die das Lahntal überspannt, und darüber das grün-braun-weiße Ge-
bäude, das schon von weit oberhalb vor Diez zu sehen ist, das aus mehreren Häusern besteht, im roten Teil ist
Tetrapak, in dem weißen mehrere Firmen; und die ICE-Brücke halbrechts.

Wir gehen nach dem Ausblick mit dem leichten Rechtsbogen unseres alten Wegs weiter, in
den bei km 87.48 von rechts hinten der Weg von vor den Bäumen einmündet und von rechts
oben ein Weg. Wir gehen jetzt rechts von einem verfallenen Zaun am Ende des Rechtsbo-
gens **geradeaus** abwärts, links vorbei an einem Stein mit der Aufschrift

Cahensly-Hain
Dem Verschönerungsverein gestiftet von Herrn Commerzienrat P.P. Cahensly, Anlegung in den Jahren
1912/13.

Wir gehen abwärts mit dem Weg und seinem Linksbogen ab km 87.53, kräftiger abwärts ab
km 87.63 bis durch die **Senke** bei km 87.68 und dann zunächst leicht aufwärts auf die Au-
tobahn-Brücke zu

und bei km 87.72 **halbrechts** kräftig aufwärts ab von unserem bisherigen Wege und dann
mit dem Linksbogen des kräftigen Anstieges bis km 87.76, wo von rechts oben ein Pfad
kommt, wir auf ein Zwischenhöhe gekommen sind, bei km 87.77 sind Wasserdeckel auf
dem Weg, bei km 87.79 steht ein Elektro-Schaltkasten rechts, wir steigen wieder durch
Douglasienwald links und Lärchenwald rechts. Auf die **Höhe** kommen wir bei km 87.83,
nach der wir mit Linksbogen leicht abwärts gehen, ab km 87.87 mit Rechtsbogen, ab km
87.89 wieder aufwärts, ab km 87.89 unter der **Autobahn-Brücke** durch bis km 87.92, wo
auch Asphalt beginnt, eine Treppe steigt von links hinten unten bei km 87.96, 50 m rechts
oberhalb des Ackers ist ein kräftige Böschung bis km 88.09, wo von rechts hinten ein Feld-
weg von ihr herab kommt. Dann ist eine Aufweitung des Wegs nach links von km 88.13 bis
km 88.23, wo links eine Bank steht, die **Höhe** erreichen wir bei km 88.18 mit mehreren Ei-
sen-Deckeln von Wasserleitungen auf dem Weg, 20 m rechts beginnt ab km 88.22 wieder
ein Böschung, neben der wir leicht abwärts gehen, ab km 88.25 dann wieder leicht aufwärts
auf die Masten zweier Hochspannungsleitungen zu. Bei km 88.31 quert die Trasse der **ICE**-
Strecke mit hier einer Brücke; 2001 war die Brücke fertig; 2014 war schon wieder eine neue
im Bau. Die Böschung rechts oberhalb endete bei km 88.32, wo von ihr wieder ein Grasweg
von rechts hinten oben kommt, links vom Weg ist Gebüsch bis km 88.46, dann wird schöner
Blick nach links vorn über die Lahn frei, auf Dietkirchen, zurück auf das weiß-rot-grüne
große Gebäude an der Autobahn. Eine nächste Aufweitung des Wegs ist links bei km 88.52,
Dietkirchen verschwindet bei km 88.54 hinter dem Gebüsch, das links wieder beginnt. Der
erste Mast der Hochspannungsleitung ist links bei km 88.58, der zweite bei km 88.60, da-
nach gehen wir leicht abwärts, rechts oberhalb von Gärten, über die wir wieder Blick auf
Dietkirchen und die Lahn haben. Ein Asphaltweg kommt dann von rechts hinten am Ende
der Gartenzäune links bei km 88.76, es folgt ein kleiner Rechtsbogen, in dem eine Quelle
und ein Marterl rechts oben bei km 88.80 sind, dann fällt eine Treppe vom Marterl rechts
bei km 88.81 von rechts hinten oben herab. Der Abfluss des Quellwassers ist rechts vom
Wege, wir gehen abwärts bis zum Querweg bei km 88.94

und hier **halblinks** abwärts vor einer Hecke, die dann rechts bleibt, dann mit Rechtsbogen
vor dem **Friedhof** von **Eschhofen** bei km 88.98, der Eingang in den Friedhof ist links bei

km 89.01, unser Rechtsbogen setzt sich fort, Beginn des Gepflasterten und Ende des Asphalts sind bei km 89.05, wo eine Straße von rechts ohne Namen bei km 89.08 kommt, wir sind in **Eschhofen** und gehen mit dem leichten Linksbogen der Friedhofstraße abwärts bis zur Limburger Straße bei km 89.19, die von links hinten als Durchgangsstraße kommt.

Wir gehen **geradeaus** weiter leicht abwärts bis km 89.24, wo ein Stück der Straße gepflastert ist, dann wieder leicht aufwärts mit unserer Limburger Straße bis zum Kiosk Heinz W. Ott rechts bei km 89.27, und noch bei km 89.27 zweigt die Langgasse links ab hinter Haus Nr. 43, das rechts ist. Geradeaus weiter geht die Straße nach Runkel 5 km, Ennerich 2 km, zurück Limburg 2 km.

Wir biegen gegenüber von Haus Nr. 44 der Limburger Straße **links** in die Langgasse Richtung Rkl-Dehrn (4 km) ab. Dann ist eine Telefonzelle links bei km 89.31 und Blick auf das rot-weiß-grüne große Gebäude an der Autobahn, ein kleiner Linksbogen unserer Langgasse schließt sich an, dann ein Rechtsbogen ab km 89.36, aus dem die Wiesenstraße bei km 89.37 links abzweigt, wir gehen dem Rechtsbogen der Langgasse abwärts nach, vorbei dann an einem Umspann-Häuschen links bei km 89.42, danach verstärkt sich das Gefälle, bei km 89.45 ist links Haus Nr. 9, ein sehr schönes Fachwerkhaus. Bei km 89.55 geht die Mailstädter Straße links kurz vor der Bahn ab, eine Asphaltstraße mündet von rechts hinten bei km 89.56, die hier keinen Namen hat. Dann gehen wir über den **Bahnübergang** bei km 89.57, am Stellwerk rechts steht bei km 89.59 **Eschhofen**.

Unsere Straße heißt jetzt Mühlener Straße, schöner Blick bietet sich nach links hinten auf die Autobahn-Brücke und das große Gebäude. Neuer Weg geht rechts bei km 89.62 ab, wir gehen geradeaus weiter mit unserer Mühlener Straße, mit leichtem Rechtsbogen und dann etwas kräftigerem Linksbogen der Hauptstraße ab km 89.75, aus dem rechts wieder Neuer Weg abzweigt und geradeaus die Rheinstraße, wir bleiben auf unserer Hauptstraße mit deren Linksbogen und gehen auf die Kirche von Dietkirchen zu, wieder mit Blick nach links zurück auf die Autobahnbrücke. Dann folgt ein Rechtsbogen ab km 89.87, die Bahnhofstraße mündet von rechts, auf der es nach LM-Lindenholzhausen 3 km geht, bei km 90.13. Danach ist die Anglerklause Ries rechts bei km 90.20 in einem großen alten mühlenähnlichen Gebäude. Ein erster **Bach** quert bei km 90.23, danach gehen wir an der Ausfahrt aus einem nächsten großen Mühlen-Gelände von rechts vorbei, dessen Mauer sich noch bis zum Ortsschild erstreckt, das Ende der Mauer ist rechts und Ortsschild von **Eschhofen**, Richtung Dehrn (3 km) links bei km 90.29. Wir gehen seit 1997 rechts von der Straße auf gesondertem Rad-Fußweg parallel zum dem Linksbogen der Straße aufwärts, ein Feldweg von rechts am Ende der Hecke kommt bei km 90.32, nach dem wir mit Linksbogen aufwärts bis auf die 1997 neue **Holzbrücke** über den **Emsbach** bei km 90.38, weiter mit leichtem Linksbogen abwärts bis zum Linksbogen der Straße und einem Weg nach rechts und nach geradeaus bei km 90.41 gehen.

Sehr schöner Blick bietet sich links auf die Kirche von Dietkirchen, vor dem Kirchfelsen ist eine neue Brücke aus Holz über die Lahn gebaut worden.

[Wer einen Abstecher zur Lubentiuskirche in Dietkirchen machen will, geht hier bei km0.00 mit der Straße geradeaus weiter,

bei km0.28 hinter dem kleinen Querbach links zur Holzbrücke, dann auf dem Holzsteg über die Lahn,

danach rechts aufwärts mit dem Gartenweg,

bei km1.09 auf der Höhe der Hauptstraße rechts noch leicht aufwärts zur Lubentiuskirche in Dietkirchen, deren Grundstücks-Eingang bei km1.15 ist, die Kirche selbst ist bei km1.18. Es ist ein wunderschöner Bau aus Kalksteinen mit Kirchgärtlein auf der Rückseite, alles offen, mit Weinstöcken auf der Terrassen; hinter der Kirche bietet sich Blick über die Lahn nach Eschhofen und Mühlen und nach Lindenholzhausen. Außerdem ist ein schöner Rundgang unterhalb um die Kirche durch Gewölbe in den nördlichen Garten und dort wieder zum Eingang zurück möglich, wo wir bei km1.18 wieder sind.

Das 1999 in der Kirche ausliegende Heftchen schreibt unter anderem:

Grabungen der Jahre 1955/1957 und 1965 brachten im Bereich der Kirche außerordentlich reiche und vielfältige Fundstücke der Vor- und Frühgeschichte zu Tage: Scherben, Menschen- und Tierknochen, Werkzeug und Baumaterialien. Umfangreiches Scherbenmaterial lässt erkennen, dass der Lahnfelsen seit der Jungsteinzeit (um 4000/2000 v. Chr.) besetzt war. Siedlungsbauten an solch einer exponierten und ungastlichen Stelle sind eher nicht glaubhaft, der Platz ist zu klein und uneben. Dagegen lassen die Funde den Schluss zu, die Felshöhe habe als Ort eines alten Heiligtums schon seit langer vorchristlicher Zeit kultischen Zwecken gedient.

Der Rückweg zum Ausgangspunkt des Abstechers von unterhalb des Haupteingangs der Lubentius-Kirche bei km1.18 verläuft entweder genauso wie der Herweg, oder auch leicht abgewandelt: bei km1.22 durch den Ausgang aus dem Gelände der Kirche,

bei km1.27 links mit der Hauptstraße,

bei km1.38 halblinks abwärts von der Hauptstraße Römer fort mit Geisberg und ab km1.47 mit dem Gartenweg,

bei km1.58 etwas früher als auf dem Herweg links abwärts hinter den Häusern von Dietkirchen mit dem Brühlweg,

bei km1.78 vor der Lahn rechts ab um einen kleinen Tierpark herum, dieser Weg ist noch schöner als der Herweg.

Bei km1.89 geht es dann vor der Holzbrücke kurz rechts aufwärts

und bei km1.91 mit U-Bogen nach links zurück auf die Holzbrücke, über die Brücke bis km2.10,

bei km2.14 rechts zurück mit der Straße, es ginge auch geradeaus mit dem Radweg Rx, aber beschrieben wird es zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück.

In dem Rechtsbogen der Straße bei km2.49 geht es dann geradeaus in die Straße Zum Schwengelsberg, und bei km2.50 mündet der (02)LAHNHÖHENWEG von vorn nach rechts. Wir biegen am Ende des Abstechers nach rechts ab.]

Wir müssen hier **rechts** abbiegen Richtung Klärwerk Eschhofen-Mühlen am Ende der Leitplanke rechts, ein Parkplatz ist dann rechts von km 90.44 bis km 90.46. Am Ende des Parkplatzes ist eine Bank mit Tisch und sehr schönem Blick von der Bank: halbrechts auf die Kirche von Dietkirchen und rechts davon eine Burg und ein Ort rechts davon mit Turm unten an der Lahn. Bei km 90.47 gehen wir am Ende des Parkplatzes geradeaus vorbei, am **Emsbach** weiter aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bei km 90.52

und hier **links** ab von unserem bisherigen Wege auf den Wald zu, der vor dem Abbiegen halblinks vorn war, jetzt halbrechts vorn ist. Kurz danach endet bei km 90.52 der Asphalt, es sind nur noch klägliche Reste davon da, die allerdings noch weit gehen. Ein kleiner Rechtsbogen folgt bei km 90.59, und dann gehen wir zuletzt mit sanftem Linksbogen auf

die Ecke des Walds zu, die rechts bleibt, bei km 90.73 quert ein **Bächlein** von rechts vor dem Wald nach links hinten. Wir gehen leicht links aufwärts vor dem Wald her, ein Weg zweigt bei km 90.77 links ab, der Asphalt versiegt jetzt allmählich, ein Marterl steht rechts bei km 90.84, nach welchem wir noch aufwärts bis km 90.91 gehen,

wo wir **halbrechts** in den Wald hinein gehen, aufwärts. Nadelwald ist rechts bis km 90.96, wo ein Grasweg von rechts leicht oben kommt, und wir im Laubwald aufwärts gehen, aufwärts bis km 91.13

und hier wieder **halbrechts** weg. Die wenigen Nadelbäume hat es ganz umgeworfen oder sie stehen bedenklich schief. Wir gehen leicht aufwärts bis zum Waldrand bei km 91.29 mit Querweg und **Querbächlein**, dann steigen wir auf einem Wiesenweg weiter. Blick nach rechts zurück haben wir auf Eschhofen und rechts zurück auf die Autobahnbrücke. Wir gehen aufwärts bis km 91.40 vor den Waldrand.

Schöner Blick ist wieder rechts zurück und ganz rechts zurück auf Eschhofen und die Autobahn-Brücke und das weiß-rot-grüne große Gebäude an der Autobahn-Raststätte Limburg, das von hier aus deutlich als aus mehreren Teilen bestehend zu erkennen ist.

Hier biegen wir **links** ab, auf einen Koppelzaun zu, aber nur bis km 91.41

dann gehen wir **halbrechts** aufwärts in den Wald bis km 91.44

und hier wieder **halbrechts** aufwärts.

Es folgt geringerer Anstieg bis km 91.57 für etwa 50 m, dann wird der Berg wieder etwas steiler, und der Weg war bis 1996 fast immer feucht, dann ist er aber gut befestigt worden. Im Anstieg zieht ein **Bach** von links vorn oben nach rechts hinten bei km 91.59, die Senke des Tälchens kommt dann von halblinks oben, ein Pfad von rechts hinten bei km 91.73, eine Fahrspur von links bei km 91.76 im 1990 vom Sturm sehr stark ausgelichteten Wald, links hatte kein einziger Nadelbaum überdauert. Bei km 91.91 mündet wieder ein Fahrspur von links, bei km 92.01 gehen wir durch eine Barriere, und bei km 92.02 sind wir am Waldende und **Sportplatz** halbrechts vorn von **Ennerich**. Der Weg führt geradeaus links am Sportplatz vorbei weiter, rechts abwärts geht es nach Ennerich.

Wir biegen aber vor dem Wald **links** ab, weiter leicht aufwärts auf dem Querweg, bei km 92.12 steht vor dem Waldrand eine Bank links, bei km 92.14 ist ein Hochsitz links, bei km 92.25 quert ein Weg, geradeaus etwa 300 m vorn ist eine Hütte im Wald, die aber verschlossen ist und auch keine Aussicht bietet.

Wir biegen vor dem Waldrand **rechts** ab und gehen weiter auf einem Feldweg vor dem Waldrand. Ein Weg verlässt uns links steil abwärts bei km 92.27, wir gehen geradeaus weiter vor dem Wald her aufwärts bis km 92.47, wo der Waldrand einen stärkeren Rechtsbogen macht.

Hier biegen wir **halblinks** aufwärts in den Wald hinein ab

und bei km 92.48 wieder mit leichtem Rechtsbogen in unsere alte Richtung, kräftig aufwärts und bei km 92.52 über einen Querweg von rechts nach links vorn. Bei km 92.57 ist rechts der Graben einer Schanze, um die wir mit leichtem Bogen im Uhrzeigersinn aufwärts herum gehen, bei km 92.60 steht dann ein **Gedenkstein** rechts oben in der Schanze:

In dieser Schanze ruhen 250 Freiheitskämpfer des Blücherschen Heeres, die im Militärlazarett Runkel 1813/14 starben. Die Schanze wurde in den Koalitionskriegen am 6. September 1796 im Kampfe gegen die Franzosen angelegt. Ein Jahrhundert hat Euch vergessen. Das Geschlecht der Notzeit ehrt Euer Opfer 1926. Erneuert im Jahre 1964 durch den Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V..

Danach gehen wir kräftiger aufwärts mit Rechts-Links-Bogen links von einem Steinbruch vorbei, den wir aber nicht ohne weiteres sehen, abwärts bis km 92.68, dann leicht aufwärts ganz wenig unterhalb der Kante des Lahn-Hochufers. Bei km 92.72 ist Zaun rechts oben von einem Feld, und links und halblinks unten vorn kommt Runkel hervor. Wir gehen leicht abwärts, unter einer dreiadrigen Stromleitung durch bei km 92.80 mit schönem Blick auf eine alte Fabrik-Anlage, das müsste ein altes Marmorwerk sein hinter der Bahn und danach beginnt ein **Naturschutzgebiet**:

Das Gebiet Runkeler Laach steht unter Naturschutz, damit der reizvolle Landschaftshain mit seinen seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten erhalten bleibt. Nach Paragraph 3 der Naturschutzverordnung ist es verboten: die Wege zu verlassen, Pflanzen zu entnehmen oder zu beschädigen, Feuer anzuzünden, zu lagern, Abfälle abzulagern und Hunde frei laufen zu lassen. Zuwiderhandlungen werden im Interesse der Allgemeinheit als Ordnungswidrigkeit verfolgt.

Jetzt folgt stetes Ab- und Aufwärts etwas unterhalb der Oberkante des Lahn-Hochufers, etwas kräftiger bergab gehen wir bis km 93.08, wo tief links unten die Lahn droht, dann wieder leicht aufwärts, bei km 93.16 ist rechts der Wald zu Ende, links steilster Abfall, wir sind jetzt auf dem Hochufer direkt am Feld und gehen aufwärts bis km 93.22, dann wieder leicht abwärts, rechts von einem Zaun. Ein Hochsitz steht rechts bei km 93.25, ab km 93.30 folgt kräftiger Abfall in ein Seitentälchen, dessen **Senke** wir bei km 93.35 durchmessen und nach dem wir wieder vor dem Wald aufwärts gehen mit den leichten Bögen des Pfädchens und Blick links gegenüber auf eine große moderne Fabrikhalle, aufwärts bis km 93.52, wo auf der Gegenseite die große Straße herzu kommt, wir abwärts gehen, ab km 93.63 kräftig abwärts, von km 93.70 an extrem steil abwärts bis km 93.74 in die nächste **Senke**, danach ebenso kräftig aufwärts, ein Zaun ist links ab km 93.79, bei km 93.82 sind wir auf der Höhe, 300 m rechts oben ist eine Straße, links hinter dem Zaun ein alter Friedhof. Wir gehen kräftig abwärts bis kurz hinter sein Ende in das nächste Quertälchen bei km 93.87, dann steilst aufwärts, bei km 93.91 vorbei an einem Pfad von rechts hinten, links beginnt wieder Zaun, links unten sind Lahn, alte Straße dahinter und die neue große Straße dahinter und ein großer Ort mit der B 49 auf Beton-Stelzen, das ist schon Runkel. Die **Höhe** erreichen wir bei km 93.94 und gehen dann abwärts rechts vom Zaun, bei km 94.07 beginnen links gegenüber die Stelzen der großen Straße, eine Abzweigung nach halblinks vorn kommt bei km 94.10, wir gehen **geradeaus** weiter, nicht halblinks vorn abwärts, geradeaus weiter abwärts. Bei km 94.18 geht eine Abzweigung nach leicht links vorn abwärts, wir **geradeaus** leicht aufwärts und ab km 94.31 etwas kräftiger aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bis vor die **Straße** von **Runkel** nach Ennerich gegenüber von Haus Nr. 39, das rechts ist. Zurück steht das gleiche Schild wie auf der Gegenseite

Das Gebiet Runkeler Laach steht unter Naturschutz, damit der reizvolle Landschaftshain mit seinen seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten erhalten bleibt. Nach Paragraph 3 der Naturschutzverordnung ist es

verboten: die Wege zu verlassen, Pflanzen zu entnehmen oder zu beschädigen, Feuer anzuzünden, zu lagern, Abfälle abzulagern und Hunde frei laufen zu lassen. Zuwiderhandlungen werden im Interesse der Allgemeinheit als Ordnungswidrigkeit verfolgt.

Wir gehen bei km 94.33 am oberen Ende der Leitplanke noch **geradeaus** über die **Straße** hinweg

und biegen dann **rechts** aufwärts mit der Obertorstraße ab, gehen dann vorbei am letzten Haus von **Runkel** Nr. 41 links bei km 94.36, danach beginnen links Felsen, wir gehen auf dem Fußweg, der mit Betonsteinen gepflastert ist, aufwärts mit leichtem Linksbogen rechts von den Felsen bis zu deren Ende bei km 94.43, rechts ist hier ein gelbes Gasrohr,

und dann 50 m vor dem Ortsschild von **Runkel** nach Ennerich (2 km) **links** aufwärts ab auf einen Feldweg auf der **Höhe**, mit herrlichem Blick auf Burg Schadeck halblinks gegenüber und Burg Runkel darunter. Es folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 94.52, wo eine Hecke mit schönem Holzhaus links dahinter steht, und freier Blick nach Süden über die Felder auf den Taunus ist, halbrechts zurück könnte der Mensfeldener Kopf sein zwischen den beiden Bauernhöfen hindurch. Bei km 94.66 steht eine Bank links, und wir sind auf der **Höhe**, es ist hier ein kleiner Halblinksknick mit Weg nach rechts hinaus zu durchlaufen, wir gehen jetzt rechts von einer Reihe großer Linden entlang weiter auf der Hochleite, ganz leicht abwärts bis km 94.75, dann leicht aufwärts, bei km 94.84 über die kleinste **Höhe** weg und ab km 94.88 steil die Böschung abwärts zur **Straße** von **Runkel** nach Niederbrechen bei km 94.90, es ist die **L3022**.

Hier biegen wir gegenüber von Schildern Heilige Messe und evangelischer Gottesdienst **links** abwärts ab, das Ortsschild von **Runkel**, Kreis Limburg-Weilburg ist in unserem Linksbogen bei km 94.94, rechts steht ein Reklame-Schild für Haus Berthels Hotel Restaurant, P 100 m links. Wir gehen mit dem Linksbogen unseres Niederbrecher Wegs noch weiter abwärts bis km 94.96

und hier spitzwinklig **rechts** zurück, jetzt sehen wir auch, dass die Straße zurück nach Niederbrechen geht. Das Ortsschild zeigt **Runkel** nach Niederbrechen 4 km.

Wir gehen spitzwinklig **rechts** zurück abwärts auf Asphaltweg vor Haus Nr. 15, dessen Nummer aber erst spät zu erkennen ist,

mit Blick nach links hinunter auf Burg Runkel und dahinter Schadeck.

Über das Ende des Asphalts gehen wir bei km 94.99, mit Rechtsbogen bei km 95.01 am letzten Haus links von **Runkel** vorbei, dann mit den Bögen des Pfades weiter, zunächst abwärts bis km 95.05, danach ganz leicht aufwärts, auf und abwärts. Am Waldende links und Zaun von Garten-Grundstücken links sind wir dann bei km 95.26, oberhalb derer wir mit unserem Grasweg gehen. Dann steigt eine Asphaltstraße von links bei km 95.36 herauf, auch wir haben mit unserem Rechtsbogen von hier an Asphalt und Blick zurück auf Burg Runkel und Schadeck. Ein Elektro-Umspannhäuschen steht rechts bei km 95.43 mit von dort nach links querender Stromleitung und Beton-Rundmast, wir gehen kräftig aufwärts bis km 95.49, dann ein kurzes Stück steil abwärts auf die nächste Querstraße mit unserem El-

lersweiher Weg bis km 95.52, hier ist das Ortsschild von **Runkel**, nach Niederbrechen (4 km) 30 m rechts oberhalb.

Wir biegen **links** ab bei km 95.52 und gehen an einer Ausfahrt vom Bauernhof rechts bei km 95.56 vorbei,

und danach verlassen wir unseren Ellersweiher Weg vor dessen Linksbogen bei km 95.57 **rechts** in Richtung Kriegsgräberstätte, in die Straße Kappesborder Berg; hier wurde 2005 rechts oben eine neue Siedlung gebaut; ab km 95.57 mit einer neu gesetzten Steinmauer ohne Zement rechts bis km 95.62; ein Weg führt nach rechts zu einer Treppe bei km 95.64; es folgt kleiner Rechtsbogen bei km in 95.68 und dann kommt rechts ein 2005 neues Haus ab km 95.70, ein einzelnes Haus; es geht weiter bis auf die Kreuzung bei km 95.73, wo nach rechts der Quellenweg abzweigt.

Wir biegen hier links abwärts mit dem Weg Zum Greifenstein, bei km 95.73 und wieder mit Rechtsbogen; mit Rechtsbogen bei km 95.77, dann fängt links der Kriegerfriedhof an bei km 95.81; eine Treppe zu ihm hinab ist bei km 95.86 mit Schild **Kriegsopferfriedhof** in den Jahren 1966 bis 68 angelegt, und sein Ende bei km 95.88; das Asphaltende erreichen wir bei km 95.89, wir steigen auf Grasweg, wieder auf der Hochleite bis in die Waldecke vor dem Quertal bei km 96.05, 10 m halblinks ist eine Bank mit sehr schönem Blick in das Lahntal.

Wir werden in dieses Tal hinab gehen müssen und auf der Gegenseite wieder hinauf.

Schöner Blick zurück bietet sich vom Weg auf die Burg Runkel.

Wir gehen bei km 96.06 nicht vor der Hecke rechts aufwärts ab, sondern müssen an der Bank noch **geradeaus** vorbei gehen noch bis km 96.06 für etwa 5 m

und dann **rechts** auf ein Pfädchen, abwärts in das Quertälchen,

mit Spitzkehre nach links bei km 96.10 mit Blick auf die Lahn, mit der nächsten Spitzkehre nach rechts bei km 96.12, der nächsten Spitzkehre nach links bei km 96.18 und wieder nach rechts bei km 96.19, dann nach links bei km 96.23, und nach rechts bei km 96.25 schon fast im Grund,

und bei km 96.28 münden wir **halbrechts** aufwärts auf einen etwas breiteren Grasweg, der von links hinten unten kommt und steigen mit ihm rechts vom Grund des Tälchens mit sanftem Rechtsbogen und zuletzt geradeaus bis km 96.52, wo zum Beginn unseres leichten Linksbogens ein Weg nach halbrechts aufwärts in ein Seitentälchen weg geht. Bei km 96.54 überqueren wir das **Bächlein**, gehen weiter aufwärts mit Linksbogen über das Seitentälchen hinweg auf oft feuchtem Wege. Bei km 96.66 ist der Beginn eines Rechtsbogens mit Hochsitz links, ab km 96.68 gehen wir wieder geradeaus aufwärts, links ist Nadelwald, rechts Hecke und Berghang. Unser sanft steigender Weg ist oft feucht, er wirkt wie die Trasse einer früheren Eisenbahn, eine gesetzte Trockenmauer ist rechts bei km 96.79 unterhalb von großen Felsen, dann gehen wir durch einen stärkeren Linksbogen direkt rechts vom Bach, bei km 96.90 sperrt eine Barriere unseren Weg,

und wir gehen **halbrechts** aufwärts, aber nicht in das Seitental, dessen **Bach** wir dann bei km 96.93 nach links überqueren,

dann mit u-förmigem Linksbogen **links** aufwärts auf heute stark zerwühltem Weg, wir gehen jetzt mit Linksbogen um das nächste Seitentälchen herum, das bei km 96.99 von rechts oben herab zieht und in unser bisheriges Haupt-Tälchen mündet. Danach beginnt für uns ab km 97.01, wo rechts ein Eingang in einen Stollen ist, ein starker Rechtsbogen, u-förmig, in den bei km 97.02 ein Pfad von links unten einmündet, wir gehen dann zuletzt geradeaus aufwärts bis vor den Waldrand bei km 97.10, rechts lugen einige Dächer und vor ein Berg über die jeweiligen Höhen.

Wir biegen rechtwinklig **links** aufwärts ab auf einem Grasweg und überschreiten bei km 97.16 die **Höhe**, gehen dann mit langem Rechtsbogen vor dem Waldrand abwärts, welcher Rechtsbogen sich in der Ecke bei km 97.31 noch verstärkt, wir bleiben vor dem Waldrand und gehen kräftig abwärts in ein kleines Wiesen-Quertal, steil abwärts bis in seine **Senke** bei km 97.41, wo 300 m links unten ein großer Steinbruch herauf leuchtet, dann steigen wir ebenso kräftig wieder an auf der Wiese vor dem Waldrand her weiter mit sanftem Rechtsbogen und entweder bis in die Waldecke und dann rechts oder schon vorher bei km 97.47 **halbrechts** aufwärts über die Wiese zu einer verfallenen Holzhütte hinauf. Der **Holzschuppen** ist links bei km 97.54 am Ende des steilen Anstieges und eine **sehr dicke Eiche** links danach bei km 97.55, bei km 97.59 kommt ein Grasweg von rechts, wo wir auch etwa die **Höhe** überschreiten, noch einmal sanft abwärts gehen bis km 97.63, dann wieder sanft aufwärts und ab km 97.69 abwärts, im April in einem Blumenmeer, weil dann links das Gebüsch blüht. Bei km 97.74 haben wir den ersten Blick nach Villmar auf die spitze Kirche halblinks vorn, danach verschwindet die Kirche wieder hinter dem Gebüsch links, an dessen Ende wir bei km 97.76 **halblinks** abwärts gehen, weiter oberhalb von Gebüsch, abwärts bis km 97.80, dann aufwärts, bei km 97.83 beginnt links Wald, wir sind wieder auf der Hochleite, schon etwa seit der verfallenen Holzhütte. Bei km 97.93 kommt ein Grasweg von rechts, eine sehr **alte Kiefer** steht links vor dann niederem Walde, bei km 98.00 nach erweitert sich der Weg links zur Wiese, wir gehen am rechten Rand der Wiese links vom Acker abwärts bis km 98.07, dann wieder leicht aufwärts, wenige hundert Meter gegenüber ist schon das Gegenufer der Lahn und die Bahn davor, bei km 98.13 endet rechts der Acker, wir gehen auf der Wiese weiter mit leichtem Rechtsbogen abwärts oberhalb von Wald und sehen halbrechts vorn oben einen großen Bauernhof in den Himmel ragen hinter dem nächsten Quertälchen. Bei km 98.23 springt das Gebüsch etwas links zurück, wir gehen **halbrechts** abwärts und sehen halblinks oben schon den Gegenhang, auf dem wir weiter gehen werden,

jetzt aber **halbrechts** abwärts, die Böschung hinab bis auf den Asphaltquerweg bei km 98.26,

rechtwinklig **links** abwärts bei km 98.26 und dann an einem Stein-Fachwerkhaus links vorbei bei km 98.31 mit einem Schild für das L:

zurück und dann links ab, also aufwärts und rechts ab nach 50 m rechts abbiegen.

Wir gehen abwärts an dem Hüttchen vorbei, bei km 98.32 durch eine Querrinne und dann **geradeaus** aufwärts mit der **Straße**, die von links vorn unten nach geradeaus oben führt, die

L 3063. Beton-Sockel der alten Seilbahn ragen bei km 98.37 rechts und links auf, wir gehen mit Rechtsbogen aufwärts, und auf der **Höhe** der **Straße** ist dann links bei km 98.40 der **Parkplatz König Conrad Denkmal** und halblinks vorn die Plattform mit dem Denkmal,

zu dem wir mit einem Abstecher links vom Parkplatz aufwärts gehen. Dort gibt es Blick links lahnabwärts nach Runkel und auf die Burg Schadeck und nach rechts auf Villmar, sowie zum Galgenberg hinter dem Sendemast oben am Waldrand.

Geradeaus sehen wir wieder die Kirche von Villmar durch den Wald leuchten.

Den ursprünglich hier zitierten Artikel aus der FAZ vom 5. 10. 2005 zu König Konrad musste ich streichen, da die FAZ auf meine Anfrage hin beträchtliche Nutzungsgebühren verlangt hätte.

Wir gehen hier bei km 98.40 **halbrechts** steil die Böschung aufwärts von der Straße fort, ab km 98.43, mit leichtem Rechtsbogen und mit den leichten Serpentinafen des Pfades aufwärts, immer wieder mit schönem Blick nach halblinks auf Villmar und sein Wehr und (1991) leider auch über umgestürzte Bäume. Wir gehen aufwärts bis km 98.53, dann abwärts, wo halbrechts ein Pfädchen auf die Höhe geht, wir aber etwas unterhalb bleiben, am Steilhang, sanft ab- und aufwärts, ab km 98.89 mit Rechtsbogen abwärts in ein Seitental, links gegenüber ist ein zweigeschossiges weißes Haus, rechts aufwärts geht ein Pfad, wir gehen aber abwärts auf halber Höhe, an Höhe verlierend bis km 98.92, dann wieder aufwärts bis km 98.94, dann kräftig abwärts bis km 99.00, dort kurz halbrechts die Böschung hinauf

und **halblinks** ab auf dem Grasweg, der vor dem Waldrand kommt, und mit ihm aufwärts auf ein Stein-Gebäude ohne Fenster zu, bis zur Lücke im Gebüsch links bei km 99.05,

und hier **halblinks** steil aufwärts von unserem Pfad weg auf einen ebensolchen Pfad, steil die Böschung hinauf bis vor die Laubbäume links bei km 99.09, mit leichtem Rechtsbogen oberhalb von ihnen entlang, bei km 99.10 kommt am Ende des Gebüschs rechts von rechts hinten ein Grasweg, wir gehen mit Linksbogen aufwärts auf den Kirchturm von Villmar zu, eine Erweiterung nach links ist ab km 99.15 mit Bänken

und wunderschönem Blick nach links abwärts auf Villmar und seine Marmorbrücke und die Lahnschleife links zurück, die Lahn fließt von links vorn nach links zurück, der Bahnhof ist links vorn neben der Marmorbrücke hinter dem Wehr.

Wir gehen oberhalb dieser Sitzgruppen rechts bis km 99.18

und hier vor dem ersten Grundstück von **Villmar** rechtwinklig **rechts** aufwärts mit Grasweg mit Blick nach halblinks vorn auf einen schlanken Sendemast. Am Ende der Hecke links geht bei km 99.25 ein Weg steil links abwärts nach **Villmar** hinunter, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, 100 m rechts sind zwei Scheunen aus Betonsteinen. Bei km 99.36 kommt ein Feldweg von links hinten unten, wir gehen kräftig aufwärts bis zum querenden Feldweg bei km 99.40, 100 m rechts von unserer Einmündung ist auf diesem ein Marterl.

Hier gehen wir **halblinks** leicht abwärts mit diesem breiten Weg, bis km 99.44

und hier **rechts** aufwärts ab, nicht geradeaus weiter zum Sendemast, sondern rechts aufwärts zu der Scheune, die bei km 99.49 rechts beginnt. Beginn von Asphalt und Ende der Scheune rechts sind bei km 99.53, bei km 99.56 quert ein Asphaltweg von der Straße von links hinten nach halbrechts vor einem Elektro-Umspann-Häuschen, links hinter der Straße ist eine kleine Kapelle, links zurück ist das jenseitige Ufer der Lahn und der spitze Kirchturm von Villmar, an der Kapelle steht **Oberheilighaus** an. Wir gehen bei km 99.56 über den Asphaltweg hinweg und dann noch bei km 99.56 über die **Landstraße** von Villmar nach Niederbrechen und geradeaus in die Straße Am Weyrerkreuz, wir sind jetzt in **Villmar**, wenn auch nur am südlichen Rand. Von der Straße führt bei km 99.59 nach der Kapelle ein breiter Weg nach links, rechts ist die Firma Meuser, die Grabsteine herstellt, bei km 99.65 beginnt Zaun links bis km 99.68, danach stehen Grabsteine auch links, der Firma Roßbach. Wir gehen abwärts und mit Linksbogen über einen ebenso großen Querweg hinweg bei km 99.72, bei km 99.75 beginnt brüchiger Asphalt. Bei km 99.84 kommt eine Asphaltstraße von links, bei km 99.87 wir überqueren die **Straße** von **Villmar** nach Weyer, die links abwärts Breitenweg heißt, nach halblinks abwärts geht es nach Runkel. Halblinks abwärts führt die Kalkstraße,

wir gehen **geradeaus** abwärts mit Zum Galgenberg. Ein Betonmast und ein Elektro-Umspann-Häuschen sind dann links bei km 99.95, wo der Wanderweg (08)RING, der von vorn kommt, links abwärts in die Mattheiser Straße abbiegt, rechts sind Garagen.

(02Z).18 (08)RING - (08)RING

Wir gehen bei km 99.95 **geradeaus**, links von einer Betonmauer bis km 100.02, dann geht ein Grasweg nach rechts bei km 100.03, von hier an gehen wir schon leicht aufwärts, aber bei km 100.08 erst über den **Querbach** hinweg. Eine Asphaltstraße führt nach links und ein breiter Feldweg nach rechts bei km 100.12, nach links heißt die Straße Am Engelsberg, die leicht abwärts geht, aber weiter hinten wieder aufwärts, 20 m links parallel läuft ein Asphaltweg Am Kuhgraben. Wir gehen geradeaus weiter, rechts ist dann noch Haus Nr. .6, wir steigen jetzt mit Rechtsbogen aus **Villmar** hinaus, ab km 100.17 im Hohlweg, vorbei an einer freien Fläche links oben bis km 100.31, an deren oberem Ende Häuser stehen. Bei km 100.36 steigt eine steile treppenartige Rinne von rechts oben die Böschung herab, links war die Böschung nach den Häusern schon zu Ende, rechts bei km 100.51, wo ein Grasweg von rechts kommt und auch die Bäume beendet sind. Bei km 100.57 kommt ein Grasweg von rechts, danach beginnen rechts Birken, bei km 100.65 steigt ein Asphaltweg von links vorn unten auf, danach stehen auch links Birken, wir sind jetzt in einer Allee.

Sehr schöner Blick ist nach links in das Lahntal, und halblinks weit vorn auf zwei sehr große weiße Gebäude in einer Senke auf dem Gegenhang, über einen frei stehenden Bauernhof hinweg, der etwa 800 m vor uns ist.

Bei km 100.82 mündet ein Asphaltweg von rechts in unserem Linksbogen, bei km 100.90 geht ein Asphaltweg rechts vorn aufwärts ab, bei km 100.95 kommt ein Feldweg von links unten in unseren leichten Rechtsbogen, bei km 101.25 ein Feldweg von einem einzeln stehenden Bauernhof links unten, danach folgt ein langer Rechtsbogen, in dem ein Asphaltweg von links hinten bei km 101.35 nach rechts vor als Feldweg quert. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen bis km 101.45, dann wieder geradeaus vorwärts, halblinks oberhalb des Wiesentälchens sehen wir schon eine Hütte, zu der wir gehen werden. Bei km 101.62 schließt

sich ein Linksbogen unseres Wegs an, aus dem nach rechts und rechts vorn Asphaltwege abzweigen, bis km 101.74, wo ein kleines Grastal links weg geht, das sich 50 m unterhalb verästelt, wir danach mit Rechtsbogen oberhalb des nächsten Grastälchens vorbei gehen, das bei km 101.81 nach links hinten unten zu dem ersten hin weggeht. Wir gehen danach mit Linksbogen weiter. Bei km 101.85 kommt ein Asphaltweg von einem Wasserwerk rechts oben, bei km 101.94 geht ein breiter Schotterweg rechts weg, bei km 101.96 führt ein Gras-Feldweg nach links. Bei km 102.00 sind wir an der Einfahrt in den **Parkplatz Galgenberg** rechts, bei km 102.06 an der Ausfahrt aus dem Parkplatz rechts, bei km 102.08 ist Gebüsch links und eine **Hütte** rechts, an der geschrieben steht:

Galgenberg 277 m
11. bis 17. Jhrh. Richtstätte der Grundherrschaft Villmar.

Schöner Blick bietet sich halblinks zurück auf Villmar und links auf den nächsten Ort lahn-aufwärts. Bei km 102.08 endet der Asphalt, bei km 102.10 ist Hecke auch rechts, bei km 102.13 steht eine **Grillhütte** rechts unten in einem alten Steinbruch, der sich bis km 102.18 erstreckt,

wo wir mit **Linksbogen** weiter gehen, ab km 102.20 dann wieder mit sehr schönem Blick nach halblinks zurück nach Villmar und links auf den nächsten Ort lahn-aufwärts. Wir gehen vor dem Waldrand weiter, aber nur bis km 102.22

und hier rechtwinklig **rechts** aufwärts in ihn hinein, bei km 102.26 queren mehrere Erdwälle, es geht leicht aufwärts im Wald mit Linksbogen Forstwirtschaftsweg bei km 102.41, aus dem geradeaus unser bisheriger Weg als Grasweg weiter führt.

Wir gehen aber mit **Halblinksbogen** des breiten Wegs weiter aufwärts, dann geradeaus

und ab km 102.53 wieder mit **Halblinksbogen**, in dessen Ende bei km 102.56 ein Weg von rechts hinten einmündet. Bei km 102.64 verlässt uns ein Pfad nach rechts, wir gehen seit dem letzten Halblinksbogen abwärts, rechts ist ein Kahlschlag, an dessen Ende wir mit etwa 50 m steilem Abstieg bis km 102.84 auf den breiten Querweg gehen. Von links hinten oben kommt noch ein weniger gut befestigter Weg, der Querweg von links vorn unten.

Hier biegt der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK mit dem Forstwirtschaftsweg **rechts** kräftig aufwärts ab, links von einer Schonung bzw. einem früheren Kahlschlag. Bei km 103.01 quert ein breiter Weg, bei km 103.08 wir sind fast auf der Höhe, links ist stark durchwühltes Gelände, der Anstieg lässt nach, bei km 103.15 sind wir auf der **Höhe**, und ein **Marterl** ist links. Die Gemarkung links heißt nach einem Schild links Rentelstock. Ab km 103.16 gehen wir kräftig abwärts, bei km 103.20 quert ein Weg, der Wanderweg (08)RING kommt von rechts.

(02Z).19 (08)RING - (09)LIEGENDES V

Es geht bei km 103.20 **geradeaus** weiter abwärts bis km 103.48 etwa, dann leicht aufwärts, ein breiter Weg kommt von links hinten bei km 103.56, Wildacker beginnt links ab km 103.57 bis km 103.62, dann quert ein Weg bei km 103.66, und danach steigen wir deutli-

cher, bei km 104.06 wieder über einen Querweg. Bei km 104.10 sehen wir Erdhügel wie von Hügelgräbern rechts, hier sind wir auch wieder etwa auf der **Höhe**, bis km 104.21, wo auch die Erdhügel nach rechts vorn weggehen, wir gehen abwärts. Ein breiter Weg geht nach rechts bei km 104.27, wir gehen stärker abwärts,

bei km 104.40 folgt ein kräftiger **Rechtsbogen** unseres Forstwirtschaftswegs, geradeaus weiter führt ein schlechter Weg,

danach gehen wir steil abwärts mit **Linksbogen** bis km 104.48, dann geradeaus abwärts bis in die **Senke** bei km 104.59, die nach links abwärts zieht, wo ein Weg von links kommt. Wir steigen wieder mit leichtem Rechtsbogen, in den bei km 104.73 von rechts hinten oben ein Weg einmündet. Ein Linksbogen folgt ab km 104.84,

aus dem wir bei km 104.92 **rechts** hinaus gehen, fast geradeaus aus unserer alten Richtung vor dem letzten Linksbogen, 1997 war es fast ein Forstwirtschaftsweg geworden. Ein artfremdes kleines Holzschild Zur Langhecke ist links angenagelt. Bei km 104.98 sperrt eine Barriere unseren Weg, und noch bei km 104.98 quert die **Straße K468** von rechts hinten oben von Münster nach links unten nach Aumenau, die wir bei km 104.99 überschreiten. Danach weist ein Schild rechts oben am Baum

geradeaus Langhecke.

Wir steigen kräftig auf nicht befestigtem Hohlweg und gehen mit leichtem Linksbogen über einen breiten nicht befestigten Weg hinweg von halbrechts hinten nach links vorn quert er, bei km 105.08, wieder mit einem Sperrholz-Schildchen Zur Langhecke. Bei km 105.41 kommt ein breiter Weg von rechts oben, bei km 105.57 sind wir auf einer **Zwischenhöhe**, und Wildacker ist rechts. Wir steigen noch ganz leicht bis km 105.68 und gehen dann sanft abwärts über die **Höhe** weg, über einen Querweg bei km 105.84, dann steiler abwärts in einen Hohlweg hinein bis km 105.97 und dann auf einem hohen Damm über ein Quertal bis km 106.01, wieder leicht aufwärts bis km 106.12 und dann in den End-Abstieg nach Langhecke. Ein breiter Weg quert bei km 106.38, dann geht ein verfallener Weg nach rechts vorn oben bei km 106.42 ab,

geradeaus gegenüber sehen wir schon Tennisplätze am Schieferbruch bei Langhecke,

wir gehen kräftiger abwärts mit Rechtsbogen ab km 106.52, in den bei km 106.57 von links hinten ein Weg einmündet.

Vor diesem Rechtsbogen haben wir geradeaus die Schneise gegenüber gesehen, durch die wir wieder aufsteigen werden.

Bei km 106.66 kommt ein Weg von rechts oben, und eine Plattform ist links, bei km 106.72 mündet ein Weg von links hinten, auf dem der Rucksack zu kommen scheint. Bei km 106.76 ist ein **Marterl** rechts und danach das erste Haus von **Langhecke** rechts. Wir gehen weiter abwärts mit dem Rechtsbogen des Asphalts mit unserem Weg Zur Gottesgabe bis km 106.85, links gegenüber ist Hotel zum Grünen Wald, von links hinten kommt die **Straße** von Aumenau zur Heideneiche oberhalb von Laubuseschbach, rechts an der Wand ist ein Schild, auf dem der Wanderweg (09)LIEGENDES V korrekt ausgestrichen ist. Es zeigt

zurück mit dem LAHNHÖHENWEG L Galgenberg 4,9 km, Runkel 11.5 km, Limburg 19.1 km, Lahnstein 102.0 km,
geradeaus und dann links ab Weinbach 7.4 km, Weilburg 15.8 km, Wetzlar 48 km.

Wir gehen mit der Hauptstraße **geradeaus** aufwärts und halten uns vorteilhaft schon auf den linken Fußweg, der Münsterer Weg kommt von rechts hinten bei km 106.90, die Kirchstraße geht halblink aufwärts - es ist die Hauptstraße, halbrechts aufwärts auch ein Sträßchen.

Wir biegen hier bei km 106.90 rechtwinklig **links** aufwärts um ein dicke Kastanie herum in die Forsthausstraße und gehen dann mit deren Linksbogen weiter, aufwärts bis km 107.03, dann nach dem Ende des Linksbogens leicht abwärts bis km 107.11, wo rechts ein großes Haus ist und dann wieder leicht aufwärts mit Rechtsbogen. Bei km 107.22 steht rechts eine aus Schiefersteinen gesetzte kleine Ruine, danach verschärft sich der Rechtsbogen, mit dem wir bei km 107.25 über die **Höhe** weg gehen, links ist eine Bank mit Blick auf die alte Schiefergrube und das Tal. Wir gehen leicht abwärts, bei km 107.28 geradeaus weg über einen Weg von links nach rechts vorn und einen Weg nach halblink in den **Tennisklub Langhecke**. Dann gehen wir auf befestigtem Waldweg mit den Bögen des Wegs sanft aufwärts, die Tennisplätze gehen links bis km 107.37, bei km 107.50 ist dann links die Schieferhalde langsam zu Ende, wenn auch schon ziemlich überwachsen. Bei km 107.54 quert ein Weg von links hinten nach rechts. Unser Anstieg wird steiler links vom Bach, der im Wald verborgen ist, bis km 107.73, wo ein verfallener Weg von links hinten oben nach rechts quert, danach kommt vorübergehend etwas schwächerer Anstieg bis zum Gras-Querweg von links oben nach rechts oben bei km 107.83, und danach steigen wir wieder steiler. Bald steigt das Gelände wieder nach beiden Seiten, nachdem es nach dem letzten Querweg so ausgesehen hatte, als ginge das Tälchen nach halblink weg. Bei km 108.06 führt ein Weg nach rechts mit Bank rechts, bei km 108.09 quert ein Weg, der nach links breit, rechts Gras weg ist, ein Grasweg mündet von rechts bei km 108.28 schon in Sichtweite der Höhe und mit unserem nachlassendem Anstieg ein, ein breiter Weg dann von links hinten bei km 108.34, wir steigen noch ganz leicht geradeaus weiter bis zum Querweg bei km 108.39. Gegenüber zeigt ein Wegekrenz:

rechts Wolfenhausen mit dem Rucksack,
zurück Langhecke (2 km) mit dem Rucksack
nach links Elkerhausen mit dem L und dem Rucksack.

Wenige hundert Meter rechts konnten wir bis Herbst 2016 nach 140 m nach rechts hier den Wanderweg (09)LIEGENDES V erreichen, den wir dann aber auf Veranlassung des Waldbesitzers von seiner dortigen Trasse nach hier verlegt haben und jetzt auf der Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG führen. Er mündet jetzt hier von rechts ein,

(02Z).20 (09)LIEGENDES V - (94)RAHMENDREIECK

Wir biegen aber hier bei km 108.39 **links** leicht aufwärts ab, ein verfallener Querweg kommt danach bei km 108.51, bei km 108.56 ist rechts eine kleine Wiese bis zur **Höhe** bei km 108.59, von der an wir abwärts gehen. Bei km 108.78 quert ein kleiner Weg, bei km 108.98 kommt ein breiter Grasweg von links hinten, hier wird noch fleißig Holz gerückt. Das Ende des Walds rechts erreichen wir bei km 109.34 und einen Querweg, auf welchem

bis 2003 der Wanderweg schwarzer Balken querte, den wir dann aber wegen teilweiser Unbegehbarkeit aufgelassen haben; sowie einen Weg von links hinten oben.

Rechts ist der Sendemast vor Blessenbach auf der Höhe zu sehen, gerade vor uns etwa 800 m entfernt sehen wir schon die nächste Höhe, auf der wir rechts abwärts gehen werden.

Wir gehen von hier an bei km 109.25 **geradeaus** wieder leicht aufwärts, rechts ist Feld links Wald, geräumter Windbruch, bis km 109.45, dann Wald. In dem Tal etwa 500 m rechts, dem Kleinen Weinbachtal, lief bis Herbst 2016 der Wanderweg (09)LIEGENDES V auf der Straße. Bei km 109.56 kommt ein Waldweg von links unten, und ein befestigter Feldweg geht nach rechts eben weg, wir gehen weiter geradeaus aufwärts vor dem Waldrand her, bei km 109.67 mit leichtem Linksbogen, aus dem bei km 109.72 ein Weg nach links hinten in den Wald führt, der Anstieg steiler wird, Gebüsch ist rechts, und **Asphalt** beginnt ab km 109.76, bei km 109.83 kommt ein Grasweg von rechts vor einem Zaun, und bei km 109.84 sind wir vor dem Eingang in die frühere Müllkippe, wir steigen mit Rechtsbogen bis zum Weg nach rechts bei km 109.90 und dann weiter mit Linksbogen bis zum **Waldende** auf der rechten Seite bei km 109.95, 10 m später ist auch nach links ein Waldweg, 50 m weiter vorn wäre die Höhe unserer Hohen Straße. Rechts war 2003 ein neuer Stein mit eingelassenen Metalltafeln mit Hinweisen für Orte, die ich aber nicht zuordnen kann, weil der Stein diagonal steht und nicht parallel zu einem der Wege.

Hier müssen wir vom Asphalt fort **rechts** abwärts abbiegen auf einen Grasweg um einen Doppel-Betondeckel herum, der rechts bleibt. Wir gehen links vor dem Wald abwärts, am Gegenhang sehen wir schon vereinzelt Häuser von Elkerhausen und alsbald halblinks über den Acker bei km 110.04, wo ein Grasweg fort geht, den Sportplatz gegenüber halblinks, an dem wir vorbei gehen werden und ganz nach links weit nach Norden, dieser Blick wird aber bald verstellt. Wir gehen mit leichtem Linksbogen vor dem Wald abwärts, ab km 110.22 ist links Koppelzaun, wir gehen im Hohlweg abwärts und bald rechts von Wiese her, bei km 110.37 ist der Koppelzaun links zu Ende und eine Plattform rechts bis km 110.39, links sehen wir auf die Kirche von Elkerhausen. Links beginnt eine **Schlucht** ab km 110.40, die bisher aufgefüllt zu sein schien, rechts ist jetzt Wiese, an deren linker Seite wir abwärts gehen bis zur **Straße** im **Kleinen Weinbachtal**, von Kleinweinbach nach Elkerhausen bei km 110.52, auf der von rechts hinten bis Herbst 2016 der Wanderweg (09)LIEGENDES V kam.

Wir biegen bei km 110.52 **halblinks** abwärts in die Straße ein, die dann auf der **Querstraße** von Elkerhausen nach Blessenbach und Laubuseschbach bei km 110.57 endet. Rechts geht es nach Brechen 18 km, Blessenbach 1 km, zurück Kleinweinbach 1 km, links Weilburg 11 km, Elkerhausen 1 km. Es ist die **L3021**.

Wir biegen **links** ab bei km 110.58 und kommen am Ortsschild von **Elkerhausen** Gemeinde Weinbach Kreis Limburg-Weilburg rechts vorbei. Wir gehen mit dem Linksbogen der Blessenbacher Straße leicht abwärts. Ein Weg kommt von rechts und eine Fabrikhalle ist rechts ab km 110.72, bei km 110.79 mündet ein Weg von links hinten oben, auf dem früher das LV kam. Rechts ist Rudi Ruhlandt Großküchengeräte Edelstahlverarbeitung in der Halle. Wir gehen weiter mit dem Rechtsbogen unserer L 3021 bis zur Bushaltestelle mit Unterstell-Häuschen, gegenüber von der die Obergasse rechts abzweigt,

und hier verlassen wir bei km 110.92 unsere Blessebacher Straße **rechts** in die Obergasse, queren das Tal. Am ersten Baum rechts steht bei km 110.96 ein Schild zurück mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V

Feldberg Oberursel
geradeaus Weilburg,

und am zweiten Baum ein Schild

LAHNHÖHENWEG
L mit dem Doppelpfeil
senkrechter Strich in der Mitte,
links davon Weinbach 3.5 km, Weilburg 12.0 km, Braunfels 23 km, Wetzlar Bahnhof 46.0 km,
rechts vom Strich Langhecke 3.9 km, Villmar 11.1 km, Limburg 25.0 km, Lahnstein 107.0 km.

Wir gehen mit dem Linksbogen der Straße weiter über das Tal, über den **Weinbach** bei km 110.99, ein Strom-Gittermast steht rechts bei km 111.02, Am Weißen Berg mündet von rechts hinten in unseren Linksbogen bei km 111.05, wo rechts die Feuerwehr Elkerhausen ist, wir gehen mit dem **Linksbogen** weiter, jetzt auf der anderen Seite des Weinbach-Tals und ab km 111.09 mit Rechtsbogen aufwärts rechts von einem großen freien Platz bis zur Asphalt-Querstraße von links bei km 101.48

und hier spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts in die Straße Zum Lindig, auch mit der Sudetenstraße, Richtung Sportplatz. Bei km 111.23 geht aus unserem Linksbogen eine Asphalt-Zufahrt zu einem großen Haus geradeaus weg, danach wird der Linksbogen stärker, aus dem wir halbrechts einen schlanken Sendemast sehen am Gegenhang,

wir gehen mit U-Bogen nach **links** weiter mit Zum Lindig, aus welcher Straße bei km 111.30 nach rechts hinten dann die Sudetenstraße abzweigt. Ab km 111.31 gehen wir dann mit Rechtsbogen weiter aufwärts, in dem links bei km 111.34 Haus Tannenblick ist. Das Ende der Häuser von **Elkerhausen** erreichen wir bei km 111.41, rechts kommt Koppel, links doch noch ein alleinstehendes Haus mit riesigem Grundstück. Das Ende der Koppel und einen Asphaltweg nach rechts mit Schild Zum Lindig erreichen wir, aber nicht als Straßennamen, bei km 111.49, links heißt die Straße Zum Berg. Danach ist rechts der Sportplatz, zu dem bei km 111.53 der Asphalt rechts aufwärts abbiegt. Wir gehen auf Schotterweg weiter links vorbei am Sportheim TuS. 1911 e.V. Elkerhausen mit Linksbogen aufwärts. Zaun ist links ab km 111.57 bis km 111.61, dann schließt sich ein Links-Rechtsbogen an mit Bank rechts bei km 111.64 und Zaun links ab km 111.65, ein **Wasserwerk** mit Aufschrift 1958 rechts bei km 111.70 und danach ein Linksbogen, alles aufwärts. Das Ende des Linksbogens und des Zauns links ist bei km 111.80, das letzte Haus von **Elkerhausen** war es. Jetzt gehen wir mit Rechtsbogen aufwärts mit Blick weit nach Norden in den Westerwald, aufwärts links vor dem Wald mit den Bögen des Wegs, bei km 111.93 kommt ein Weg von rechts oben, und eine Bank steht rechts auf der Böschung, von der aus wir folgende Sicht haben:

links unten Elkerhausen, dahinter auf der Höhe die Hohe Straße auf dem Bergrücken, unterhalb liegt der Friedhof von Elkerhausen, rechts davon die Straße von der Hohen Straße herab, geradeaus in der Senke ein einzeln stehender Bauernhof, nach halbrechts jenseits der Lahn ein Ort, weiter nach rechts ein einzeln stehender Bauernhof vor der Lahn, weiter nach rechts im nächsten Tälchen zwei große Häuser eines Bauernhofes und weiter nach rechts noch zwei einzeln stehende Bauernhöfe vor der Lahn, und noch weiter nach rechts

etwa 135° nach halbrechts eine nach rechts abfallende Bergrundung im Westerwald, dann verdeckt der nächste Berg etwa 800 m vor uns die Sicht.

Bei km 111.94 nehmen wir den Weg wieder auf, bei km 112.01 steht die nächste Bank, bei km 112.03 geht ein Feldweg nach links zu den zwei einzeln stehenden Häusern, die **Höhe** erreichen bei km 112.07, dann gehen wir leicht abwärts bis zu dem Querweg, der von links hinten unten asphaltiert ist, bei km 112.12, rechts ist nur noch Erdweg, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen über ihn hinweg, vor dem rechts eine Bank steht, gehen jetzt auf beiden Seiten durch freies Feld, aufwärts auf die nächste Waldecke zu, die wir bei km 112.34 erreichen, wo der breite Weg rechts aufwärts fort geht. Wir gehen geradeaus noch weiter aufwärts auf Grasweg, über die **Höhe** weg bei km 112.36 und dann mit Rechtsbogen leicht abwärts. Links unten sehen wir schon die Waldecke, zu der wir gehen werden, an der ein gelbes Schild leuchtet. Jetzt gehen wir aber abwärts mit Rechtsbogen vor dem Wald bis auf den Querweg bei km 112.48

und hier **links** ab. Danach bleibt rechts Gebüsch bis km 112.54, dann ist rechts Wiese, links Feld, wir gehen abwärts, etwas rechts von der Höhe. Ein BP-Stein steht rechts bei km 112.61, bei km 112.66 kommt ein leichter Linksbogen mit Weg von rechts, bei km 112.76 wieder ein BP-Stein, bei km 112.81 ein breiter Weg von links, wir gehen **geradeaus** weiter mit von hier an auch gut befestigtem breiten Weg, noch abwärts bis km 112.88, dann zwischen den Feldern leicht aufwärts auf die **Waldecke** zu mit dem gelb-weißen Schild, rechts einer **dicken Eiche**. Am Waldrand bei km 112.97 weist ein Schild

Lahnhöhenweg zurück 300 m.

Wir gehen links vor dem Wald aufwärts, seit dem Weinbachtal auch mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V. Waldrand auch links ist bei km 113.00, wo ein breiter Weg von links kommt, wir mit Linksbogen aufwärts gehen bis zur **Fünfwege-Kreuzung** bei km 113.18. Von links quert ein Forstwirtschaftsweg nach rechts und nach halbrechts vorn einer.

Wir gehen **halbrechts** abwärts mit gut befestigtem Wege mit Schieferplättchen, bei km 113.31 folgt ein sanfter Rechtsbogen des breiten Wegs, bei km 113.40 ein sanfter Linksbogen des Forstwirtschaftswegs, wir gehen abwärts bis km 113.50 an eine Stelle, nach der er 50 m später kräftig Linksbogen machen würde.

Hier gehen wir **halbrechts** abwärts, links steht eine verfallene Bank, halbrechts auf 1997 auch gut befestigtem Wege abwärts, bei km 113.58 geht ein verfallener Weg halbrechts weg, wir Weg mit Linksbogen weiter abwärts über umgestürzte Bäume. Der Linksbogen dauert bis km 113.65, und dann gehen wir mit Rechtsbogen über ein **Quertälchen** und dessen **Senke** bei km 113.71, dann auf seiner linken Seite abwärts, ab km 113.75 im Wasserschutzgebiet, eine **sehr dicke alte Buche** steht links bei km 113.90, die auch den Orkan 1990 überstanden hat, im Gegensatz zu anderen wesentlich jüngeren Bäumen. Wir gehen mit Linksbogen weiter, vor uns sehen wir im Tal schon den alten Steinbruch. Wir gehen weiter abwärts mit dem Linksbogen des Schieferwegs bis km 114.02,

wo wir in einen Querweg **halblinks** einmünden, rechts ist dann ein Holz-Doppelmast. Bei km 114.04 kommt ein Weg von links steil oben, und Asphalt beginnt.

Vor den Garten-Grundstücken bei km 114.06, die rechts vorn sind, müssen wir **rechts** abwärts in das Tal abbiegen auf den Steinbruch von **Weinbach** zu. Bei km 114.07 kommt nach einer Garage links ein Weg von links, das erste Haus von **Weinbach** ist rechts, über den **Erlenbach** gehen wir bei km 114.13 mit unserer Mauerstraße, dann aufwärts bis zur **Durchgangsstraße** von **Weinbach** nach Weilmünster bei km 114.16, die Aulenhäuser Straße heißt

und biegen **links** abwärts in die **K833** ab und gehen dann abwärts mit Rechtsbogen an dem Steinbruch auf unserer rechten Seite bis km 114.26 vorbei, danach zu beiden Seiten zwischen den Häusern von **Weinbach**, die Hahnstraße quert bei km 114.41, die Fr.-Adolf-Straße geht bei km 114.43 nach halbrechts, eine Straße nach links vor Haus Nr. 14 bei km 114.46, dann eine Straße nach rechts bei km 114.50 und nach links bei km 114.51. Danach ist links Getränkeshop und Edekamarkt, die Pfortengasse zweigt rechts ab, die Hauptstraße geradeaus weiter nach Weilburg 7 km, Freienfels 2 km, links zweigt eine andere Autostraße ab nach Brechen 22 km, Elkerhausen 3 km, zurück geht es nach Weilmünster 7 km, Aumenau 4 km.

Wir biegen mit der Pfortengasse bei km 114.54 vor deren Haus Nr. 1 **rechts** aufwärts ab, in die dann die Fr.-Adolf-Straße von rechts bei km 114.61 einmündet, welche also wohl einen Bogen gemacht. Wir gehen aufwärts bis vor Haus Nr. 10

und biegen hier rechtwinklig **links** aufwärts ab mit der Langschiedstraße bei km 114.64, danach zweigt ein Weg zwischen die Gärten nach halblinks bei km 114.67 ab, links sehen wir wieder die Kirche von **Weinbach**. Ab km 114.71 gehen wir deutlich aufwärts, vorher aber auch schon. Bei km 114.76 kommen wir auf eine Straßengabel und vor die **Dorflinde** links,

wir gehen **halbrechts** aufwärts Richtung Freienfels mit den Wanderwegen (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK und (09)LIEGENDES V. Hier ist die Raiffeisenbank rechts in unserem Rechtsbogen, der sich anschließt. Bei km 114.82 kommt eine Straße von links hinten in unseren Rechtsbogen, dann gehen wir mit sanftem Linksbogen weiter aufwärts, vorbei an einer Straße von rechts hinten oben namens Am Geiersberg bei km 114.88, die Goethestraße geht danach nach halblinks abwärts bei km 114.96, am Ende unseres Rechtsbogens zeigt die Schillerstraße bei km 115.04 links ab, das frühere Café Haus Geiersberg ist links bei km 115.11, dann folgt ein kräftiger Rechtsbogen unserer Straße nach rechts hinten als U,

aus dessen Scheitel wir aber bei km 115.17 **links** aufwärts fort gehen, aus unserer alten Richtung gesehen geradeaus. Ein gelbes Gasrohr steht links bei km 115.21, danach eine Pumpstation links bei km 115.22 und ein nächstes gelbes Gasrohr links bei km 115.25 und rechts oben bei km 115.26 auf der Böschung. Wir gehen mit Rechtsbogen aufwärts, dann mit Linksbogen bei km 115.34, rechts in der Böschung ist gesetztes Mauerwerk, wir sind also auf einem alten Weg. Ein Schotterweg geht nach halbrechts aufwärts bei km 115.39, bei km 115.48 durchlaufen wir ein Linksbögelchen mit einem altem Schuppen links unten im Tal. Bei km 115.55 quert eine Stromleitung nach links vorn von rechts hinten, bei km 115.58 folgt dann ein Rechtsbogen unseres Asphaltwegs mit Weg nach links vorn, eine

Bank ist rechts. 500 m rechts vorn oben wird ein Wasserwerk sichtbar. Wir gehen aufwärts bis **auf den Rücken** bei km 115.84 auf den Querweg. Geradeaus führt ein Erdweg weiter und rechts ein Schotterweg,

halblinks unten im Tal liegt Freienfels, links oben gegenüber könnte Kubach sein und ganz nach links in Verlängerung der Straße links, die wir gehen werden, auf halber Höhe vor dem Berg ein großes weißes Gebäude, das müssten obere Teile von Weilburg sein. Das Wasserwerk ist immer noch 500 m rechts von uns.

Wir biegen bei km 115.84 **links** mit dem Asphalt ab und gehen jetzt mit Rechtsbogen **abwärts** mit schönem Blick nach links nach Westen mit den Autos, die auf der Hohen Straße auf der Höhe kriechen. Ein Grasweg geht dann rechts abwärts bei km 115.93 ab, dann kommt die Ruine Freienfels in Sicht, der Turm halbrechts unterhalb, und halbrechts dahinter oben der dunkle Bau ist das Haus der Kubacher Kristallhöhle. Ein Feldweg kommt von links bei km 116.01 am Ende unseres Rechtsbögelchens, ein Grasweg geht nach rechts abwärts bei km 116.09, und dann folgt ein sanfter Linksbogen, Stacheldrahtzaun links ab km 116.18, eine erste verfallene Scheune links bei km 116.23, ein Wasserwerk links bei km 116.24, ein Umspannhäuschen links bei km 116.27 und die Einfahrt in einen Bauernhof nach halblinks vorn oben. Wir sind jetzt in **Freienfels** und gehen im Hohlweg mit Rechtsbogen abwärts, über einen Querweg bei km 116.41, vorbei an einem Asphaltweg nach rechts bei km 116.56 und auf dem Garten-Gelände links steht ein großer weißer Bauernhof, Am Mühlberg geht links weg bei km 116.63 von unserer Brunnenstraße, die Feuerwehr ist links bei km 116.66 mit Strom-Gittermast, danach ein spitzer Turm bei km 116.67, links sehen wir den Sendemast oberhalb von Weilburg kurz zwischen den Häusern. Eine Gasse kommt von rechts bei km 116.70, dann gehen wir mit Linksbogen abwärts bis vor die **Dorf- linde**, die rechts im Linksbogen bei km 116.75 ist.

Vor ihr biegen wir **halbrechts** ab vor dem Dorfbrunnen, mit der Burgstraße. Auf der Wegegabel bei km 116.78 gehen wir **halblinks**, die rechts nur eine Zufahrt in ein Grundstück ist, aus einem Linksbogen, das letzte Haus von **Freienfels** ist links bis km 116.85, und dann gehen wir auf einem Grasweg steil abwärts bis km 116.87 etwa 30 m vor der Burgruine Freienfels, gehen geradeaus bis vor die Burgruine, ein Schild am Eingang zeigt

Burg Freienfels erbaut ca. 1197.

Die Burg ist ein historisches Kulturdenkmal. Das Betreten der Burg erfolgt auf eigene Gefahr. Elternhaften für ihre Kinder. Das Befahren der Burg mit Fahrzeugen jeglicher Art sowie Reiten ist untersagt. Jegliches Erklettern von Mauern, Mauerwerksresten, Bäumen, Sträuchern usw. ist verboten. Gewerbliche Tätigkeiten in der Burg sind verboten; ebenso das Abrennen (mit einem b) von Lagerfeuern, Grillen und sonstigen Feuern. Zerstörungen, Verunreinigungen und Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt. Der Vorstand. Burg Freienfels e.V. Förderverein zur Erhaltung der Burg, Brunnenstr. 19, 35796 Freienfels, Tel. 06471-4841, Fax 41740.

Hier biegen wir **rechts** zurück abwärts in den Burggraben ab

und in ihm unterhalb der Holzbrücke, die in die **Burg Freienfels** hineingeführt hätte, wieder mit Linksbogens weiter, jetzt auf schmalem Pfad mit Linksbogen abwärts um den Burgberg herum, mit Linksbogen abwärts bis km 117.04 auf den **Berggrat**,

auf ihm **halbrechts** abwärts bis km 117.05,

jetzt spitzwinklig **links** zurück auf seine andere Seite bis km 117.07,

dann spitzwinklig **rechts** zurück, wieder bis kurz vor den Grat bei km 117.11,

spitzwinklig **links** zurück

und bei km 117.18 dann drei Meter **rechts** abwärts

und noch bei km 117.18 **links** auf den breiten Weg, auf dem der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK quert.

(02Z).21 (94)RAHMENDREIECK - (94)RAHMENDREIECK

Wir biegen bei km 117.18 vor der ehemaligen **Bahn links** ab und gehen mit sanftem Rechtsbogen des breiten Wegs weiter. Bei km 117.27 kommt ein tiefes kleines Bachbett von links oben den Steilhang herab, bei km 117.31 ein nächstes, hohe Felsen sind links ab km 117.33, eine Barriere sperrt bei km 117.42 unseren Theodor-Müller-Weg, mit dem wir dann bei km 117.50 auf die Straße von Freienfels in das Weital kommen, 5 m rechts ist die frühere Weitalbahn, aber seit etwa 1994 ohne Schienen, und 50 m rechts die Weitalstraße. Wir gehen **geradeaus** über die **K 440** hinweg, rechts ist die neue Brücke und dann auch die alte, das Ortsschild von **Freienfels**, nach Weilburg (5 km) steht links bei km 117.51, unsere Straße geradeaus weiter heißt Mühlwiese, drei dicke Kastanien stehen auf einer Verkehrsinsel links, ein Schild zeigt geradeaus nach

Weilburg mit L, LIEGENDEM V und RAHMENDREIECK.

Links ist ein schön renoviertes Haus mit großem Park bis km 117.56, wo rechts ein Umspann-Turm steht, wir gehen mit der K440 weiter, bei km 117.63 über den **Weinbach** hinweg, der nur links zu sehen ist, dann leicht aufwärts, vorbei an einer Asphaltstraße nach links bei km 117.64, wo rechts der alte **Bahnhof Freienfels** ist, halblinks aufwärts ein Weg geht, wir geradeaus,

und am Ende des Zauns vom Bahnhof bei km 117.70 dann auf der Wegegabel nicht geradeaus in die alte Ladestraße (nach rechts zweigt der Weitalweg des Naturparks Hochtaunus ab),

sondern **halblinks** aufwärts. Bei km 117.77 ist eine Sitzgruppe rechts, bei km 117.85 Gebüsch rechts, das dann in Wald übergeht, links bleibt Feld, wir steigen mit leichtem Linksbogen auf dem Grasweg vor dem Waldrand bis km 117.98, sehr schöner Blick ist zurück auf Ruine Freienfels.

Hier bei km 117.98 gehen wir **halbrechts** abwärts in den Wald hinein, 1997 auf Forstwirtschaftsweg. Etwa 50 m später ist der Tannenwald zu Ende, links oben ein eigenartiger Wall an der Grenze zwischen Laub- und Nadelwald, durch die **Senke** mit Querrinne gehen wir bei km 118.18, 2 m hohe Felsen sind links ab km 118.26,

um die wir dann mit scharfem **Linksbogen** bei km 118.28 links aufwärts in ein Seitental gehen, aufwärts bis km 118.32,

dann mit **Rechtsbogen** über den Bach hinweg und mit Linksbogen weiter aufwärts, der aber ab km 118.41 wieder ein leichter Rechtsbogen wird, es folgen kleine Bögelchen, 1990 starker Baumsturz bei km 118.52 vor einem Quertälchen, dann ein Rechtsbogen durch die **Senke** bei km 118.55, danach gehen wir mit Linksbogen aufwärts, bei km 118.63 steht ein Elektro-Schaltkasten links, rechts unten ist die Lahn zu sehen und steil unter uns die frühere Bahn. Mit uns läuft weiter die BP-Leitung. Eine Bank steht links bei km 118.70, kurz danach noch bei km 118.70, wo wir über die **Höhe** gehen, kommt ein Weg von links hinten oben, halbrechts vorn unten sehen wir schon das Wehr der Lahn weiß schäumen. Auf der Höhe des Wehrs sind wir bei km 118.83, wo links hohe Felsen sind. Wir gehen noch eben, dann aber bald leicht aufwärts,

bei km 118.89 mit kräftigem **Linksbogen** aufwärts in ein Seitentälchen, in dem bei km 118.94 das Pfädchen nach rechts unten führt, auf welchem seit 1993 wieder der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK verlief, das vorher vorübergehend aus dem Tälchen heraus verlegt worden war, aber 1999 erneut. Wir gehen bei km 118.94 **geradeaus** an der linken Seite des Seitentälchens aufwärts bis km 119.08, wo von links oben ein Weg vor einem Tälchen kommt, nämlich unserem, das halblinks abknickt.

Hier gehen wir **rechts** über unser Tälchen hinweg bis auf den nächsten Querweg vor dem Berghang auf der anderen Seite bei km 119.10. Von rechts unten kam bis 1993 der Wanderweg (93)RAHMENDREIECK, und es kommt seit 1999 wieder von dort.

(02Z).22 (94)RAHMENDREIECK – (09)LIEGENDES V/(92)SCHWARZES DREIECK/-
(94)RAHMENDREIECK

Wir gehen bei km 119.10 **links** aufwärts mit den Wanderwegen (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK und (09)LIEGENDES V, vorübergehend vom Bächlein fort, das weiter links fließt, rechts ist dann ein mäßig großer Felsen bis km 119.16 mit Weg nach rechts zwischen den Felsen durch, wir gehen geradeaus daran vorbei und mit dem Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs aufwärts und ab km 119.20 wieder rechts am Bach entlang, bei km 119.26 über ein **Querbächlein** von rechts oben, mit Rechtsbogen noch daran vorbei bis km 119.29

und dann aus dessen Rechtsbogen **halbrechts** aufwärts von unserem Forstwirtschaftsweg fort. Eine Schlucht begleitet uns rechts bis km 119.35, wir gehen kräftig aufwärts mit den Bögen des 1997 auch Forstwirtschaftswegs und bei km 119.44 geradeaus vorbei an einem Grasweg nach rechts, weiter aufwärts bis zum Ende des Rechtsbogens und dem Stück geradeaus bei km 119.59

und dann rechtwinklig **rechts** ab, leicht abwärts mit Linksbogen auf früher zerwühltem, 1997 aber Forstwirtschaftsweg, abwärts bis in ein Seitentälchen,

zuletzt mit **Rechtsbogen** und bei km 119.66 über den Bach weg, bis auf den Querweg dahinter nach der Senke

und auf dem Querweg noch bei km 119.66 nach **rechts** leicht aufwärts ab, bei km 119.74 und km 119.75 queren je eine Senke, wir gehen aber ebenerdig darüber hinweg, dann mit Linksbogen, an dessen Ende bei km 119.81 die alte Trasse von rechts kommt, links eine Aufweitung ist, die wir mit Rechtsbogen durchschreiten, weiter abwärts und dann mit Linksbogen ab km 119.85, auf dessen Plattform bei km 119.90 links aufwärts der alten L-Weg aufsteigt, rechts aufgefüllt ist, hier müsste der alte Steinbruch sein, der auf den Landkarten noch eingezeichnet ist.

Wir gehen hier **geradeaus** weiter links von dem alten Steinbruch, der aufgefüllt ist, abwärts, dann mit Linksbogen, an dessen Ende bei km 119.95 ein Graben quert, dann beginnt ein Rechtsbogen, kurz danach folgt ein tiefer Graben und bei km 119.98 der nächste Graben, der nach rechts breit ist, links nicht sehr deutlich zu sehen. Dann schließt sich wieder kräftiger langer Linksbogen ab km 120.01 bis km 120.06 an, wo rechts Steilhang abwärts geht, danach wieder sanfter Rechtsbogen und bei km 120.05 ein Linksbogen, der zu Beginn stark ist und dann sanft anhält bis km 120.27. Hier gehen wir durch die **Senke** und geradeaus aufwärts, alsbald mit sanftem Rechtsbogen, aber kaum spürbar, fast geradeaus, schon mit den Geräuschen der Weilstraße. Auf der Höhe unseres bisherigen breiten Wegs bei km 120.52 kommt von links hinten oben ein Grasweg, der Forstwirtschaftsweg biegt halbrechts abwärts ab.

Wir gehen **geradeaus** auf die linke Seite des Forstwirtschaftswegs und von ihm fort und steigen dann mit Rechtsbogen des Graswegs, ab km 120.57 mit Linksbogen, bei km 120.64 durch eine schmale 50 cm tiefe Querfurche zur Entwässerung des Wegs und eines Bächleins von links oben, dann mit Rechtsbogen weiter aufwärts, rechts unten ist noch der Forstwirtschaftsweg zu sehen, den wir gerade verlassen hatten. Eine breite Querschluft überschreiten wir bei km 120.71, von hier an steigen wir mit leichtem Linksbogen bis km 120.79, wo Buchenwald beginnt, der vom Windbruch im Frühjahr 1990 unversehrt geblieben ist, hier gehen wir auch über die **Höhe** hinweg und leicht abwärts, über eine 3 m breite Querrinne bei km 120.83, die wir auf etwas erhöhtem Weg überschreiten können, dann leicht abwärts mit Linksbogen, durch eine nächste Querrinne bei km 120.92, aus der wir leicht aufwärts hinaus gehen, dann quert ein breiter verfallener Weg bei km 120.94 auf einer kleinen Zwischenhöhe, und danach gehen wir wieder abwärts, weiter mit Linksbogen; bei km 121.03 fällt ein kleines Tälchen nach rechts, in das wir mit leichtestem Rechtsbogen gehen, danach setzt sich unser Linksbogen wieder fort bis abwärts in die Sohle eines tiefen Tals, dessen **Bach** wir bei km 121.11 überschreiten, danach würde unser bisheriger Weg geradeaus wieder aufwärts führen.

Wir biegen aber hier bei km 121.11 u-förmig **rechts** ab nach dem Bach, annähernd eben, ganz leicht aufwärts,

und auf der Wegegabel bei km 121.13 gehen wir mit dem rechteren Weg geradeaus, nicht halblinks aufwärts auf den verfallenen Weg. Danach ist bei km 121.15 rechts unten ein etwa 30 m breiter Talkessel mit Felsen auf der Gegenseite, in den unser Bächlein hinabfließt. Wir steigen ganz leicht mit unserem Weg, wenn auch kaum fühlbar, aus dem Seitentälchen hinaus bis km 121.25 und dann mit kräftigem **Linksbogen** wieder oberhalb des Weiltals über die **Höhe** und dann abwärts mit den Bögen des breiten Wegs, rechts unten ist die Thermo-

fabrik Arnold. Bei km 121.48 fällt eine steile Schlucht von links oben herab, dann kam bis 1993 das Schwarze Kreuz bei km 121.58 entgegen und bog links zurück aufwärts von unserem Weg ab. Es ist jetzt aufgelassen worden. Wir gehen bei km 121.58 **geradeaus** weiter, abwärts mit Linksbogen bis auf die freie Fläche bei km 121.69, in die von links hinten oben ein breiter Weg einmündet, von hier an gehen wir mit Rechtsbogen über die freie Fläche weiter abwärts, bei km 121.71 über die breite **Querschlu**cht auf erhöhtem Wege hinweg, die von links oben nach rechts unten quert, nach der Überquerung etwa eben bis zu dem nächsten Querweg, der von links breiter Grasweg ist und rechts Grasweg bei km 121.75.

Hier müssen wir noch vor der Linkskurve unseres bisherigen Wegs **rechts** abwärts gehen, jetzt an der linken Seite der Schlucht abwärts, die wir vorher überquert hatten, auf Grasweg, ab km 121.80 mit Linksbogen auf der Höhe zwischen einem Graben links und der Schlucht rechts, die tief abfällt, kräftig abwärts mit dem Laubpfad und seinem Linksbogen, ab km 121.87 oberhalb der Straße Weilburg - Villmar am steilsten Hang, der rechts abfällt. Bei km 121.94 hängt ein Schild links (2003 war es fort)

ohne senkrechten Strich in der ersten Zeile Weilburg SCHWARZES KREUZ Gräveneck,
zweite Zeile Weilburg LIEGENDES V Feldberg - Oberursel,
dritte Zeile Braunfels - Wetzlar L Oberlahnstein.
Die linke Hälfte weist rechts ab, die rechte Hälfte weist zurück.

Wir gehen noch abwärts bis zur **Straße L3323** bei km 121.95 (2019 extrem steil den Hang hinab ohne Weg),

rechts über sie hinweg bis km 121.96

und dann **rechts** auf der anderen Seite ab bis zur nächsten Abzweigung nach links bei km 121.97, wo wir links zurück abbiegen, mit U-Bogen links zwischen Garage links und rotem Hause rechts durch, dann mit Linksbogen weiter bis vor den Eingang in die Kläranlage bei km 122.04,

hier spitzwinklig **links** zurück abwärts in den Fußgängertunnel unter der Bahn, und bei km 122.06 in ihn, er macht einen Linksknick, so dass wir nicht durch sehen können.

Auf dem Treidelpfad bei km 122.10 biegen wir **rechts** ab und gehen dann bei km 122.31 über die **Brücke** über die **Weil**, die hier mündet. Im Frühjahr und im Herbst sind die Geländer der Brücke wegen der starken Hochwässer abgebaut, die sonst die Brücke forttragen würden. Wir gehen jetzt zwischen Bahn und Lahn auf dem Treidelpfad leicht aufwärts, bei km 122.59 an Lahn-Kilometer 42 vorbei, bei km 122.86 kommt ein Tunnel von rechts, Blick haben wir geradeaus auf die Orangerie und Schloss Weilburg mit Schlosskirche. Bei km 122.90 kommt ein nächster Tunnel von rechts, zuletzt gehen wir halbrechts aufwärts auf die große Straße mit Blick auf die Kirche der Kath. Heilig Kreuz Pfarrei oben auf dem Schiffstunnel. Die **Straße** kommt von rechts hinten aus der Unterführung bei km 123.16, wir bleiben auf dem linken Fußweg, der **Weilburger Tunnel 302 m** der Eisenbahn ist rechts bei km 123.21, der **Weilburger Schiffstunnel** rechts bei km 123.22. Im Bangert Richtung Kleingolfplatz geht halblinks ab bei km 123.35, hier lief der Wanderweg (09)LIEGENDES V bis 2005 geradeaus weiter, bis 1993 auch das Schwarze Kreuz. 2003

war der Pfad nach rechts zurück wegen des Baus des Straßentunnels gesperrt; 2005 aber wieder offen. Da aber das gesamte Gebiet hinter der Höhe am Landtor im Zuge der neu gebauten Straßen durch den Tunnel stark umgebaut worden ist, hat die zuständige Markiererin auch den Wanderweg (09)LIEGENDES V umgelegt. Er biegt jetzt mit uns rechts ab.

Wir biegen bei km 123.35 **rechts** über die Straße weg ab bis km 123.36

und gehen dann **rechts** aufwärts auf die Treppe mit schönem Blick nach halbrechts lahnabwärts, und im Linksbogen überqueren wir seit 2005 auch den neuen Autotunnel, wir bleiben auf der neuen Treppe, ein alter Friedhof liegt rechts mit Mauer von rechts bei km 123.42, bei km 123.43 sind wir am Ende der Treppe und einem Polygonbau rechts, um den wir mit Rechtsbogen aufwärts gehen, vorbei am Eingang in den **Friedhof** rechts bei km 123.46, und bei km 123.48 stoßen wir auf die Hauptstraße, die Frankfurter Straße, welche die B 456 ist, neben deren Haus Nr. 6, auf welcher die Wanderwege (94)RAHMENDREIECK und (92)-SCHWARZES DREIECK queren. Seit 2005 verläuft hier auch der Wanderweg (09)LIEGENDES V, der links abbiegt.

(02Z).23 (09)LIEGENDES V/(92)SCHWARZES DREIECK/(94)RAHMENDREIECK –
(94)RAHMENDREIECK

Wir biegen bei km 123.48 **rechts** aufwärts um die Ecke der Mauer aufwärts ab, bei km 123.50 hängt rechts an der Mauer das Schild **Wanderwege des Taunusklub**, und andere Schilder zeigen

Calvarienberg und Heiliggrabkapelle Anfang des 16. Jahrhundert,
außerdem Alter Friedhof seit 1581.

Bei km 123.55 quert ein Fußgängerüberweg vor einer modernen Kirche rechts, die über dem Schiffstunnel steht, ohne dass wir es hier merken können, über den wir am besten schon die Straße überqueren. Bei km 123.63 ist links im Haus Nr. 13 das Hessische Straßenbauamt,

zurück haben wir schönen Blick auf das Landtor und einen großen Turm des Schlosses Weilburg, dahinter auf den Sendemast auf dem Hermannskopf,

geradeaus weiter aufwärts geht der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK.

(02Z).24 (94)RAHMENDREIECK – (92)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 123.63 **links** ab in den Schmittbachweg und verlassen die **B456**, die hier Frankfurter Straße heißt, machen bei km 123.69 einen Rechtsknick, die Mauer links ist seit 1994 nicht mehr da, sondern eine freie tiefer gelegene Fläche, gehen leicht bergauf bis km 123.86, dann leicht bergab bis zur großen Kreuzung, zum Fußgängerüberweg,

über die wir insgesamt mit **Linksbogen** weiter aufwärts gehen. Geradeaus weiter geht die Freystadter Straße, links abwärts die Straße Karlsberg, am Ende Am Sieggraben rechts aufwärts bei km 123.93. Wir gehen Richtung Friedhof Kreissporthalle mit dem Schmittbach-

weg deutlich aufwärts mit Rechtsbogen, an dessen Ende die Goethestraße von links hinten kommt bei km 124.11, halblinks vorn geht die Lessingstraße ab,

und aus unserem Rechtsbogen der Braunfelser Weg, für die Goethestraße ist es geradeaus, mit dem wir **halbrechts** aufwärts gehen. Bei km 124.15 beginnt die Hecke des Friedhofs. Bei km 124.47 geht die Rothweilstraße links ab, bei km 124.36 gehen wir am Fußgängerüberweg vorbei, die Rathenausstraße links und Im Lindenstrauch rechts zweigen bei km 124.38 ab, und vor Haus Nr. 6 bei km 124.48 endet der Steilanstieg, wir gehen vorbei an der Berliner Straße links und der Zevenaar-Straße rechts bei km 124.54, an Am Kapitänswäldchen rechts bei km 124.61,

schöner Blick bietet sich nach links über die Lahn, die wir selbst nicht sehen, auf den Westerwald.

Dann geht die Friedrich-Ebert-Straße rechts bei km 124.68 ab, vor uns ist der Windhof. Bei km 124.82 liegt ein großer Hügel rechts von der Straße. Wir sollten jedenfalls hier auf die linke Seite gehen, sofern wir nicht schon auf ihr sind. Zur Sporthalle Heinrich-v.-Gagern-Schule geht es links bei km 124.90 mit einer Straße ohne Namen ab, die wir geradeaus überqueren, auf einen Fußweg, der Braunfelser Weg biegt hier halbrechts ab, der Windhof erstreckt sich dann links bis zur Querstraße bei km 124.99, die rechts Parkplatz ist, links ist der Eingang in den **Windhof**. Danach setzt sich dessen Garten noch fort bis zum Beginn des Waldes links bei km 125.05. Die **Höhe** erreichen wir bei km 125.15, ein letzter Parkplatz liegt rechts bis km 125.20, wo der Asphalt endet, wir geradeaus rechts vor dem Wald weiter abwärts gehen, vorbei am Ende des letzten Gebäudes des Windhofs bei km 125.25. Von hier an steigen wir im Hohlweg ab, bei km 125.34 geht ein Weg kurz vor dem Waldrand links nach links weg, links ist nur noch Gebüsch, halblinks über dem ersten Rücken sehen wir bei km 125.41 den Saazerhof. Bei km 125.78 ist das Ende des Zauns links, wir gehen unter einer **Hochspannungsleitung** durch bei km 125.87, wo von rechts ein Feldweg kommt, wir durch die **Senke** unseres Wegs gehen, leicht aufwärts mit Linksbogen, über den **Briebach** weg bei km 125.90, wo wir den Waldrand links erreichen und sofort danach einen Weg nach halblinks aufwärts bei km 125.94, hier verlässt uns der Wanderweg (92)-SCHWARZES DREIECK nach halblinks aufwärts.

(02Z).25 (92)SCHWARZES DREIECK – (94)RAHMENDREIECK

Wir gehen bei km 125.94 **geradeaus** weiter mit leichtem Rechtsbogen und tauchen auch rechts in den Wald ein bei km 125.95, ein breiter Graben geht kurz danach halblinks aufwärts fort, wir mit steilem Anstieg und an einem zweiten kleinen Graben nach halblinks oben bei km 126.02 vorbei, Erdhügel sind rechts bei km 126.05, ein Loch rechts vom Weg bei km 126.12, bei km 126.23 kommt ein Grasweg von links, hier wird der Anstieg etwas schwächer, dann gehen wir über einen verfallenen breiten Querweg, bei km 126.65 kommt ein Grasweg von links, dann steigen wir bis zum Querweg bei km 126.77, wo unser Weg geradeaus als Grasweg weiter geht, ein gut befestigter halbrechts weg, rechts vor dem Querweg steht eine Bank.

Wir biegen rechts ab, gehen bei km 126.82 über die **Höhe** weg und dann abwärts bis in die kleine **Senke** bei km 126.91, rechts steht hier ein Wildkirsche.

Hier biegen wir **halblinks** ab leicht aufwärts bis km 127.10, dann leicht abwärts bis km 127.15 und wieder sanft aufwärts, am Beginn des **Parkplatzes Pfannstiehl** sind wir dann bei km 127.20, er erstreckt sich bis km 127.24. Dann gehen wir aufwärts bis vor das Stück alte Straße bei km 127.26, wo von links hinten ein breiter Waldweg einmündet,

hier biegen wir **halblinks** ab, noch deutlich vor der Straße **B 456**, gehen aufwärts bis km 127.30 und dann mit sanftem Rechtsbogen, der allmählich beginnt und stärker wird, abwärts, links senkt sich ein tiefes Tal ab hinter einem Forstwirtschaftsweg, der bei km 127.45 von links hinten unten nach rechts vorn oben quert. Wir gehen diagonal geradeaus darüber hinweg, weiter mit Rechtsbogen bis in die **Senke** bei km 127.53 (2019 lag hier ein Baum hässlich quer), bei km 127.54 hört dann links der Wald auf, bei km 127.56 auch rechts, wir gehen jetzt auf Grasweg mit Linksbogen kräftig aufwärts bis vor den Wall der **Straße** von der B 456 nach Hirschhausen und zum Tierpark Weilburg, über die **Höhe** weg bei km 127.62, dann links vor der Straße sanft abwärts zwischen Weidezaun links und Straße rechts, links auf gleicher Höhe im Tälchen sehen wir schon Hirschhausen, die Straße rechts heißt **K412**. Ein Vierwege-Weiser zeigt für die Richtung zurück Richtung Kubach, zurück und links ab B 456 Frankfurt Bad Homburg, zurück und rechts ab B 456 Weilburg, er steht bei km 127.73. Wir müssen weiter neben der Straße abwärts gehen, über einen Asphaltquerweg bei km 127.89, der die erste Einfahrt in den Bauernhof Hof Tiergarten rechts ist, über einen zweiten Asphaltquerweg, der erneut die Einfahrt in den Bauernhof ist, bei km 127.95.

Bei km 128.04 gehen wir **rechts** aufwärts mit einem Schild Tiergarten Weilburg, zurück zeigt ein Schild Kubacher Kristallhöhle. Wir gehen hier **halbrechts** aufwärts bis km 128.07,

dann auf dem Parkplatz gleich **halblinks**, aber wieder abwärts, ganz über den Parkplatz mit langem Linksbogen, rechts neben der Straße, durch die **Senke** bei km 128.28, vorbei am Eingang in den **Tiergarten**, der rechts ist, bei km 128.29,

von hier an steigen wir wieder kräftig links von einer alten Naturstein-Mauer entlang, dann beginnt die Leitplanke links, bei km 128.48 steht eine sehr große Kirsche hinter der Mauer, die Ende März/April ein Wunder an Blüten ist. Ein alter Birnbaum ist dann links bei km 128.55, wo wir auch die **Höhe** überschreiten und mit unserem Asphaltweg abwärts gehen, weiter zwischen Leitplanke links und Mauer rechts. Das Ende der Leitplanke ist links bei km 128.60, ein großer Bauernhof ist links unten im Tal weit jenseits der Straße, das Ende der Mauer rechts erreichen wir bei km 128.68, bei km 128.69 kommt danach eine Asphaltstraße von rechts oben, wir gehen mit dem leichten Rechtsbogen bis km 128.72, dann mit Linksbogen bis auf die Straße,

und bei km 128.75 **rechts** in sie ab, vorbei am Ortsschild von **Hirschhausen** Stadt Weilburg Kreis Limburg-Weilburg rechts bei km 128.95, danach bremst eine Insel mitten in der Straße die allzu schnellen Autofahrer, ein Asphaltweg kommt von rechts hinten oben bei km 129.00, danach das erste Haus von **Hirschhausen** rechts und ab km 129.04 auch links, mit Blick auf die achteckige Kirche vor uns. Es folgt ein sanfter Rechtsbogen ab km 129.16, und vor Haus Nr. 10, das bei km 129.18 links ist, mündet von links hinten eine Straße ein, der Postweg. Danach gehen wir mit Linksbogen, an dessen Ende der Laimbacher Weg bei

km 129.21 von rechts einmündet, wir gehen weiter abwärts mit unserer Tiergartenstraße und deren Linksbogen bis km 129.28 in den Scheitel des Linksbogens. Zurück zeigt ein Schild Weilburg (6 km) und Tiergarten Weilburg, nach dem Linksbogen weiter Richtung Weilburg ohne km-Angabe, und Drommershausen (2 km) und Friedhof. Links ist eine Telefonzelle, rechts aufwärts zeigt ein Schild Grillhütte und Sportplatz, rechts auf der Kreuzung ist die Gaststätte Zur Erholung, alte Bezeichnung Gasthaus Zur Erholung. Hier endet von rechts oben der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK.

(02Z).26 (94)RAHMENDREIECK – (94)RAHMENDREIECK

Wir müssen hier bei km 129.28 **rechts** aufwärts abbiegen, dann zweigt bei km 129.30 Im Winkel ab. Links ist ein Stadtplan bei km 129.31, unsere Straße heißt Weierstraße, mit ihr gehen wir bis zur Wegegabel vor dem **Dorfbrunnen** bei km 129.33,

halblinks aufwärts geht die Waldstraße, zwischen ihr und der Weierstraße, die halbrechts aufwärts ab geht, steht die **Dorflinde**, der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK kommt von halbrechts oben aus der Weierstraße. Nach rechts zweigt auch ein Stück Weierstraße ab.

(02Z).27 (94)RAHMENDREIECK – (92)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 129.33 **halblinks** in die Waldstraße links vom **Dorfbrunnen**, dann zweigt eine namenlose Straße links ab bei km 129.34, wir gehen mit dem Linksbogen der Waldstraße bis km 129.35

und hier **rechts** ab, unterhalb der achteckigen Kirche die Treppe steil aufwärts. Rechts ist die **Dorflinde**. Bei km 129.37 ist der Zugang nach links zum Kriegerdenkmal, mit einem Gedenkstein zur Erinnerung an die 1914 - 1918 Gefallenen. Danach beginnt die Mauer der achteckigen **Kirche** von **Hirschhausen**, rechts von der wir mit leichtem Linksbogen steigen bis an das Ende der Mauer, hier quert der Bermbacher Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben. Wir gehen diagonal darüber hinweg in die Straße Am Bühl, die nach dem Bermbacher Weg bei km 129.43 beginnt, Richtung Grillhütte Sportplatz. In Haus Nr. 7 links bei km 129.48 ist eine Imkerei, eine Asphaltstraße kommt von rechts ohne Namen bei km 129.53, und links ist das obere Ende des Sportplatzes. Bei km 129.58 führt eine Asphaltstraße links aufwärts zur Grillhütte. Das letzte Haus Nr. 20 geht rechts bis km 129.65, wo auch mit Haus Nr. 17 links **Hirschhausen** endet. Etwa 150 m rechts unten sehen wir die Straße nach Bermbach, auf welcher der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK verläuft, wir gehen durch einen kleinen Rechtsbogen und steigen dann geradeaus sanft, ein Erdweg geht nach rechts zur Bermbacher Straße bei km 129.72 ab, eine kleine Stromleitung quert bei km 129.75, wo auch rechts ein Schotterweg zum großen Bauernhof und links ein Feldweg fort gehen. Links zurück sehen wir die bisher verborgenen Grillhütte. Der **Bauernhof** rechts mit seinen Gebäuden erstreckt sich bis km 129.84, auf die **Höhe** mit Kanaldeckel rechts und einem Weg nach links noch leicht aufwärts kommen wir bei km 129.93, von hier an gehen wir abwärts mit leichtem Linksbogen unseres Asphaltwegs, dann gehen wir geradeaus und ab km 130.13 folgt ein kleiner Rechtsbogen, links geht das Feld allmählich zu Ende, eine Schneise führt halblinks abwärts durch den Wald, von der wir uns aber halbrechts entfernen.

Einen Weg nach rechts und das Ende des Asphalts und den Waldbeginn erreichen wir bei km 130.25, links war 10 m eher Wald. Dann führt ein Pfad nach links in den Wald in unserem Abstieg bei km 130.28, dann geht ein breiter, aber verfallener Waldweg nach halbrechts annähernd eben weg, während wir jetzt im Hohlweg abwärts gehen, im flachen Hohlweg, bei km 130.77 durch einen Linksbogen und einen Weg nach rechts sowie oben auf der Böschung nach links, wir gehen weiter kräftig abwärts. **Dicke Eichen** stehen links bei km 131.09 und bei km 131.10 vor dem Talgrund, Wiese beginnt rechts am Ende des Walds bei km 131.12, dann kommt ein breiter Weg am Ende des Waldes von links bei km 131.15, wo wir auch durch die **Senke** gehen, mit leichtestem Rechtsbogen, aufwärts durch das Tal, an dessen Ende bei km 131.19 von rechts hinten ein breiter Weg zu uns kommt und links vorn ein Grasweg abgeht, wir steigen jetzt kräftiger mit leichtem Rechtsbogen, in dem bei km 131.24 rechts eine tiefe Grube ist. Ein Gewächshaus ist rechts oben auf der Kante des Berges bei km 131.28 noch zu sehen, das dann verschwindet, von wo an wir mit leichtem Linksbogen aufwärts gehen, links vorn ist eine tiefe Grube und ein wesentlich kleinerer alter Steinbruch rechts bei km 131.34, ab km 131.37 steigen wir dann mit Rechtsbogen, alles kräftig aufwärts durch auf der rechten Seite stark zerwühltes Gelände, und von dessen Ende bei km 131.42 an geradeaus aufwärts, über einen Querweg bei km 131.55, der nicht befestigt ist, links überbreit. Die Senke unseres Anstiegstälchens ist etwa 100 m links, durch einen Linksbogen gehen wir von km 131.65 an, aber nur schwacher Linksbogen bis km 131.69, dann wieder geradeaus aufwärts, es folgt ein leichtester Rechtsbogen ab km 131.79, wo rechts der Wald schon sehr dünn wird, bis zum Forstwirtschaftsweg, der links abbiegt bei km 131.84.

Halbrechts vorn sehen wir einen Berg, hinter dem der Tiergarten liegen müsste und an seinem rechten unteren Ende im Tal Dächer von Philippsstein, 200 m rechts ist die Straße von Weilburg nach Braunfels, die hier einen Rechtsbogen macht, in unserer Richtung betrachtet.

Wir gehen bei km 131.84 für 10 m **links** auf den Forstwirtschaftsweg

und bei km 131.84 wieder **rechts** von ihm ab auf einen Waldpfad, parallel zu unserem bisherigen Forstwirtschaftsweg, der rechts verläuft, 10 oder 15 m und dann mit seinen Schlingungen leicht aufwärts. Im ehemaligen Mischwald stehen fast nur noch die Buchen, nachdem die Nadelbäume 1994 alle umgeworfen worden sind. Wir gehen aufwärts bis km 132.16 und mit hier beginnendem leichten Rechtsbogen, der bei km 132.19 kräftig wird,

rechts ab, abwärts bis km 132.21,

dort wieder **links** ab und jetzt 30 m links von der Straße abwärts bis km 132.33,

hier scharf **rechts** ab, an einem Sperrgitter vorbei bis zum Asphaltquerweg bei km 132.35, welcher die Einfahrt in den Parkplatz ist, die 50 m rechts von der Straße abzweigt.

Wir biegen hier **links** ab, weiter sanft abwärts, von links kommt ein Asphaltweg, die Ausfahrt aus dem Parkplatz, bei km 132.56, die nächste, die Einfahrt bei km 132.60. Dann steht eine Bank rechts bei km 132.62, halbrechts vorn im Tal ist ein großes Dach von einer Scheune zu sehen und etwas später dann rechts zurück bei km 132.72 Häuser von Philippsstein, weit rechts zurück. Dann taucht auch Braunfels vor uns schon auf unten im Tal gera-

deaus vor uns. Ein Waldweg kommt von links bei km 132.87, ein Weg von rechts aus der Wiese bei km 132.93 durch das Gebüsch, danach beginnt ein kräftiger Linksbogen des Wegs und an seinem Ende bei km 133.01 eröffnet sich am Ende des Gebüschs nach rechts Blick auf Schloss Braunfels. Bei km 133.05 geht ein Feldweg nach rechts auf die Wiese, Schloss Braunfels bleibt hoch oben wunderbar liegen. Drei dicke Kastanien stehen rechts bei km 133.12, es beginnt ein halbe Allee davon auf der rechten Seite, wir gehen geradeaus abwärts bis km 133.20, wo von links ein Weg einmündet, wir einen Rechtsbogen laufen, in dem bei km 133.22 ein Weg rechts zu einer Grillhütte geht, links zeigt ein Schild für den Rucksack

rechts Gesamtlänge 135 km, geradeaus Kubach 10,0 km, Weilburg 13,0 km, Gräveneck 22,5 km, zurück Wetzlar 10,0 km, Volpertshausen 17,0 km.

Dann gehen wir **geradeaus** abwärts nach diesem Weg, bei km 133.31 verlässt uns ein Weg nach rechts, wo auch der Campingplatz beginnt und auch links Kastanien. Wir gehen jetzt auf Schloss Braunfels zu. Ein Grasweg mündet von links bei km 133.44. Die Parkschanke am **Großen Weiher** ist rechts bei km 133.48, der **Weiher** ist dann links, wo rechts ein Parkplatz beginnt, ein Fußweg nach links bei km 133.53. Durch die **Senke** gehen wir bei km 133.55, dann leicht aufwärts, über den **Iserbach** bei km 133.58 bis vor die Straße bei km 133.59. Zurück zeigt ein Schild Zum Campingpark. Nach links führt die Straße nach Gießen 27 km, Wetzlar 12 km, nach rechts zurück aufwärts Weilburg 11 km, und nach halbrechts vorn eine weitere Straße zum Schwimmbad Minigolf. Es ist die Gebr.-Wahl-Straße, sie führt nach Bonbaden 4 km, Philippsstein 3 km. Vor uns ist der Burgberg.

Wir biegen **links** ab bei km 133.59, bei km 133.62 geht ein Fußweg halblinks zum **Weiher** weg, links beginnt bei km 133.64 die Leitplanke,

rechts von der wir diagonal nach **rechts** über die Straße hinweg gehen, dort auf den rechten Fußweg,

und ab km 133.66 verlassen wir die Autostraße **halbrechts** steil aufwärts in die Einbahnstraße Richtung P Schloss. Wir steigen jetzt mit langem Rechtsbogen unserer Weilburger Straße, jedenfalls ab km 133.58 sind links wieder Kastanien, links unten der Schornstein der Brauerei Wahl, an welcher der Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK vorbei aufsteigt, das bald zu uns kommen wird. Die Poststraße zweigt links ab bei km 133.91, rechts ist sie gesperrt, hier sehen wir auch den Namen Weilburger Straße unserer Straße. Das erste Haus von **Braunfels** links steht bei km 133.97, auch rechts beginnt Zaun nach der Poststraße. Bei km 133.96 mündet dann eine Gasse von links unten mit dem Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK.

(02Z).28 (92)SCHWARZES DREIECK – (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREAS-KREUZ

Wir gehen bei km 133.96 **geradeaus** weiter aufwärts mit unserer Weilburger Straße, rechts ist dann Haus Franken bei km 134.00, ein Naturstein-Haus mit Rundturm, und rechts vorn oben Schloss Braunfels, die Jahnstraße kommt von rechts hinten oben, auf der es zum Restaurant Café im Schloss geht, bei km 134.16, links gegenüber ist Haus Nr. 28. Links haben

wir ab und zu Blick auf die nördlichen Teile von Braunfels. An der Abzweigung der Grabenstraße nach halblinks vorn kommen wir bei km 134.21 vorbei, der große braune Bau halblinks unten ist das Amtsgericht, hinter dem die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (07)ANDREASKREUZ vorbei führen. Café Bierhaus Schluckspecht ist rechts bei km 134.27, danach beginnen rechts die alten Fachwerkhäuser und ab km 134.30 auch links. Der Burgweg kommt von rechts hinten bei km 134.32, Parkplatz beginnt rechts ab km 134.35, die Wirtschaft Schloßstuben ist links bei km 134.36, auf die **Höhe** und an das Ende des Parkplatzes rechts kommen wir bald. Jetzt gehen wir leicht abwärts Richtung auf den Marktplatz, der Solmser Hof beginnt rechts bei km 134.41, sein Eingang ist bei km 134.43, links abwärts geht am Anfang des **Marktplatzes** von **Braunfels** die Borngasse, wir gehen geradeaus weiter bis km 134.44. Geradeaus weiter würde der St. Georger Berg führen, rechts aufwärts die Schloßstraße durch ein Tor der Burg, halbrechts vorn ist Hotel Restaurant Am Turm, Griechische Spezialitäten.

Wir müssen hier am Ende des **Marktplatzes** von **Braunfels** bei km 134.44 am Ende von Zum Solmser Hof **links** abwärts ab in die Straße Am Kurpark, gegen die Einbahnstraße um einen Brunnen herum. Bei km 134.48 ist links der Marktplatz zu Ende, die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (07)ANDREASKREUZ kommen entgegen und biegen hier links ab.

(02Z).29 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ – (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 134.48 **geradeaus** abwärts weiter gegen die Einbahnstraße, rechts beginnt der Kurpark Herrengarten ab km 134.50. Wir gehen abwärts, Hotel Himmelreich Speiserestaurant Saalbetrieb ist links bei km 134.56, und kurz danach bei km 134.57 sind wir vor einem großen Steinbrocken, der als Quelle dient.

Hier biegen wir gegenüber von Haus Nr. 9 **halbrechts** abwärts in den Kirschenhohl ab (2007 war dieser Weg wegen Baufähigkeit der Mauer unterhalb rechts gesperrt, man musste schon etwas früher rechts in den Park gehen), ab km 134.58 die Treppe abwärts, unter einer Eisenbrücke durch bei km 134.62, links an der Mauer des Kurpark Herrengarten entlang bis km 134.78, wo von rechts hinten aus dem Park ein Weg einmündet, wir weiter abwärts mit dem Rechtsbogen unseres Kirschenhohl gehen bis an sein Ende vor die große Straße bei km 134.87. Von halblinks hinten kommt die Solmser Straße, rechts geht die Schlesierstraße ab, von vorn kommt die Tiergartenstraße und auf ihr die Wanderwege BALKEN MIT SPITZE-(05) und (07)ANDREASKREUZ.

(02Z).30 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ – (91)ROTES DREIECK

Wir biegen hier bei km 134.87 **halblinks** ab in die Attenbachstraße, gehen dann mit langem Rechtsbogen, aus dem bei km 135.06 die Rilkestraße rechts abzweigt, und in dessen Ende bei km 135.13 von links hinten die Sudetenstraße einmündet, links ist ein Fußweg, links ist dann auch das Ortsschild von **Braunfels**, nach Bonbaden (3 km). Wir gehen noch etwa 50 m abwärts bis km 135.18

und hier mit unserem Fußweg spitzwinklig **links** zurück von der Straße weg, auf der linken Seite eines Tälchens, während die Straße an seiner rechten Seite absteigt, abwärts bis auf den Querweg bei km 135.73, halbrechts ist ein Haus, links ein gelbes Gasrohr.

Hier biegen wir **halblinks** abwärts ab mit dem Asphaltweg und ab km 135.82 gehen wir mit Rechtsbogen um die Gastwirtschaft Zum Solmsler Löwen bis km 135.86

und hier vor dem ehemaligen **Bahnhof Braunfels Oberndorf links** ab bei km 135.86, links vorbei an der Laderampe der Eisenbahn ab km 136.11, dann mit langem Rechtsbogen bei km 136.21 über die **Gleise** und mit Links-Rechtsbogen der Straße Attenbach abwärts bis zur **Autostraße** bei km 136.32, eigentlich müssen wir auf ihr rechts abbiegen nach der Markierung, wir gehen aber besser über sie hinweg

und dann **rechts** ab über den Parkplatz parallel zur Straße **L3283** von Oberndorf nach Bonbaden bis zum Ende des Parkplatzes bei km 136.40,

hier wieder **links** ab leicht aufwärts, über den Solmsbach weg bei km 136.45, aufwärts und ab km 136.60 rechts an einem Zaun vorbei mit unserer Straße Am Hüttenfeld bis km 136.63

und hier **links** ab weiter aufwärts bis zur Kreuzung bei km 136.72, wo von rechts hinten oben nach links eine Straße quert,

mit der wir **halblinks** abwärts gehen, sie heißt Egerlandstraße, abwärts bis km 136.79

und hier rechts aufwärts ab in Zur Schmelz, aufwärts bis km 136.85, und hier leicht links versetzt weiter **geradeaus** weiter mit Zur Schmelz, vorbei am letzten Haus von **Oberndorf** Nr. 5 links bis km 136.97, danach endet auch der Asphalt, wir gehen auf Forstwirtschaftsweg kräftig aufwärts bis zum Forstwirtschaftsweg, der mit U-Bogen von rechts oben nach links oben quert.

Hier biegen wir **halblinks** aufwärts bei km 137.05 ab, dann mit dem Rechtsbogen des breiten Wegs. Bei km 137.71 sind wir auf einer **Zwischenhöhe**, gehen dann abwärts bis km 137.77, durch ein Quertälchen und wieder aufwärts. Bei km 138.08 sind wir an einer Barriere, nach ihr bei km 138.10 am Waldrand und einem Querweg, eine **Zwischenhöhe** überschreiten wir bei km 138.47 und gehen dann abwärts bis zum Asphaltquerweg bei km 138.51, der von links hinten unten nach rechts vorn oben geht, insgesamt gehen wir mit leichtem Rechtsbogen über ihn hinweg und dann rechts von einzelnen Baumgruppen weiter leicht aufwärts. Links parallel, 200 m vor dem Waldrand läuft der Wanderweg (91)ROTES DREIECK, ein Feldweg zweigt nach rechts bei km 138.72 ab, danach ist rechts eine Gebüsch-Insel mit Hochsitz darin und der Waldrand links bei km 138.74, Stockbornsheck heißt der Wald, vor ihm kommt von links der Wanderweg (91)ROTES DREIECK zu uns.

(02Z).31 (91)(91)ROTES DREIECK – (92)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 138.74 **geradeaus** weiter aufwärts bis zur kleinen **Zwischenhöhe** bei km 138.80, ein Wegekrenz zeigt

zurück Braunfels mit L, ROTEM und SCHWARZEM DREIECK und Rucksack,
rechts Laufdorf 1.5 km,
geradeaus Wetzlar (6 km) mit SCHWARZEM DREIECK und Rundweg, das ist der Rucksack.

Links vorn ist ein kleiner **Teich**.

(02Z).32 (92)SCHWARZES DREIECK – (91)ROTES DREIECK

Wir biegen bei km 138.80 **halbrechts** ab und gehen mit Rechtsbogen aufwärts durch die Felder. Bei km 139.18 stoßen wir vor einem **Teich** auf einen Querweg mit Zaun dahinter,

halbrechts vorn sehen wir den Feldberg in den Himmel ragen, halblinks über den Teich auf der ersten Gehhöhe einen Ort mit Kirchturm, Vollnkirchen.

Wir biegen bei km 139.18 vor dem Teich **links** ab, am Ende des Zauns beginnt bei km 139.22 rechts Wald, links ist noch Feld. Wir gehen bei km 139.37 über einen Querweg und an einem Weg nach halblinks vorbei, hier beginnt auch links der Wald und links ist ein Wasserwerk, rechts das rekultivierte Gebiet der früheren Erzgruben. Wir sind bei km 139.59 am Ende des Zauns und der Bäume rechts,

geradeaus sehen wir den Schornstein der Bundeswehr in Wetzlar und rechts das Krankenhaus Wetzlar am oberen Ende von Wetzlar und rechts davon den Stoppelberg.

Wir bleiben rechts vor dem Wald, rechts unten im Tal liegt Laufdorf. Ein Asphaltquerweg geht bei km 139.88 rechts ab, bei km 139.97 kommt ein Weg von links aus dem Wald, 10 m später sind links die Nadelbäume zu Ende, Laubbäume beginnen.

Hier biegen wir bei km 139.97 rechtwinklig **rechts** abwärts ab auf einen Grasweg,

halbrechts gegen den Himmel sehen wir wieder den Feldberg und vor uns Laufdorf, links Wetzlar und halblinks den Stoppelberg.

Bei km 140.25 kommt ein breiter Weg von rechts. Wir gehen mit dem breiten Weg abwärts, ab km 140.32 auf Asphalt, links ist dann der obere Sportplatz bis km 140.43, unterhalb ist links eine kleine Plattform mit bei km 140.47 zwei großen Kiefern. Ab km 140.60 ist links der untere, größere Sportplatz bis km 140.71, wo rechts das erste Haus von **Laufdorf** steht. Wir gehen abwärts bis km 140.74, hier über die **Straße**, die rechts Nordstraße, links aufwärts Im Graben heißt,

ganz leicht **rechts** über die Kreuzung hinweg und dann abwärts mit Im Graben. Brückstraße links und Höhgärten rechts zweigen bei km 140.90 ab, danach ist links das Bürgermeisteramt. Eine **Autostraße** quert bei km 141.00, auf der es links nach Wetzlar 6 km, Nauborn 3 km, rechts nach Bonbaden geht, rechts heißt sie Lahnstraße, geradeaus weiter Ringstraße.

Wir gehen leicht rechts versetzt **geradeaus** abwärts bis km 141.05

und dann leicht aufwärts **links** ab in An der Linde,

und vor der **Linde** biegen wir bei km 141.13 **halbrechts** ab mit der Schwalbacher Straße, ein Schild links an der Linde bei km 141.14 zeigt:

für den LAHNHÖHENWEG zurück Honigmühle 4.4 km, Stoppelberg 8.5 km, Wetzlar-Bf. 15.5 km, geradeaus Braunfels 6.9 km, Tiergarten 13.1 km, Weilburg 18.1 km, Lahnstein 137.0 km.

Die Hofstraße rechts bei km 141.25, der Fliederweg links bei km 141.37 zweigen ab, die Wiesenstraße rechts bei km 141.45, wir gehen vorbei am letzten Haus von **Laufdorf** rechts bis km 141.50, dann mit langem Linksbogen aufwärts rechts an Pappeln (die 2003 alle gefällt worden waren) bis zur **Straße** von Schwalbach nach Nauborn, die wir bei km 141.91 überqueren,

halblinks über sie weg und dann auf Feldweg aufwärts mit Rechtsbogen. Links beginnt bei km 141.99 der Wald, vor dem wir aufwärts gehen, bei km 142.03 führt ein Grasweg links in den Wald, bei km 142.06 ist eine kleine freie Fläche links bis km 142.09, wo links eine Bank steht, dann wieder Wald, bei km 142.12 gehen wir über eine kleine **Zwischenhöhe** weg, ein verfallener Grasweg geht nach links weg, und bei km 142.16 führt der Wanderweg (91)ROTES DREIECK geradeaus weiter. Wir haben schönen Blick nach rechts und nach rechts zurück auf Laufdorf. Links vorn beginnt hier hoher Eichenwald.

(02Z).33 (91(ROTES DREIECK - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 142.17 **halblinks** abwärts auf einen Grasweg in den Wald hinein ab und gehen dann abwärts mit seinen Bögen, zunächst noch geradeaus halbrechts abwärts zum Hang bis km 142.24, hier über eine umgestürzte Eiche, dann allmählich mit Linksbogen bis km 142.30, wo rechts oben noch die Oberkante einer Böschung zu sehen ist, auf welcher der Wanderweg (91)ROTES DREIECK verlaufen dürfte. Wir gehen jetzt geradeaus im Nadelwald abwärts, etwas rechts von einem Talgrund. 2019 war dieser Pfad von hohem Kraut überwuchert. Bei km 142.40 endet rechts der Nadelwald, es beginnt Eschenwald, oder doch jedenfalls Laubwald, links bleibt noch etwas Nadelwald, der aber auch bald aufhört. Eine **dicke Eiche** steht links bei km 142.44 10 m links vom Pfad, wir queren hier in den **Grund** des **Tälchens** mit ganz leichtem Linksbogen, dann gehen wir geradeaus abwärts bis km 142.50 und von hier an halbrechts wieder auf die rechte Seite unseres Tälchens, über den **Bach** hinweg bei km 142.54 und danach an der rechten Seite des Tälchens weiter abwärts, und bei km 142.62 auf der Wegegabel mit dem Rechtsbogen weiter am Berghang leicht aufwärts, nicht geradeaus in das Tälchen hinab,

sondern mit **Rechtsbogen** leicht aufwärts vom Bach fort. Der Rechtsbogen setzt sich bis km 142.68 leicht fort, dann folgt ein sanfter Linksbogen weiter leicht aufwärts, danach gehen wir geradeaus leicht aufwärts, über eine Querfurche bei km 142.77 und danach mit 90 Grad Rechtsbogen aus dem Tälchen hinaus bis zum Querweg bei km 142.82,

auf dem wir unseren bisherigen Weg für 5 m **links** abwärts verlassen noch bis km 142.82

und dort gehen wir wieder **rechts** ab, alles in allem also links versetzt geradeaus auf einem Parallelweg, leicht abwärts vom Querweg an, und ab km 142.87 mit leichtem Linksbogen

von dem bisher noch parallel oberhalb verlaufenden alten Wege fort bis zu dem Forstwirtschaftsweg bei km 142.90,

hier rechtwinklig **links** ab vor dem Berghang und dann mit dem Forstwirtschaftsweg und seinen sanften Bögen abwärts. Bei km 143.06 zweigt ein breiter Weg halbrechts vorn aufwärts ab, wir gehen mit leichtem Linksbogen weiter abwärts, links ist der Wald dann bei km 143.10 zu Ende, wo auch ein kleiner **Teich** liegt, geradeaus vor uns sehen wir schon ein großes weißes Gebäude, die Weiß-Mühle im Tal des **Wetzbachs**. Bei km 143.21 ist links der Wald zu Ende, es kommt Wiese, wir gehen rechts von dem Tälchen abwärts auf breitem mit Schotter befestigten Weg. Bei km 143.32 kommt ein Weg von links über den Bachgrund, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen abwärts weiter, und bei km 143.42 kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts, wir bleiben den leichten Bögen unseres Wegs treu. Bei km 143.54 führt ein Pfad nach rechts aufwärts zur **Theutbirg-Basilika**, wir gehen geradeaus weiter abwärts, vorbei an einem Feldweg von links hinten, bis zur **Querstraße** von Niederwetz nach Nauborn, rechts hinter der die Dickesmühle ist,

die wir **geradeaus** überqueren bis km 143.54, wo rechts die **Dickesmühle** mit einem alten Holzschuppen beginnt, an der wir links vorbei gehen bis km 143.58 und an ihrem unteren Ende mit leichtem Linksknick, rechts von dem ein Elektro-Umspannturm ist. Wir gehen am Nebenbächlein abwärts, das dann bei km 143.61 in den **Wetzbach** mündet, der von rechts kommt, links zu dem wir parallel abwärts gehen, bis auf den Querweg bei km 143.63, auf dem der Wanderweg (90)ROTER BALKEN verläuft.

(02Z).34 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Bei km 143.63 biegen wir **rechts** über den **Wetzbach** ab und gehen jetzt in seinem Tal aufwärts an seiner linken Seite. Rechts beginnt eine Hecke bei km 143.68 bis km 143.71, eine Furche kommt von links oben den Steilhang herab, die Hecke ist wieder rechts ab km 143.91, dann fällt ein Pfad von links hinten oben herab, und links oben sind Felsen, um die wir mit Linksbogen herum gehen mit Blick auf die Honigmühle geradeaus und bald halbrechts, da unser Linksbogen anhält. Bei km 143.98 steht eine Bank links, rechts gegenüber ist die Honigmühle sichtbar, bis km 144.09, wo dann rechts ein Zaun und eine Holzhütte beginnen, danach ist links der Eingang in einen alten Steinbruch bei km 144.11, wo wir einen Rechtsbogen machen, bei km 144.12 kommt ein Bach von links oben aus einem Seitental und läuft noch parallel zu unserem Wege, wir gehen mit Rechtsbogen über den **Bach** aus dem Seitental bei km 144.14 bis auf den Querweg bei km 144.15. Gegenüber zeigt ein Schild

Lahnhöhenweg, darunter L, Pfeil nach links und zurück,
zurück Laufdorf 4.4 km, Braunfels 11.3 km, Weilburg 22.5 km,
Lahnstein 142.0 km, in der rechten Hälfte; und links vom senkrechten Strich Stoppelberg 4.1 km, Kalsmunt
8.7 km, darunter Wetzlar Bahnhof 11.1 km.

Der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK führte bis 2011 allerdings nicht bis zum Bahnhof Wetzlar, sondern nur bis zu den Leitzwerken. Dann haben wir ihn aber zum Bahnhof verlängert. Rechts abwärts führt eine Asphaltstraße zur **Honigmühle**.

Wir biegen **links** mit Forstwirtschaftsweg ab, halbrechts aufwärts verlässt uns ein Grasweg den Berg hinauf bei km 144.15, links bleibt Zaun von einem kleinen Grundstück, rechts hängt ein Schild Kirschenwäldchen 2.9 km, Reiskirchen (2.5 km) bei km 144.17. Wir gehen auf dem Forstwirtschaftsweg aufwärts, bei km 144.19 steht ein Hüttchen links unten, bei km 144.21 folgt ein kleiner Linksbogen und ein Weg halbrechts steil aufwärts, der etwas kleiner als unserer ist. Wir gehen an der rechten Seite unseres Tälchens weiter aufwärts, über ein kleinste **Zwischenhöhe** bei km 144.28, aber sofort wieder aufwärts, links ist ein **Teich** ab km 144.36, vor dem schon ein kleiner links war, der **Teich** geht bis km 101.14, ein breiter Weg führt nach links über den Bach (mit 2001 neuer breiter Brücke), und der Wald ist zu Ende bei km 101.18, danach liegt links der nächste **Teich** bei km 144.44, und danach steigen wir etwas steiler, rechts ist eine Schonung von den Windbrüchen etwa 1984, nicht von denen von 1990. Gegenüber dem Bach gewinnen wir allmählich an Höhe. Eine **Zwischenhöhe** erreichen wir bei km 144.82, danach gehen wir ein kleines Stück eben und ab km 144.86 wieder leicht aufwärts. Links ist der Waldrand bei km 144.89 zu Ende, kurz danach ist auch der Kahlschlag rechts zu Ende, und Wald beginnt. Bei km 144.96 überschreiten wir die nächste **Höhe**, ein Grasweg geht hier halbrechts vorn aufwärts ab, wir gehen leicht abwärts, vorbei bei km 145.05 am Ende des Walds links, Wiese beginnt, nach halblinks vorn oben sehen wir ein Grastal aufsteigen. Wir steigen wieder, bei km 145.11 an einem Grasweg nach rechts steil aufwärts vorbei, bei km 145.13 beginnen links am Bach, der dicht bei uns ist, wieder Weiden, bei km 145.22 stehen eine Bank und eine **dicke Buche** rechts, ein Weg geht nach rechts ab, bei km 145.23 quert ein **Bächlein**, der Weg geht nach rechts, ein breiter Weg nach rechts bei km 145.25 ab, die nächste **Höhe** überschreiten wir bei km 145.28 und gehen danach abwärts, bei km 145.30 durch ein **Bächlein**, alles jetzt mit Linksbogen seit der Höhe, vom Bächlein an wieder aufwärts bis km 145.34, weiter mit Linksbogen bis auf die Kreuzung bei km 145.36. Der Forstwirtschaftsweg geht nach links weiter, halbrechts aufwärts ein Forstwirtschaftsweg und ganz rechts ein Grasweg, rechts steht ein Schild

Honigmühle zurück 1.3 km,
und nach halbrechts Reiskirchen 1.2 km,
halbrechts vorn ist eine Hütte.

(02Z).35 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 145.36 **links** ab, überqueren den **Bach** bei km 145.38 auf einer 2001 neuen breiten Brücke, danach steht ein Schild

geradeaus Kirschenwäldchen 1.7 km, zurück Honigmühle 1.3 km,

und links endet der Wald. Dann gehen wir bei km 145.40 von unserem Forstwirtschaftsweg mit **Rechtsbogen** rechts aufwärts ab, über ein **Seitenbächlein** nach rechts hinweg bei km 145.43, auf der Dreier-Wegegabel bei km 145.45 nicht links und nicht halblinks aufwärts,

sondern mit kleinem **Rechtsbogen** auf unserem Forstwirtschaftsweg weiter bis km 145.56, dann geradeaus aufwärts, rechts mäandriert der Bach, ein alter Steinbruch liegt links bis km 145.62 in unserem Linksbogen, bei km 145.64 ist der Bach rechts ganz nahe, wir gehen von hier an geradeaus aufwärts an der linken Seite unseres Tälchens, alles unmittelbar links vom Bach, aufwärts bis km 145.81

und hier etwa 30 m vor einem breiten Querweg, der rechts über das Tal führt, spitzwinklig **links** zurück aufwärts bei km 145.81, und ab km 145.87 mit Rechtsbogen des Forstwirtschaftsweg bis km 145.88, wo vor dem Waldrand ein Forstwirtschaftsweg rechts weg geht.

Wir gehen **geradeaus** weiter. Ein Gras-Querweg kommt dann bei km 145.95, und bei km 146.08 steht links eine **dicke Eiche** am Weg,

hier müssen wir **halbrechts** aufwärts auf einen Erdweg abbiegen, links und rechts ist Nadelwald, ein Eichenwald-Keil beginnt hier, rechts an dem wir aufwärts gehen auf der Grenze zwischen Nadel- und Eichenwald, mit den Bögen dieses Wegs aufwärts. Dann quert ein breiter Grasweg bei km 146.29, bei km 146.41 ist 10 m rechts eine kleine Waldwiese im Nadelwald, vorn sehen wir schon die Grenze unseres Eichenwalds links zum Nadelwald auch vorn links, die wir bei km 146.42 erreichen, nach der wir weiter sanft bergauf bis km 146.50 gehen, dann sogar ganz leicht abwärts bis km 146.61 und wieder leicht aufwärts, bei km 146.69 führt ein Grasweg rechts aufwärts, wir steigen schon geraume Zeit wieder. Bei km 146.91 kommt von links vorn unten ein Weg und geht nach rechts vorn oben weiter.

Wir gehen leicht rechts versetzt **geradeaus** weiter aufwärts, ab km 147.03 mit leichtem Rechtsbogen und dann bis km 147.10 vor den Nadelwald auf den querenden Grasweg,

mit ihm bei km 147.10 **rechts** aufwärts ab, bis km 147.11

und hier wieder **links** aufwärts auf den nächsten Querweg, mit Forstwirtschaftsweg aufwärts, jetzt im Laubwald, ab km 147.18 ist rechts Nadelwald, aber nur bis km 147.21, dann ist rechts Laubwald und Gebüsch, links Eichen-Buchen-Mischwald. Bei km 147.37 steht eine Bank links, und noch bei km 147.37 quert ein Forstwirtschaftsweg von rechts vorn oben nach links.

Wir gehen mit ihm **links** annähernd eben leicht aufwärts, eine kleine Lichtung ist rechts ab km 147.45 bis km 147.47, ein Grasweg führt links abwärts bei km 147.49, und eine **dicke Eiche** steht links. Wir gehen mit Rechtsbogen, rechts oberhalb von dem bei km 147.51 eine breite freie Fläche kommt, ab km 147.58 dann mit Linksbogen. Bei km 147.60 sind wir am Ende der Laubwald-Schonung rechts, auch rechts beginnt Nadelwald. Dann steigen wir weiter, jetzt aber geradeaus bis zum leichten Linksbogen unseres breiten Wegs bei km 147.69, in dem von links ein breiter Weg einmündet und einer spitzwinklig rechts zurück. Hier zeigt ein neues 1997 Wegekrenz

links abwärts Kochhanslbrunnen 100 m.

Ein Abstecher nach dort ist ganz interessant, auch wenn die 100 m der Fuchs mit dem Schwanz gemessen hat: es geht auf Forstwirtschaftsweg links abwärts, nach 170 m ist dann rechts ein alte, links eine 1997 neue Sitzgruppe und links ein überdachtes Schild. Links vorn unterhalb kommt unter dem Weg Wasser aus einem Rohr, das aber nicht gut aussieht, links steht Kochhanslbrunnen.

Am 26. April 1706 wurde Reiskirchen durch eine Feuersbrunst bis auf die Kirche und einen Stall mit Scheune in Asche gelegt. Die Überlieferung sagt: Die Kochhansl ist eine böse Hexe, hat in einem Stall Feuer gelegt. Von einem Feuerbrand verfolgt, flog die Hexe durch die Scheunen und entzündete sie. Als sie tot war, sollen die Reiskircher sie außerhalb der Gemarkung an dieser Stelle am Stoppelberg begraben haben.

Wir drehen nach diesen 170 m um, es geht kräftig aufwärts, bis 330 m an die Stelle von vorhin, jetzt rechts weg.

Wir biegen hier spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts ab, bis km 147.75, etwa 20 m vor dem Waldende rechts.

Hier biegen wir **links** aufwärts ab, links ist dann ein alter Grenzstein bei km 147.76, wir steigen jetzt mit steiler werdendem Wege, insgesamt bis zum Stoppelberg. Ein verwachsener Grasweg kommt von links hinten und geht als Waldweg nach halbrechts vorn aufwärts bei km 147.85, wir gehen geradeaus darüber hinweg. Ab km 148.34, wo links ein breiter völlig zugewachsener Grasweg weggeht, steigen wir dann steil aufwärts, ab km 148.01 in etwas lichterem Wald, und ab km 148.06 ist links vom Pfädchen Gebüsch, während rechts Wald bleibt, in diesem Gebüsch wir der Weg dann extrem steil, so dass es bisweilen schwierig ist, festen Stand für den Transport des Fahrrades zu gewinnen. Ab km 148.10 beginnt allmählich Wald, vorn sehen wir schon den Turm auf dem Stoppelberg, und kurz nach dem Eintritt in den Wald haben wir im Ende des Steilanstiegs sehr schönen Blick

zurück auf zwei Dörfer, eins geradeaus zurück, das zweite etwas rechts aufwärts davon, schon am Hang ansteigend, wenn wir uns umgedreht haben, vor dem ersten Bergrücken, dahinter erhebt sich noch ein höherer breiter Kamm.

Bis km 148.14 ist das Pfädchen dann extrem steil, wir gehen aber mit ihm aufwärts auf den Turm zu und seinen Anbau von 1993 bis km 148.17. Links war 2003 eine Baugrube mit Betonfundamenten und herausragenden Moniereisen.

Am Ende des Steilanstiegs auf den **Stoppelberg** gegenüber dem Anbau des Turmes gehen wir bei km 148.17 **rechts** ab bis an das Ende des Steinbaus bei km 148.18, wo links zurück der Eingang ist und ein Schild (das wir, weil es gestohlen war, im Sommer 2003 erneuern gemusst hatten, das aber im November 2003 schon wieder fort war) zeigt(e) mit dem L:

zurück Honigmühle 4.1 km, Laufdorf 8.5 km, Braunfels 15.5 km, Lahnstein 146.0 km,
geradeaus Kalsmunt 3.4 km, Wetzlar Bahnhof 7.0 km.

Wer den Turm nicht besteigen möchte, muss nur rechts an ihm vorbeigehen.

Wir besichtigen den Turm, indem wir an seinem Ende links abbiegen und ihn durch die Tür betreten.

Der Turm bietet Rundschau: rechts von der Treppe, nach Süden, der Feldberg, rechts daneben der Pferdskopf, beide an den Türmen auf ihnen eindeutig zu erkennen. Links ragt der Betonturm oberhalb von Bad Nauheim auf dem Winterstein empor, nach Westen und Norden haben wir Blick auf den Westerwald, nach Norden auf den Dünsberg mit seinem Beton-Turm, ganz rechts auf Giessen mit der Burgruine Schiffenberg. Rechts reicht bei klarer Sicht der Blick bis in den Vogelsberg.
Nach dem Abstieg gehen wir nur geradeaus weiter.

Danach gehen wir leicht **halbrechts** aufwärts weiter auf dem Grat des **Stoppelbergs** bis auf die **Höhe** bei km 148.24, dann mit sanftem Linksbogen steil bergab, dann geradeaus, bei km 148.31 beginnt rechts das Gelände höher zu werden als unser Weg und links etwas niedriger, wir sind aber noch auf dem Grat, bei km 148.41 steht eine Bank links

und danach biegen wir **links** auf einen Erdweg ab, weiter abwärts mit Linksbogen bis zum beginnenden Nadelwald bei km 148.55 und dann mit leichtem Rechtsbogen bis km 148.61, dann wieder mit Linksbogen, eine Wildkirsche steht rechts bei km 148.63, eine Grasschneise quert bei km 148.66, mit Blick nach rechts abwärts in die Ebene auf eine große Siedlung. Es folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 148.76, dann aber gleich wieder ein Linksbögelchen, ein Weg führt links aufwärts bei km 148.84, wo links auch der Zaun eines **Wasserwerks** beginnt. Asphalt und Wasserwerk beginnen links bei km 148.86, danach schließt sich ein Rechtsbogen mit dem Asphalt an, das Ende des Zauns ist links bei km 148.89, dann kommt ein Grasweg von links vorn in unseren Rechtsbogen. Bei km 148.96 quert eine Rinne, bei km 149.01 kommt dann ein Querweg, und ein nächstes **Wasserwerk** ist rechts, wir gehen kräftig abwärts weiter auf Asphalt, bei km 149.10 noch vor der Straße ist rechts oben ein Schild

zurück mit dem L Braunfels 16 km, Stoppelberg 1 km.

Auf die **Querstraße** kommen wir bei km 149.10, halbrechts vorn ist ein großes weißes Haus, das Forsthaus. Wir gehen über die **Straße** weg bis km 149.11,

dort auf dem Asphalt-Fußweg **links** ab bis km 149.13

und vor dem Wald **rechts** ab am linken Rand einer Wiese, Wald auch rechts ist ab km 149.22, Laubwald, links ist Nadelwald, bis zum Querpfad bei km 149.28, dann ist auch links Laubwald. Bei km 149.40 kommt ein breiter Querweg mit einer Hütte etwa 100 m links, wo auch die Höhe ist und eine Bank links davor,

wir gehen **halbrechts** über den Querweg abwärts und dann mit sanftem Linksbogen abwärts, bei km 149.68 führt dann ein breiter Weg nach links, eine Waldschneise kommt von rechts mit Bach von rechts, wir gehen mit sanften Bögen unseres breiten Wegs abwärts und kommen an das Ende des Waldes rechts und den Beginn eines Zauns rechts vor dem Wochenend-Gelände bei km 149.76, weiter abwärts gehen wir, mit Blick rechts auf ein großes weißes Betongebäude, das Krankenhaus Wetzlar. Bei km 149.86 überqueren wir einen **Bach** und gehen an einem Weg von links hinten vorbei bis km 149.88 auf den querenden Forstwirtschaftsweg und einen Wasserkessel unterirdisch vor uns, auf dem Querweg ist ein Asphalt-Insel.

Wir biegen **links** ab, kommen sofort an das Ende des Asphalts bei km 149.89, wo rechts ein gelbes Gasrohr steht, dann an einer Barriere bei km 149.92 und einem nächsten Gasrohr bei km 149.93 rechts vorbei, wir gehen mit langem Linksbogen abwärts, bei km 150.09 durch eine Querrinne mit winzigem Asphalt-Stück, sonst haben wir nur befestigten Weg. Bei km 150.18 führt ein Pfad nach rechts die Böschung hinauf und eine Querrinne mit kleinem Asphalt-Stück ist zu passieren, bei km 150.26 wieder eine Querrinne, bei km 150.27 verbreitert sich der Weg etwas nach rechts, hier beginnt wieder allmählich Asphalt, ein kräftiger **Rechtsbogen** folgt, aus dem wir links Fischteiche und ein Seitental sehen, dann ist ein kleines Steinbrüchelchen rechts bei km 150.32, der Rechtsbogen setzt sich fort und wird dann kräftiger bis km 150.43, dann schließt sich ein sanfter Linksbogen an, Zaun beginnt links am Haus und ein kleiner Parkplatz bei km 150.50, an der Ausfahrt aus dem Haus von links hinten und einer **sehr dicken Eiche** rechts gehen wir bei km 150.54 vorbei, an der nächsten

Ausfahrt von links hinten dann bei km 150.56. Ein gelbes Gasrohr steht rechts bei km 150.64, ein Weg von links hinten unten kommt bei km 150.67. Dann quert ein **Bächlein**, der **Helgenbach** bei km 150.68, rechts ist Wiese und ein Hexenhäuschen rechts hinten oben. Der asphaltierte Dr.-Wilhelm-Witt-Weg kommt von rechts hinten oben bei km 150.74, wo auch ein Wendehammer ist, wir gehen geradeaus weiter kräftig abwärts, rechts kommt dann Haus Nr. 4 und als nächstes Haus Nr. 39 rechts. Danach folgt ein langer Rechtsbogen abwärts auf Asphalt im **Helgenbachtal**, der Bach ist etwa 80 m links, ein Weg mit Steg kommt von links hinten bei km 151.13, ein gelbes Gasrohr steht links in der Wiese bei km 151.16, am Ende der Gartenzäune links gehen wir bei km 151.28 vorbei, abwärts mit unserer Sixt-von-Armin-Straße bis zur großen **Querstraße** bei km 151.31, vor der links eine Bushaltestelle ist, über die **Straße** gehen wir noch hinweg bis km 151.32,

dann **links** aufwärts, eine Telefonzelle ist dann rechts bei km 151.34, und die Weiherstraße geht nach rechts bei km 151.35 vor Maggis`s Grillimbiß.

Hier biegen wir **rechts** ab vor dem **Helgenbach**, weiter abwärts,

und aus dem Rechtsbogen der Weiherstraße bei km 151.42 gehen wir **geradeaus** weiter auf einen Fußweg, über die **Brücke** noch rechts vom Helgenbach, über den **Wetzbach** weg bei km 151.48, aufwärts bis zum Querweg gegenüber einer Gas-Pumpstation bei km 151.50, auf dem Querweg läuft der Wanderweg (90)ROTER BALKEN.

(02Z).36 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Hier biegen wir bei km 151.50 **rechts** ab abwärts im Tal des Wetzbachs, links vom Bach. Dann führt ein Pfad nach halblinks aufwärts bei km 151.53, der Bach entfernt sich nach halbrechts vorn bei km 151.57, Zaun ist rechts bei km 151.59 und ein Weg von links hinten oben bei km 151.60, hier gehen wir auch über eine kleine **Höhe** hinweg und wieder abwärts, ein Gasrohr steht rechts bei km 151.67, ein Grasweg kommt von links hinten oben, und dann steht ein rotes Backstein-Haus links bei km 151.78, rechts beginnt ein flacher Bau wie von einer Turnhalle, Parkplatz ist links ab km 151.88, danach quert die Ludwig-Erk-Straße bei km 142.94, und hinter ihr ist links das Recycling-Zentrum Lahn-Dill-Kreis, ein flacher Bau, wir gehen geradeaus weiter mit unserer Solmser Straße bis hinter Haus Nr. 59 auf der rechten Seite. Hier führt der Wanderweg (90)ROTER BALKEN geradeaus weiter.

(02Z).37 (90)ROTER BALKEN - (92)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen vor dem nächsten Haus bei km 152.01 **links** aufwärts in das Hundspfadchen ab und steigen dann eine Asphalttreppe aufwärts, bis km 152.13 ist es eine Treppe, dann ein etwa 3 m breiter steiler Asphaltweg, mit aller kleinstem Rechtsbogen bei km 152.21, mit erneutem kleinen Rechtsbogen überschreiten wir dann bei km 152.29 die **Höhe** und gehen abwärts bis km 152.31 auf den Laufdorfer Weg, (hier wird seit 2001 unsere Markierung stets zerstört, dem Vernehmen nach von einer nicht ganz zurechnungsfähigen Person),

mit ihm **links** aufwärts bis km 152.31 bis auf die nächste Kreuzung. Hier kommt von rechts oben der Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK und führt mit dem Laufdorfer Weg

weiter aufwärts. Links ist eine Telefonzelle. Auf dieser Kreuzung werden unsere Markierungen immer wieder von einem Anwohner beseitigt, der sich davon wohl belästigt fühlt; wir haben deshalb im Sommer 2003 vorher und nachher Rinnerschilder als Vorwegweiser unterhalb und oberhalb angebracht, die jedoch auch zum Teil im November 2003 schon Liebhaber gefunden hatten, jedenfalls waren nur noch die Schellen an den Pfosten, nicht aber mehr die Schilder.

(02Z).38 (92)SCHWARZES DREIECK - (90)ROTER BALKEN/ - (92)SCHWARZES DREIECK/(90)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 152.31 **halbrechts** aufwärts mit dem Burgweg mit dem Wanderweg (92)-SCHWARZES DREIECK und dann mit Rechtsbogen kräftig aufwärts, an dessen Ende die Morgenweide von links hinten bei km 152.43 einmündet. Wir gehen weiter bis zum Wendehammer bis km 152.51, dann mit Linksbogen links an Haus Nr. 8 vorbei,

und auf der Wegegabel bei km 152.57 **halblinks** weiter aufwärts an der Barriere vorbei, also nicht den rechteren Weg. Bei km 152.58 steigt eine Treppe von rechts unten herauf, und wir sind auf einer nächsten Wegegabel,

auf der wir wieder **halblinks** aufwärts, auf das Burgtor zu gehen. Bei km 152.63 gehen wir durch das Tor der **Ruine Kalsmunt** und sind bei km 152.65 auf dem Plateau mit einem Steinweg nach rechts zum Eingang auf den Turm.

Den Aufstieg dürfen wir nicht versäumen, wenn die Sicht nur einigermaßen gut ist, die Steintreppe mit Eisengeländer bietet auch Schwindeligen guten Schutz.

Der Blick, beschrieben beginnend von der Ecke halblinks nach dem Heraustrreten aus dem Treppenhaus:

halblinks unten ist Kasernen-Gelände mit einem weißen Schornstein links dahinter, nach halblinks weg zieht eine Straße im Lahntal, noch halblinks, aber jenseits der Lahn ist Kloster Altenberg, geradeaus vor uns ein Ort westlich von Wetzlar.

Dann gehen wir an das rechte Ende der Plattform, an dem nur noch Gitter ist, nicht mehr Mauerwerk, sehen halbrechts unten den Sportplatz, dahinter und dabei drehen wir uns zur nächsten Seite des Gitters, halblinks die Buderuswerke und dahinter eine Autobahn-Brücke auf hohen Stelzen über ein Tal, geradeaus über Wetzlar und seinen Dom hinweg der Dünsberg, zu Füßen die Leitzwerke noch vor dem Dom.

Dann gehen wir nach rechts weiter an die nächste Seite nach Südosten: halblinks auf der Höhe einen großen Schornstein im Bundeswehr-Gelände, geradeaus das Krankenhaus, halblinks der große Schornstein ist dem Vernehmen nach auch Bundeswehr-Gelände und etwas rechts davon der Stoppelberg mit auch einem Aussichtsturm darauf. Jetzt gehen wir wieder rechts weiter mit der vorletzten Seite des Turmes halblinks ein Ort Nauborn, und dahinter das Kirschenwäldchen, rechts davon der Kelkerberg. Wir gehen auf die letzte Seite bis zu der Ecke, an der die Beschreibung begonnen hat und verlassen jetzt treppabwärts den Turm wieder.

Wir nehmen bei km 152.65 unseren Weiterweg auf und gehen, von der Ankunft her betrachtet, hier leicht **halblinks** von dem Gepflasterten weg, also nicht auf dem Gepflasterten rechts zur Ecke des Turmes, sondern halblinks bis zum Ende der Plattform bei km 152.66

und dann (2019 um frisch gemauerte Fundamente herum) mit **Rechtsbogen** auf einen Waldpfad abwärts, bei km 152.69 mündet unterhalb eines Turms rechts ein Weg von links hinten ein, wir gehen weiter mit Rechtsbogen, am nächsten Turm links vorbei bei km 152.70, steil abwärts. Bei km 152.78 geht ein Weg halbrechts aufwärts ab, wir geradeaus

weiter abwärts, bei km 152.84 mündet von links hinten unten ein Weg ein, wir gehen geradeaus weiter bis vor den Zaun

und bei km 152.87 **halblinks** vor ihm abwärts, dann über einen gepflasterten Querweg mit dem ehemaligen Tor F von Leitz links bei km 152.93, jetzt zwischen den früheren Leitzwerken abwärts, bei km 152.99 ist der Parkplatz eines 2001 neu gebauten Hauses rechts.

Wir gehen hier **halblinks** abwärts mit dem neuen Asphalt; bis auf dem Querweg bei km 153.01, an dem links ein hoher aus Backsteinen gemauerten Schornstein ist,

hier **rechts** und dann mit seinem starken Rechtsbogen bei km 144.01 (vorbei an der alten Trasse von vorn, die aber nicht mehr zu erkennen ist) bis km 153.04

und hier mit ebenso kräftigem Bogen bei km 153.06 nach **links** entlang an der Betonmauer rechts;

halblinks abwärts über die nächste Querstraße, die Kalsmuntstraße, hinweg bei km 153.08 bis km 153.09 und hier abwärts durch den Turm, das Kalsmunt-Tor; hindurch bis km 153.12 und durch das Gelände der früheren Leitzwerke; bis km 153.19 vor die Bushaltestelle an der Schützenstraße, Ecke Karl-Kellner-Ring, gegenüber zweigt die Silhöfertorstraße ab, der Wanderweg (90)ROTER BALKEN quert hier. Rechts ist das Schild des TAUNUS-KLUBS vor der Bushaltestelle Leitzwerke Richtung stadtauswärts.

Unser Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK endete bis Herbst 2011 hier in **Wetzlar** an den ehemaligen **Leitzwerken** auf dem querenden Wanderweg (90)ROTER BALKEN, ebenso wie der Wanderweg (92Z)SCHWARZES DREIECK ZURÜCK. Dann hat ihn aber aushelfende Markierer (Wetzlar hat – wie viele andere Zweigvereine - keinen eigenen Markierer mehr) auf einer sehr schönen Strecke durch die Altstadt bis zum Bahnhof Wetzlar verlängert.

(02Z).39 (92)SCHWARZES DREIECK/(90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen deshalb an den früheren Leitzwerken (jetzt BKK Gesundheit) bei km 153.19 mit dem Wanderweg (02) LAHNHÖHENWEG links mit dem Karl-Kellner-Ring ab.

Bei km 153.25 geht es **links** die Treppe hinab in die Unterführung;

Auf dreiviertel der Treppe dann **rechts** bei km 153.27,

wieder **rechts** in der Unterführung bei km 153.28. Am Ende der Unterführung führt dann der Wanderweg (90)ROTER BALKEN links die Treppe hinauf.

(02Z).40 (90)ROTER BALKEN – (06)LIEGENDES Y

Hier war 2019 unser Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG leider links aufwärts und dann geradeaus wieder auf die uralte Trasse entlang der Autostraße bis zum Bahnhof

umgelegt. Ich lasse aber die Beschreibung durch die Altstadt von Wetzlar stehen, in der Hoffnung dass diese viel schönere Trasse wieder aktiviert wird.

Wir biegen bei km 153.31 am Ende der Unterführung bei km 153.31 **rechts** aufwärts ab und erreichen das obere Ende der Unterführung bei km 153.33, gehen dort noch 10 m geradeaus

und **links** bei km 153.34 mit der Silhöfertorstraße; über die Brücke; und jetzt sehr schön durch die Altstadt; auf eine Querstraße kommen wir bei km 153.41 am Ende der Silhöfertorstraße. Sie heißt rechts Nauborner Straße, links weiter geht unsere Silhöfertorstraße.

Wir biegen hier mit der Silhofertorstraße **links** ab bei km 153.41; die Barfüßergasse quert bei km 153.45; es geht geradeaus in die Fußgängerzone; die Pfannenstielgasse zweigt nach links bei km 153.48 ab, die Güllgasse nach links bei km 153.51; es geht leicht aufwärts; die Hofstatt verlässt uns dann nach rechts; ein kleiner Platz namens Eisenmarkt ist bei km 153.60; von rechts kommen zwei Gassen, eine vor dem Brunnen, eine nach dem Brunnen und geradeaus geht unser Weg halblinks weiter.

Wir müssen hier bei km 153.60 mit der Lahnstraße **halblinks** ab; die Gürtlergasse geht dann nach links bei km 153.67; die Erbsengasse nach links bei km 153.71; wir gehen geradeaus weiter, wieder leicht aufwärts; eine Gasse namens Hertebau geht nach rechts ab; über die Lahn führt unsere Wanderweg ab km 153.77 (vorher geht auch eine kleine Gasse rechts ab); die Brücke heißt Alte Brücke; links unten ist ein großes Wehr bei km 153.80; bei km 153.87 sind wir am Ende der Alten Lahnbrücke; danach ist eine Kirche links; km 153.93 folgt ein kleiner Platz und eine Straße nach links.

Unsere Markierung zeigt **rechts** ab bei km 153.93; wir müssen mit der Straße **ganz rechts**; es geht eine Straße nach links und unsere vorher geradeaus, eine halbrechts und die Gasse ganz rechts.

Und bei km 154.04 biegen wir **rechts** ab am Ende dieser jetzigen Straße auf der Querstraße, die hier keinen Namen hat, um ein Geschäft Möbel Schmidt herum auf der rechten Seite; letzte Häuser sind links und Straße nach links bei km 154.08. Wir gehen noch 10 m geradeaus bis auf den Querweg vor der Lahn

und hier **links** bei km 154.09, dann mit den Bögen dieses Wegs; bei km 154.22 steht ein kleiner Kiosk links; und hinter dem Zaun, links ist das Schwimmbad; ein langes Wehr erstreckt sich rechts, jedenfalls schon lange bei km 154.31, fast parallel zu unserem Weg auf der anderen Seite; eine mit einer Barriere gesperrte Straße kommt von links bei km 154.43, danach ist ein Parkhaus links.

Hier bei km 154.43 müssen wir vor **links** ab, vorbei dem an der linken Seite des Parkhauses. Bei km 154.49 sind wir vor der Hauptstraße, dem Karl-Kellner-Ring. Zurück zeigen Schilder Hotel Best Western; und Parkhaus Adler.

Wir biegen auf dem Fußweg bei km 154.49 **rechts** ab, um die Lufthansaagentur herum. Bei km 154.59 gehen wir links rechts versetzt geradeaus über die Straße namens Brückenstraße

mit dem Wanderweg LIEGENDES Y(06); über die Straße bis km 154.61, wo der Wanderweg LIEGENDES Y(06) kommt.

(02Z).41 (06)LIEGENDES Y – WETZLAR Bf.

Es geht **geradeaus** weiter bei km 154.61, vorbei bei km 154.64 an einer Straße nach rechts (auf welcher der Lahnhöhenweg des Westerwaldvereins verläuft). Ab km 154.65 sind wir in der Fußgängerzone, durch die wir bis an die Ampel vor der querenden Hauptstraße bei km 154.95 gehen, dann unter der Brücke der Autobahn durch bis km 154.98; und geradeaus weiter; links am Kaufhaus Forum vorbei,

dann **rechts** um das Kaufhaus Forum bei km 155.07; links war im Dezember 2011 ist noch die Baustelle auf dem Bahnhofs-Vorplatz.

Und schließlich gehen wir vor dem Eingang in das Forum **halblinks** bei km 155.11 und erreichen bei km 155.16 den Eingang in das Reisezentrum und Ende unseres Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG.

Zuständiger Zweigverein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Niederlahnstein	km 22.57 Bad Ems Nähe Bahnhof	Stammkl.	Karrie
km 22.57 Bad Ems Nähe Bahnhof	km 28.08 Kirschheimersborn - Betonsteine nahe Bauernhof	Stammkl.	Karrie
km 28.08 Kirschheimersborn - Betonsteine nahe Bauernhof	km 36.16 Nassau Lahnbrücke/(109)BBL	Stammkl.	Karrie
km 36.16 Nassau Lahnbrücke/(109)BBL	km 36.61 Bergnassau/(E1)	Stammkl:	Wittern
km 36.61 Bergnassau/(E1)	km 51.95 Parkplatz Kloster Arnstein/(E1)	Stammkl.	Sperzel
km 51.95 Parkplatz Kloster Arnstein/(E1)	km 52.72 Obernhof/(107)RE	Stammkl.	Wittern
km 52.72 Obernhof/RE(107)	km 72.48 Balduinstein Bf./-(11)KL	Diez	Gros
km 72.48 Balduinstein Bf./-(11)KL	km 106.90 Langhecke Hauptstraße - Forsthausstr. – Kirchstr.	Stammkl.	Rehfeld
km 106.90 Langhecke Hauptstraße - Forsthausstr. – Kirchstr.	km 134.44 Braunfels- Marktplatz- Borngasse - Solmser Hof	Stammkl.	Berberich Bokelmann
km 134.44 Braunfels Marktplatz- Borngasse - Solmser Hof	km 155.16 km 134.44 Wetzlar Bf. Reisezentrum/(06)LY	Stammkl.	Karrie